

# JAHRESBERICHT 2020 | 2021



Der Landesfischereiverband – Heimat der bayerischen Fischer



## LFV – Wein „Mairenke“

Das Weingut Baumann aus Handthal im Steigerwald keltert den fränkischen Silvaner Kabinett trocken, Jahrgang 2019.

Im traditionellen Bocksbeutel mit dem Bayerischen Fisch des Jahres eignet sich der Wein bestens zum Ausschank in Vereinsheimen, bei Fischerfesten oder als Geschenk für private und offizielle Anlässe.

Der Flaschenpreis beträgt 7,20 € brutto zzgl. Versand.



Bestellung unter:

Tel.: 09382 / 1341, E-Mail: [info@weingut-baumann.de](mailto:info@weingut-baumann.de)

Bitte um Beachtung:

Der LFV Wein kann nicht über den Shop bestellt werden. Mitglieder des Landesfischereiverbands erhalten ebenfalls 5% Rabatt auf alle weiteren Weine des Sortiments. Der Versand erfolgt nur im Gebinde von 6, 12 oder 18 Flaschen.

# 2020 | 2021

## Landesfischereiverband Bayern e.V. Bayerische Fischerjugend



Leistungen, Aktivitäten und Engagement  
für die bayerische Fischerei

*„Fischerei ist Lebensfreude  
und Naturgenuss, Entspannung  
und Adrenalin. Vor allem aber  
ist es Leidenschaft.“*

**VORWORT  
SEITE 6**

LFV Präsident  
Prof. Dr.-Ing. Albert Göttle



**02**

**KLIMAWANDEL  
SEITE 14**

Das Paradoxon Kleinwasserkraft  
Wasserextreme in der Teichwirtschaft  
Gewässerbewirtschaftung muss sich anpassen



**01**

**CORONA  
SEITE 8**

Nochmal davongekommen  
Fischen – so beliebt wie nie  
Ein Jahr der anderen Art



**03**

**BIODIVERSITÄT  
SEITE 20**

Ein Rückkehrer sorgt für Bauchschmerzen  
Artenhilfsprogramme auf dem Prüfstand  
Kleine Fische zum Erhalt der Artenvielfalt

# Inhalt



---

04

---

**DER VERBAND  
SEITE 30**

Der Verband und seine Aufgaben



---

05

---

**DIE BEZIRKSVERBÄNDE  
SEITE 54**

Starke Bezirke, starker Verband

*„Aktive Jugendarbeit ist die Basis für die Zukunft unserer Fischereivereine und für den nachhaltigen Schutz unserer Bäche, Flüsse und Seen.“*



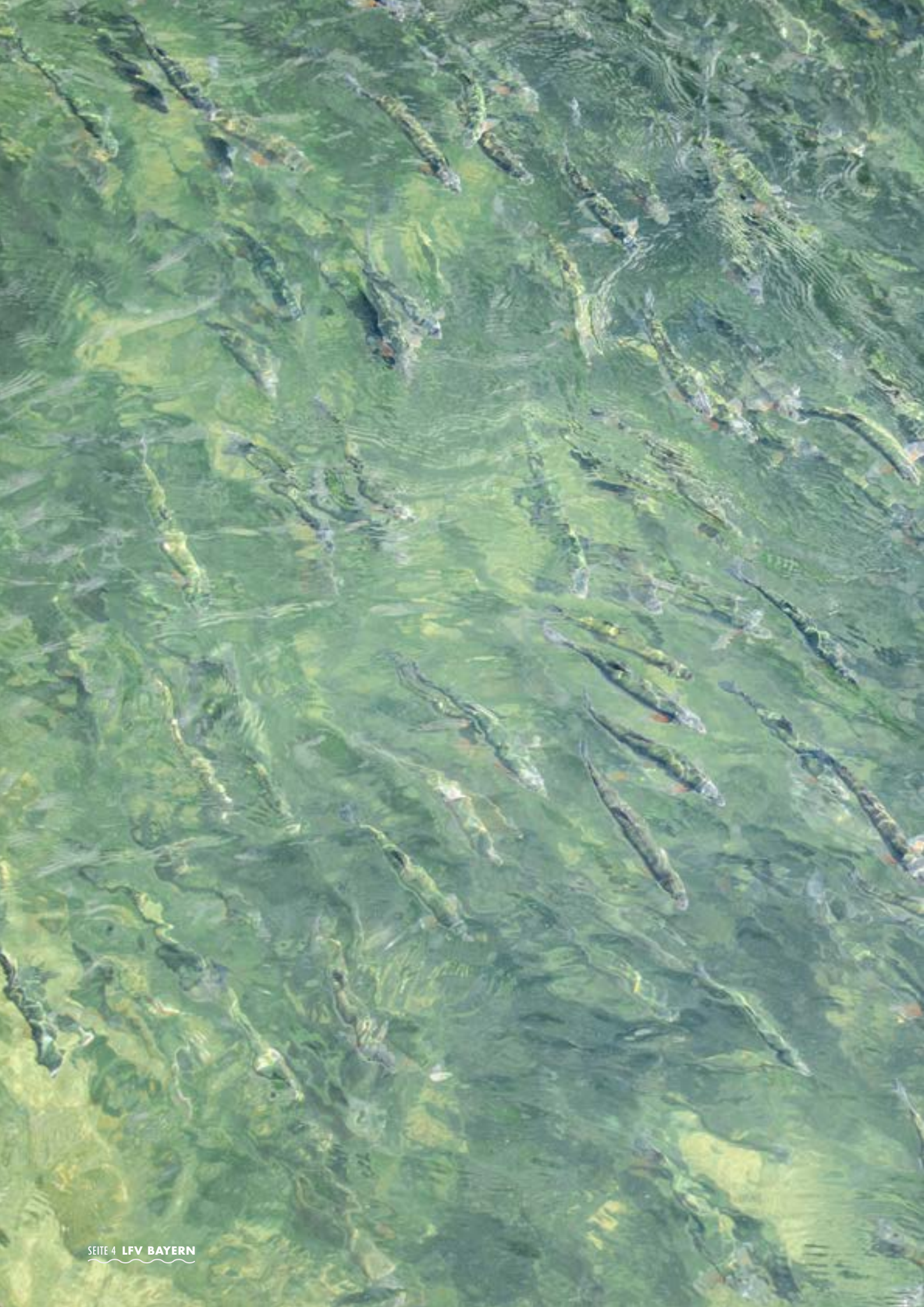
---

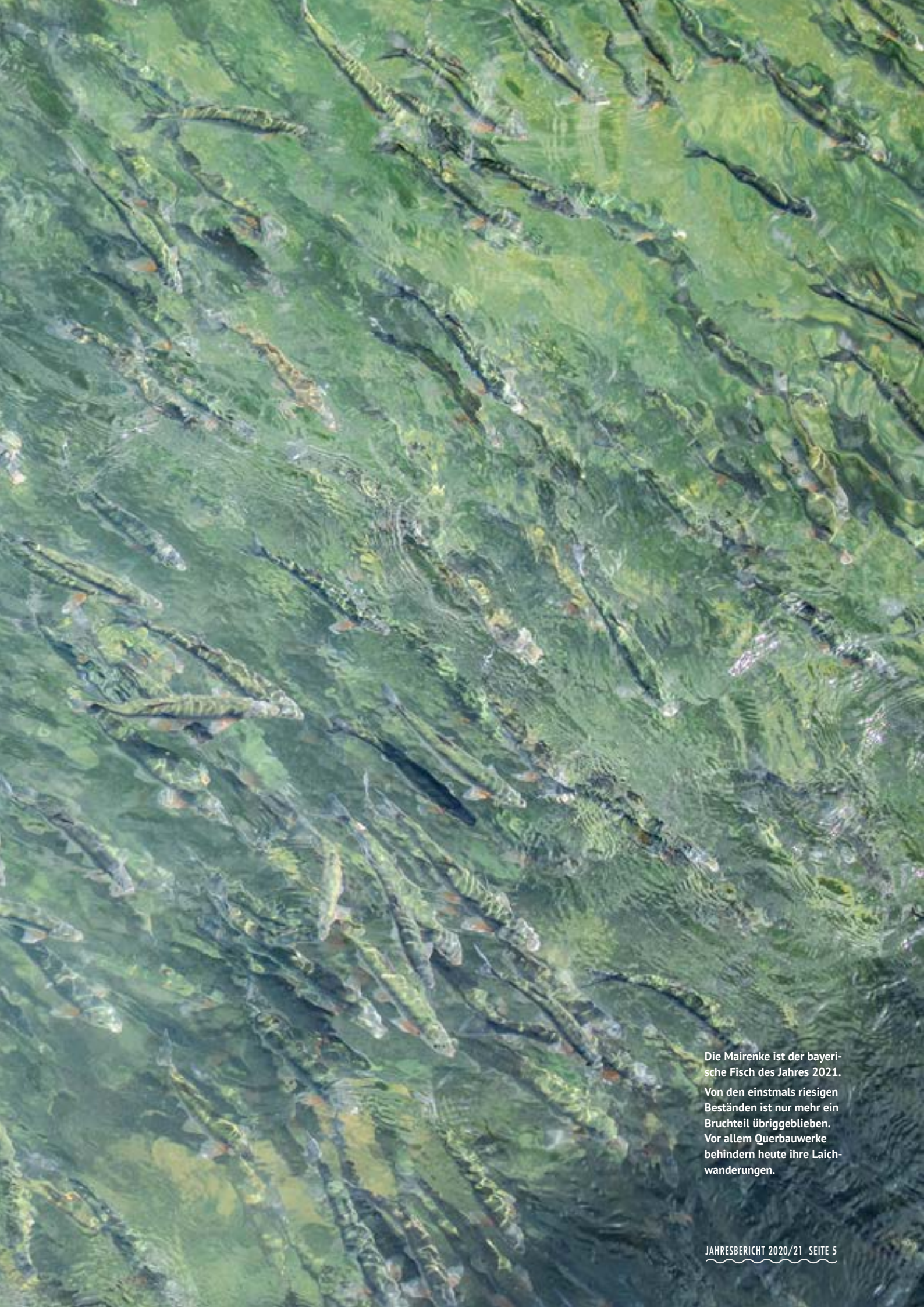
06

---

**FISCHERJUGEND  
SEITE 72**

Berichte der Landesjugendleitung  
Das war das Jahr der Fischerjugend  
Fischerjugend Oberbayern, Niederbayern,  
Oberpfalz, Oberfranken, Mittelfranken,  
Unterfranken und Schwaben





Die Mairenke ist der bayerische Fisch des Jahres 2021. Von den einstmaligen riesigen Beständen ist nur mehr ein Bruchteil übriggeblieben. Vor allem Querbauwerke behindern heute ihre Laichwanderungen.

## VORWORT



Liebe Fischerinnen und Fischer,  
liebe Leser,

leider ist es nicht möglich, auf das vergangene Jahr zurückzublicken, ohne über die Corona-Pandemie zu sprechen. Doch ist eigentlich schon alles gesagt zum Leid, das die Krankheit uns gebracht hat. Wir alle spüren die täglichen Einschränkungen und viele von uns kennen persönlich schwer Betroffene – Erkrankte, Genesene oder auch Menschen, die beruflich aus der Bahn geworfen wurden.

Ich möchte der gesamten Fischerfamilie meine Anerkennung zollen: Mit großem Verantwortungsbewusstsein haben die Fischereivereine und ihre Mitglieder auf die Pandemie reagiert. Sie haben unter Beweis gestellt, dass wir Fischer eben nicht immer nur an den nächsten großen Fang denken, sondern willens sind, für unsere Gesellschaft zurückzustecken.

Viele Vereine verschoben zu Beginn der Pandemie im letzten Frühjahr den Saisonbeginn oder ließen sich Wechselmodelle einfallen, um den Betrieb an den Gewässern zu entzerren und auch, um mit gutem Beispiel voranzugehen. Selbstverständlich vermissen wir alle unser Vereinsleben, aber je stärker wir jetzt zusammenhalten, desto eher bekommen wir es zurück.

Die Fischerei beschäftigten auch andere Themen im letzten Jahr. Allen voran die Rückkehr des Fischotters. Von Osten her breitet sich die Population in ganz Bayern aus. In der Oberpfälzer Teichwirtschaft richten die Tiere bereits erheblichen Schaden an. Die großen, jahrhunderte alten Teiche lassen sich nicht durch Zäune schützen.



## VORWORT

Aus den Teichwirtschaften ziehen die Fischjäger in alarmierender Zahl auch an die Flüsse und Bäche. Von der Isar südlich von München gibt es zahlreiche Funde, vom Fischotter getöteter Fische – darunter viele Rote-Liste-Arten.

Wenn weiterhin vehement auf den uneingeschränkten Schutz einer Tierart gepocht wird, die auch sonst keine natürlichen Feinde mehr hat, geht das zu Lasten anderer gefährdeter Arten. Ist der Fischotter mehr Wert, als Huchen, Äsche, Nase oder Barbe? In der Ökologie gibt es keine bedeutenden und unbedeutenden Tierarten. Niemand, auch keine Behörde, ist berechtigt hier eigene Maßstäbe zu setzen.

Wir versuchen, mit allen beteiligten Akteuren eine gemeinsame Lösung zu finden, doch braucht es dafür auch auf allen Seiten guten Willen – denn Naturschutz endet nicht an der Wasseroberfläche.

Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen beim Lesen unseres Jahresberichts, interessante Stunden am Wasser und allem voran:

Bleiben Sie gesund!

Ihr



Prof. Dr.-Ing. Albert Göttle  
Präsident



Lebend

Corona

1



*Die Auswirkungen der Corona-Pandemie erfassen alle Lebensbereiche - natürlich auch die Fischerei. Berufsfischer und Teichwirte waren in ihrem Broterwerb gefährdet, Angler mussten Ausgangssperren hinnehmen und das Vereinsleben kam fast vollständig zum Erliegen. Aber es gibt auch Positives zu berichten...*

## Nochmal davongekommen

Die Verunsicherung war groß, als es Ende März 2020 zum ersten Lockdown kam. Gerade die Schließung der Wirtshäuser und die Absage von Volksfesten bereiteten Berufsfischern und Teichwirten Sorgen. Dass es am Ende nur halb so schlimm kam, lag vor allem an zwei Faktoren: Der Direktvermarktung über Hofläden und dem Geschäft mit Besatzfischen. Viele Bayern entdeckten im Corona-Jahr ihre nähere Umgebung neu und damit auch den Spaß am lokalen Einkauf. An den Seen und bei den Teichwirtschaften fanden die nachhaltigen Produkte der bayerischen Fischerei neue und begeisterte Kunden. Thomas Lex, Fischermeister auf der Fraueninsel und Obmann der Seenfischer im Landesfischereiverband, ist sich sicher: „Diese positive Entwicklung wird uns auch nach den Corona-Einschränkungen bleiben!“

Natürlich lief auch das Ladengeschäft nicht ohne Herausforderungen ab, schließlich mussten die Hygieneregeln angepasst werden. Neben dem Einbau von Plexiglasscheiben hieß das vor allem: Kunden immer wieder ans Aufsetzen der Maske zu erinnern.

### Die zwei Säulen: Direktvermarktung und Besatzfische

Landesfischereiverband und Bezirksfischereiverbände riefen ihre Mitglieder im Frühjahr dazu auf, nicht auf den Fischbesatz zu verzichten und viele Vereine setzten mit ihren Bestellungen ein Zeichen der Solidarität unter Fischern. So blieb vielen Züchtern eine Stütze in schwierigen Zeiten erhalten – wenn der Fischbesatz 2020 auch etwas anders ablief als gewohnt. Aufgrund der Kontaktbeschränkungen konnten nicht wie üblich zahlreiche ehrenamtliche Helfer der Vereine Hand anlegen. Meistens beschränkte sich das Besatzteam auf den liefernden Teichwirt und den Gewässerwart des Vereins. Die Landesanstalt für Landwirtschaft

gab einen hilfreichen Leitfaden zum sicheren Besatz heraus.

Im Vorteil waren Betriebe, die sich nicht nur auf einen Vertriebsweg konzentrierten. Wer sich also neben dem Geschäft mit Gastronomie und Hotellerie ein Netz aus Direktvermarktung, Belieferung von Fischveredlern und Handel mit Besatzfischen aufgebaut hatte, konnte Ausfälle besser abfedern. Fast flächendeckend schafften es die Teichwirte so, ihre komplette Produktion zu verkaufen.

### Sorgen waren immer im Hinterkopf

Für die familiengeführten Betriebe der Teichwirtschaft und der Berufsfischerei

war das Jahr aber trotz zufriedenstellender Geschäfte belastend. Unsicherheit entstand durch die Angst vor einer möglichen Erkrankung eines Familienmitglieds oder Mitarbeiters. Neben den gesundheitlichen Folgen wären auch die Auswirkungen auf das Geschäft massiv gewesen, hätte man wegen einer Quarantäne den Laden zusperrern müssen oder einen Teich nicht abfischen können.

„Das Jahr 2020 war anders, nervenaufreibend aber mit Einsatz auch lösbar. Ich bin gespannt, wie es in diesem Jahr weitergeht.“, bringt es der Teichwirt und LFV-Vizepräsident für den Beruf, Alfred Stier, optimistisch auf den Punkt.



Viele Bayern entdeckten im Corona Jahr ihren Spaß am lokalen Einkauf bei den Hofläden der Seenfischereien und Teichwirtschaften.

## Fischen – so beliebt wie nie

**D**urch oder gerade wegen der Corona-Pandemie und des daraus folgenden Lockdowns, waren die Vorbereitungskurse und die Fischerprüfung 2020 beliebt wie nie. Viele Menschen suchten Abwechslung und Erholung in der Natur und am Gewässer. Selbst Kursteilnehmer, die einen angefangenen Vorbereitungskurs und noch fehlende Ausbildungsstunden über Jahre vernachlässigt hatten, wollten nun unbedingt den Kurs abschließen und die Prüfung nachholen. Aufgrund der Hygiene- und Schutzmaßnahmen konnten nur noch die Hälfte der Prüfungsplätze und auch nicht mehr alle Prüfungslokale genutzt werden. Trotzdem ermöglichten die unermüdlichen Prüfungsleiter und -aufsichten, die Organisatoren bei Bezirksverbänden, Landesfischereiverband und bei den Prüfungslokalen sowie die Mitarbeiter der Prüfungsbehörde beim Institut für Fischerei viele zusätzliche Prüfungstermine. Die prüfungsfreien Zeiten wurden aufgehoben, so dass auch während der Ferien Fischerprüfungen stattfanden. Einige Prüfungsstandorte boten mehrmals wöchentlich Prüfungen an.

### Weniger Teilnehmer pro Prüfung, dafür mehr Termine

Im Jahr 2019 fanden insgesamt 632 Prüfungsdurchgänge statt, 2020 eine deut-



liche Steigerung: 906 Durchgänge. Im Vorjahr wurden insgesamt 10.054 Teilnehmende geprüft, im Jahr 2020 waren es 9.551, nur fünf Prozent weniger. 91 Prozent erfolgreich abgeschlossene Fischerprüfungen spiegeln die Sehnsucht nach dem Fischereischein wider. Viele wollten die Prüfung auf Anhieb bestehen, um so schnell wie möglich ans Gewässer zu kommen und der neuen Leidenschaft nachzugehen.

### Neu gestartet – Pilotprojekt Online-Präsenzkurse

Bei den Vorbereitungskursen für die Online Fischerprüfung gab es zum Jahresende eine Neuerung: Im November startete das Pilotprojekt „Online-Präsenzkurs“. Bis voraussichtlich Ende

Oktober 2021 testeten angemeldete Kursanbieter verschiedene Kurskonzepte und Videoplattformen.

Die Nachfrage nach Online-Kursen zur Vorbereitung auf die Staatliche Fischerprüfung ist im letzten Jahr wegen der strengen Kontaktbeschränkungen deutlich gestiegen. Bei dieser neuen Form der Vorbereitungskurse vermittelt der Kursleiter den theoretischen Unterrichtsstoff über den PC (ähnlich dem derzeitigen Distanzunterricht an den Schulen). Anwesenheitspflicht zu festgelegten Unterrichtszeiten und Kamera garantieren den Dialog mit den Teilnehmern ohne Qualitätsverlust bei der Ausbildung.

Das Konzept der Online-Präsenzkurse beinhaltet - wie bei den Präsenz-Vorbereitungslehrgängen - natürlich auch Praxisstunden, welche unter persönlicher Anwesenheit der Teilnehmer vor Ort stattfinden müssen.

Aufgrund der Kontaktbeschränkungen konnte allerdings der Praxisunterricht 2020 oft nicht durchgeführt werden. Die praktische Unterweisung muss zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt werden, sobald die Beschränkungen wieder aufgehoben sind.

Weitere Infos zum Thema erhält man auf der Startseite der Online Fischerprüfung ([www.fischerpruefung-online.bayern.de](http://www.fischerpruefung-online.bayern.de)) oder direkt bei den entsprechenden Kursleitern.

Der Landesfischereiverband organisiert gemeinsam mit den Bezirksfischereiverbänden die Durchführung der staatlichen Fischerprüfung – in enger Zusammenarbeit mit der Prüfungsbehörde, dem Institut für Fischerei der Landesanstalt für Landwirtschaft.

### Fischerprüfung 2020 in Zahlen:

- Prüfungsteilnehmende: 9.551 (2019: 10.054)
- Davon Frauen: 1.070
- Davon Männer: 8.481
- Davon Jugendliche (12-19 Jahre): 1.848
- Bestandene Prüfungen: 8.710 (2019: 8.777)
- Prüfungsdurchgänge: 906 (2019: 632)

Quelle: LFV; G. Buchner, Institut für Fischerei (Stand: 10.12.2020)

## Ein Jahr der anderen Art

**B**ayerns Fischer kamen mit vergleichsweise geringen Einschränkungen durch die bisherige Corona-Zeit. Durch frühzeitiges und überzeugendes Agieren des Verbands, bei Ministerien und der Politik war das Angeln immer erlaubt, in der Hochzeit der Ausgangsbeschränkungen waren lediglich weite Fahrten zum Angelgewässer und das nächtliche Fischen untersagt. Einige Vereine verschoben den Saisonstart oder entzerrten durch Wechselregelungen den Andrang an ihren Gewässern.

Arbeitsdienste der Vereine litten, waren aber möglich. Für den Fischbesatz veröffentlichte das Institut für Fischerei Richtlinien zum Schutz vor Infektionen. So sollten Fischrutschen zum Einsatz kommen, da die üblichen Fischwannen von zwei Personen getragen werden müssen. Ging das nicht, waren Masken natürlich Pflicht und am gesamten Einsatz sollten sich so wenige Haushalte beteiligen wie möglich.

### Kein Gemeinschaftsfischen im Verein, keine Stammtische

Stark betroffen war hingegen das Vereinsleben, lange waren die Vereinsheime geschlossen und Gemeinschaftsfischen untersagt. Der Landesfischereiverband musste ebenfalls einige schmerzliche Entscheidungen treffen. Zum Schutz der Mitglieder und Gäste verzichtete der Verband in diesem Jahr auf die Ausrichtung des Landesfischereitags und des Bayerischen Königsfischens. Eigentlich hätten sich hunderte Fischer im September in Gunzenhausen in Mittelfranken treffen sollen. Bereits zuvor wurden diverse Veranstaltungen abgesagt, so zum Beispiel der „Fisch im Museum“ im Deutschen Jagd- und Fischereimuseum in München, die Beteiligung am Zentral-Landwirtschaftsfest und vor allem die Ordentliche Mitgliederversammlung im Frühjahr.

### Mitgliederversammlungen per Post

Statt des persönlichen Treffens kam es zu einer Mitgliederversammlung im Umlaufverfahren – wie bei vielen Fischereivereinen. Dabei wurden an alle Delegierten der Bezirksverbände die Unterlagen zum Haushaltsabschluss und Haushaltplan für 2020 verschickt. Hinzu kam ein vorfränkierter Umschlag zum Zurückschicken der ausgefüllten Stimmkarte. Die Wahlbeteiligung von 86 Prozent lag weit über dem nötigen Quorum von 50 Prozent für ein gültiges Abstimmungsergebnis und zeigte, dass sich niemand vom neuen Verfahren abschrecken ließ.

### In einem solchen Jahr war nicht mehr drin

Gemeinsam mit der Bürgerallianz Bayern appellierte der Landesfischereiverband immer wieder an die Spitze der bayerischen Staatsregierung, auf die speziellen Bedürfnisse von ehrenamtlich geführten, gemeinnützigen Vereinen Rücksicht zu nehmen. Doch die oftmals dramatischen Pandemiezahlen und -opfer zwangen uns alle zum Innehalten und zu großer Solidarität. Mit Augenmaß und Zurückhaltung haben Fischer, Vereine und Verbände, die gesamte Fischerfamilie großes Verantwortungsbewusstsein für unsere Gesellschaft und das Zusammenleben bewiesen.



Mittelfränkische Teichwirte, Vereine und der mittelfränkische Verband arbeiteten Hand in Hand und verteilten bei der großen Spendenaktion 23 Zentner Weihnachtskarpfen, frisch filetiert an Seniorenheime und an die lokalen Tafeln.







# Klimawandel

# 2

*Der Klimawandel ist die größte Herausforderung der Gegenwart.  
Im Corona-Jahr ist das Thema leider etwas in den Hintergrund geraten,  
doch bleibt weiterhin viel Grund zur Besorgnis...*



## Das Paradoxon Kleinwasserkraft

**W**asserkraft soll helfen, die Klimakrise durch Erzeugung erneuerbarer Energie zu bekämpfen – so die Idee der bayerischen Staatsregierung. Für die Energiewende visiert sie einen Ausbau der Wasserkraft um 2 Mrd. kWh an. Doch wie schneidet die Wasserkraftnutzung in Bayern ab, wenn es um die größte Bedrohung für unsere Ökosysteme in diesem Jahrhundert geht - den Klimawandel?

Erst eine gesamtheitliche Betrachtung offenbart das Ausmaß an negativen Auswirkungen auf unsere Fließgewässer. Das Stichwort lautet Resilienz: Die Fähigkeit von Ökosystemen, angesichts zunehmender Störungen, ihre grundlegende Funktion zu erhalten. Für die Zukunft klimaresilient zu sein, wird daher auch in der Europäischen Biodiversitätsstrategie 2030 eine besondere Bedeutung beigemessen.

### Widerstandsfähigkeit der Flüsse geht verloren

Die Wasserkraftnutzung hat in Bayern einen erheblichen Einfluss auf die grundlegenden Zusammenhänge in Fließgewässerökosystemen. Direkte Auswirkungen sind Stauhaltungen und geringe Restwasserabflüsse durch Ausleitungskanäle. In beiden Fällen wird das natürliche Gefüge von Abfluss, Temperatur und Stofftransport gestört. Das verschärft viele ohnehin schon bestehende Probleme und besonders wichtig: Wo erst einmal eine Wasserkraftanlage steht, können bereits vorangegangene Gewässerbeeinträchtigungen kaum bekämpft werden.

Die Wasserkraftanlagen in Bayern sind längst keine idyllischen Mühlen mit klappernden Holzrädern mehr. Anders als früher laufen sie nicht nur, wenn Energie zum Sägen oder Getreidemahlen benötigt wird. Für die Stromeinspeisung ins Netz laufen sie inzwischen

5.000 – 6.000 Stunden pro Jahr. So haben die 4.250 Anlagen in Bayern eine ungleich höhere Betriebsstundenzahl, als die rund 11.000 Mühlen, die es bei der vorvorigen Jahrhundertwende noch gab.

Da an Fließgewässern zumeist mehrere Wasserkraftanlagen in Serie liegen, summieren sich deren Auswirkungen – die Klimaresilienz unsere Flüsse und Bäche sinkt und unsere bedeutsamsten Ökosysteme leiden.

### Klimawandel verringert Kraftwerkseffizienz

Wie verschiedene Klimastudien belegen, nehmen in den kommenden Jahrzehnten im alpin geprägten Raum die Niedrigwasser- und Hitzeperioden insbesondere in den Sommermonaten zu. In diesen Zeiten auf Kleinwasserkraft zur Sicherung der Energieversorgung zu setzen, muss volkswirtschaftlich mit vielen Fragezeichen versehen werden.

### Klimaschutz ist nicht gleichbedeutend mit Umweltschutz

Die beschlossene Ausbausteigerung der Wasserkraft läuft zunehmend Gefahr ihren eigentlichen Zweck zu verfehlen.

Zu unbedeutend ist deren Beitrag zum Klimaschutz, zu unverhältnismäßig die destabilisierenden ökologischen Auswirkungen. Vielmehr müssen sich die treibenden Kräfte hinter der aktuellen Entwicklung vorwerfen lassen, unsere Flüsse und Bäche als Risikopatienten für die drohenden Auswirkungen des Klimawandels zurückgelassen zu haben.

### Starke Allianz für lebendige Flüsse

Der LfV Bayern hat sich mit dem Bund Naturschutz, dem Landesbund für Vogelschutz, dem WWF und dem Bayerischen Kanu-Verband zusammengeschlossen und ein Forderungspapier für lebendige Flüsse in Bayern erstellt. Gemeinsam drängen die Verbände den Freistaat Bayern, mehr Verantwortung für die ökologische Entwicklung zu übernehmen und gerade die Kleinwasserkraft nicht weiter zu fördern.

Bereits heute bilden Klein- und Kleinstwasserkraftanlagen den Großteil der bayerischen Wasserkraftwerke (94 Prozent). Gleichzeitig ist ihre Gesamtanlagenleistung von 9 Prozent am bayerischen Wasserkraftstrom marginal.

Wassermangel, erste Auswirkung der Klimaentwicklung, lässt zahlreiche Wasserkraftanlagen schon heute nur noch teilweise rentabel arbeiten – zumeist unökologisch ohne die notwendige Mindestwasserabgabe. Bayern strebt deshalb an, die bundesweite Vergütung nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz für Strom aus kleinen Wasserkraftanlagen um 3 Cent/kWh zu erhöhen (bei einer Leistung von weniger als einem halben Megawatt). Das hilft den Betreibern, aber weder Natur noch Klima.

Der LfV Bayern kritisiert die aktuellen Beschlüsse auf das Schärfste. Statt einer weiteren Beschleunigung des Wasserkraftausbaus fordert er gemeinsam mit weiteren Naturschutzverbänden den Stopp des Neubaus von Wasserkraftanlagen, eine Renaturierungsoffensive für Flüsse und Auen und bessere Vorgaben für Energieeinsparung und den umweltverträglichen Ausbau von Sonnen- und Windenergie.



KLIMAWANDEL

Kinsach - Menachableiter nach Gewitterregen.

## Wasserextreme in der Teichwirtschaft

**W**ie kaum eine andere der klassischen Formen der Landwirtschaft ist die Teichwirtschaft stark von Wasserverfügbarkeit und dem Klima abhängig. Doch die sinkenden Grundwasserstände in vielen Regionen Bayerns und die immer häufiger versiegenden Bäche und Quellen, zeigen den Wassermangel in der Landschaft über die letzten Jahre sehr deutlich. Die Teichwirte beobachten dies mit großer Sorge.

Durch den Klimawandel nehmen Starkregenereignisse zu. Gleichzeitig verhindert die systematische Entwässerung der Landschaft über Grabensysteme und Drainagen die Grundwasserneubildung. Die immense Bodenverdichtung durch den Einsatz schwerer Maschinen in der Landwirtschaft tut ihr übriges. Auf derart intensiv genutzten Flächen gelangt kaum noch Wasser in die Tiefe.

### Enormer Schaden durch Erosion

Stark erosionsanfällige Landnutzung, in Verbindung mit den flächig geschaffenen Gräben, führen zusätzlich zu zunehmenden Stoffeinträgen in die Gewässer. Immense Nährstoffmengen gelangen so in die Bäche und Teiche im Einzugsgebiet. Dort führen die Nährstoffeinträge zusammen mit der geringen Abflussspende und den erhöhten Temperaturen zu rapidem, mikrobiellem Wachstum – schlimmstenfalls zu Algenblüten. Diese haben meist Sauerstoffzehrung zur Folge und können durch Fischsterben und Krankheiten zu großen Ausfällen in der Teichwirtschaft führen.

Trotz der oftmals eindeutigen Eintrittspfade in die Gewässer ist es für Betroffene oftmals unmöglich auf Seiten der Landwirtschaftsverwaltung und der Fachstellen Gehör zu finden. Zudem obliegt dem Teichwirt auch noch die Räumung und Entsorgung des eingetragenen Materials.

### LFV-Projekt – Geschiebe und Sedimentmanagement

Wir haben die erosiven Stoffeinträge an fünf Teileinzugsgebieten kleiner Gewässer verteilt über Bayern verglichen. Die Resultate belegen eine Zunahme der Schlaglängen und -größen, damit einhergehend eine Steigerung der Erosion bei gleichbleibender Bewirtschaftung. Im zweiten Teil der Studie simulierten wir die Erosion für verschiedene Kulturen auf Basis der Allgemeinen Bodenabtragungsgleichung abhängig von Relief, Bodenart, Schlaglänge und Frucht.

**ERGEBNIS:** In Bayern sind jährliche Bodenabträge von mehr als 50 Tonnen pro Hektar Ackerfläche keine Ausnahme, vielmehr als die gute fachliche Praxis vorgibt. Unsere Untersuchung zeigte ebenfalls, dass etwa 20 Prozent der Fläche für etwa 80 Prozent des erosiven Sedimenteintrags verantwortlich ist. Auch Flächen, die fernab von Gewässern liegen, werden zu Brennpunkten für den Sedimenteintrag. Denn der Ausbau des Grabennetzes schuf künstliche Abflusswege, die die Feinsedimente aus der Fläche mit dem Regenwasser auf schnellstem Wege in den nächsten Bach ableiten.

## Gewässerbewirtschaftung muss sich anpassen

**D**er Klimawandel stellt die Menschheit vor gewaltige Herausforderungen – und diese machen auch vor der Gewässerbewirtschaftung keinen Halt. Die Wasserverfügbarkeit könnte sich laut Prognosen insbesondere im Alpenraum durch geringere Niederschläge deutlich reduzieren.

Doch der quantitative Aspekt ist nur einer unter vielen besorgniserregenden Effekten: Klimatische Veränderungen sorgen für steigende Wassertemperaturen sowie eine andere chemische Zusammensetzung des Wassers und benachteiligen damit lebensraumspezialisierte Arten. So sind kälteliebende Fischarten durch steigende Jahresmittel- und Jahresmaximaltemperaturen besonders stark gefährdet. Unter anderem die Bachforelle ist in all ihren Lebensstadien direkt von niedrigen Wassertemperaturen abhängig. Temperaturen über 25-27°C sind für sie tödlich.

### Fischbesatz wird sich ändern

Schon jetzt leiden die Fische im Sommer unter fehlenden kühlenden Gehölzsäumen, unter Warmwassereingleitungen oder unter dem Aufstau von Fließgewässern. Kommen die negativen Wirkungen des Klimawandels hinzu, schwindet in Bayern das Habitatangebot für Kaltwasserarten zusätzlich, zu denen auch Huchen und Rutte zählen. Dies betrifft nicht nur die abnehmende oder ausbleibende Fortpflanzungsfähigkeit, sondern stellt mit Blick auf das Tierwohl auch Besatzmaßnahmen in solchen Gewässern in Frage.

Die Wahl des Fischbesatzes wird sich dann an den jeweiligen Temperaturen orientieren müssen und die Entnahme wärmeliebender Arten rückt stärker in den fischereilichen Fokus.

### LFV-Projekt – Beratung zu lebensraumverbessernden Maßnahmen

**Some like it hot: Doch bayerische Fischarten zählen nicht alle zu den Gewinnern des Klimawandels. Steigende Temperaturen oder sinkende Abflüsse setzen kälteliebenden Fischarten wie Bachforelle und Co. regional bereits jetzt erheblich zu.**

-----  
**Damit unsere Fische so gut wie möglich mit dem Klimawandel zurechtkommen, muss sich auch die fischereiliche Bewirtschaftung zukünftig anpassen. Mit Blick auf das Tierwohl ist also ein Besatz mit Kaltwasserarten zukünftig sicherlich nur noch mit Einschränkungen möglich.**

-----  
**Umso mehr rücken lebensraumverbessernde Maßnahmen in den Fokus. Denn stabile Lebensraumbedingungen sind ein wichtiges Instrument, um die Erhaltung natürlich vorkommender Arten zu stützen. Die Beratung zu lebensraumverbessernden Maßnahmen an Gewässern läuft seit dem Herbst 2019, bisher konnten wir bereits eine Vielzahl an Vereinen unterstützen. Wir geben Hilfestellung bei der Entwicklung von Maßnahmen, bei den Genehmigungsverfahren und bei der Umsetzung.**

### Natürliche Gewässer schützen Fischarten

Zukünftig müssen Hegemaßnahmen die natürliche Klima-Stresstoleranz des Gewässers stärken, zum Beispiel mit Gewässerbeschattung durch standortangepasste Gehölze. Ebenso wichtig: die Wiederherstellung einer vielfältigen Abflussdynamik. Natürliche Abstürze

schaffen temperaturkonstante Kolke und sorgen auf natürlichem Weg für genügend Sauerstoff im Wasser. Besatzmaßnahmen müssen zu den dort vorliegenden Temperaturen passen. Die Entnahme wärmeliebender Arten, die sonst überhand nehmen, wird wichtiger.



Lena Meier vom LFV Bayern misst die Wassertemperatur - das gibt Aufschluss über den Klimawandel im Gewässer.



Biodiversität

3



*Nicht erst mit dem erfolgreichen  
Bürgerbegehren „Rettet die Bienen“  
rückte der Erhalt der heimischen  
Biodiversität in den Blickpunkt von  
Politik und Öffentlichkeit.*

*Doch noch ist viel zu wenig gesche-  
hen. Es bedarf weiter großer gemein-  
samer Anstrengung, um möglichst  
viele Arten zu retten...*





Die Bestände des Fischotters breiten sich weiter an Bayerns Gewässern aus – zum großen Schaden an gefährdeten Fischarten.

## Ein Rückkehrer sorgt für Bauchschmerzen

Um auf die Gefährdung streng geschützter Tierarten aufmerksam zu machen, kürte die Deutsche Wildtierstiftung den Fischotter zum Tier des Jahres 2021. Während einige Regionen Deutschlands der Ausbreitung des Fischotters entgegenfeuern, bereitet die Entwicklung in Bayern Besorgnis. Bereits Mitte der Neunzigerjahre betrachtete der damalige LFV-Präsident Prof. Dr. Herbert Stein das Geschehen um den Otter mit großer Skepsis. Er befürchtete erhebliche Schwierigkeiten für Fischerei und Naturschutz und vor allem für die vielen bedrohten Fischarten. Leider sollte er recht behalten.

### Viele gefährdete Arten sind massiv betroffen

Seit vielen Jahren breitet sich der Bestand zunehmend in Richtung Westen hin aus. Für zahlreiche gefährdete Fischarten, Amphibien sowie die Teichwirtschaft ist diese Entwicklung äußerst kritisch. Denn mit dem Anwachsen der Fischotterbestände, steigen Ziel-Konflikte im Artenschutz und das Kulturgut „Teichwirtschaft“ gerät zunehmend in Gefahr.

Die Summe der Entschädigungsanträge in der Teichwirtschaft erreicht inzwischen die 1 Millionen Euro Grenze pro

Jahr. Die Zahl der Totfunde im Straßenverkehr nimmt ebenfalls zu. Allein im Jahr 2019 wurden in Bayern 55 Fischotter im Straßenverkehr getötet. Dies lässt auf eine zunehmende Ausbreitung des Fischotters schließen.

### Schwere Bissverletzungen auch an großen Laichfischen

Fischotter richten nicht nur Schäden in Teichwirtschaften an, sondern beeinträchtigen auch Fischbestände freier

Gewässer. Eine österreichische Studie von 2020, die auch Ergebnisse aus LFV-Studien einschloss, führt etwa die Hälfte der untersuchten Flossenverletzungen von Huchen auf den Fischotter zurück. Parallel dazu mehren sich in Bayern die Funde von verletzten Fischen, darunter gefährdete Arten, wie Huchen, Äsche, Barbe und Rutte. Foto-fallen, Spuren und eine Zuordnung der Bissverletzungen bestätigen, dass die Schäden von Ottern verursacht wurden.



Typische Verletzung durch einen Otterbiss an der Schwanzflosse eines großen Huchens. Der Fisch ist so nicht mehr überlebensfähig.



Zu groß für Kormoran und Gänsesäger doch jetzt Beute für den Fischotter. So sind geförderte Fischarten in ihrem gesamten Lebenszyklus bedroht.

Damit eine nachhaltige Bewirtschaftung insbesondere der Teiche weiterhin möglich ist, erweiterte 2018 ein Landtagsbeschluss den bayerischen Fischottermanagementplan um die Möglichkeit der Entnahme einzelner Tiere. Die dafür in Bayern erforderlichen Ausnahmegenehmigungen wurden seit Anfang 2020 erlassen. Die Umsetzung scheitert bisher an Klagen der Aktion Fischotterschutz aus Niedersachsen und des Bund Naturschutz - mit dem der LFV Bayern seit Jahrzehnten sehr gut zusammenarbeitet, der aber bei bestimmten Themen die Objektivität verliert und sich öffentlichkeitswirksam gegen die Fischfauna positioniert. Somit sind die Bemühungen um ein abgestimmtes und effektives Fischottermanagement vorerst gescheitert.

### Gleichgewicht von Jäger und Gejagten herstellen

Teichwirte, Fischzüchter und Fischereivereine stehen so vor unlösbaren Problemen. Damit die Fischbestände der Fließgewässer und Teichwirtschaften und auch der Fischotter nicht verschwinden, ist ein ausgleichendes Management aus Prävention und Entnahme erforderlich. Der Landesfischereiverband Bayern drängt daher auf ein funktionales Fischotter-Management, das den Anforderungen einer Kulturlandschaft in allen Belangen angemessen Rechnung trägt.

### LFV-Projekt – Populationsstudie zum Fischotter

Eigene Studien des LFV über die Verbreitung und Lebensraumnutzung des Fischotters an Fließgewässern liefern seit 2017 neue Erkenntnisse über diese verborgen lebende Tierart.

So wurden beispielsweise an vier ausgewählten Fließgewässern in Bayern ein Jahr lang frische Fischotterlosungen gesammelt, um diese anschließend genetisch analysieren zu lassen. Innerhalb eines Jahres wurden so insgesamt 37 Individuen nachgewiesen, davon waren 17 weiblich und 20 männlich. An einem 31 km langen Fließgewässer konnten über ein Jahr hinweg 15 Individuen mehrerer Familienverbände nachgewiesen werden. Dies lässt auf eine flächendeckende dauerhafte Besiedelung durch den Fischotter schließen.

Aufbauend auf den bisherigen Erkenntnissen werden neue Untersuchungen mit Augenmerk auf die besonders sensiblen Lebensräume in Fließgewässern erarbeitet.



## Artenhilfsprogramme auf dem Prüfstand

**G**efährdete Fischarten im Brut-  
haus nachzuchten und an-  
schließend auswildern, um die  
Wildbestände zu stützen und das Aus-  
sterben von Arten zu verhindern – so-  
weit die gute Idee hinter den bayeri-  
schen Artenhilfsprogrammen. Doch so  
lange es die Programme gibt, so lange  
gibt es auch schon die Kritik daran.

Nicht zuletzt vom Obersten Rech-  
nungshof, dem belegbare Erfolge der  
Förderung von Fischbesatz fehlen. Als  
Nachweis für den sinnvollen Geldein-  
satz fordert er verlässliche Erfolgskont-  
rollen. Die Kontrollen, welche derzeit  
vom Institut für Fischerei durchgeführt  
werden, sind aufgrund der sehr heterogenen  
Datenqualität und -verfügbarkeit  
wenig belastbar. Fest steht aber: Punk-  
tuelle Untersuchungen haben wieder-  
holt den Erfolg von Besatzmaßnahmen  
im Rahmen der Artenhilfsprogramme  
belegt. Eine flächendeckende wissen-  
schaftliche Untersuchung steht  
schlichtweg in keinem angemessenen  
Verhältnis zu den Aufwendungen im  
Rahmen der AHPs. Der Erfolg von Be-  
satzmaßnahmen ist darüber hinaus von  
vielen Faktoren abhängig. Oft ist  
schlicht die Beeinträchtigung durch  
Prädatoren wie Kormoran und Gänse-  
säger zu hoch.

Im Rahmen der Artenhilfsprogramme  
wird der Besatz mit Mitteln der Fischer-  
eiabgabe gefördert. Der Anteil der Aus-  
gaben für Besatz an der Gesamtförde-  
rung der Fischerei soll gesenkt und im  
Sinne des Artenschutzes optimiert wer-  
den. In den letzten Förderperioden  
wurde daher die Anzahl förderfähiger  
Arten bereits reduziert und die Höhe  
der Förderung an begleitende Maßnah-  
men gebunden – zum Beispiel Fangbe-  
schränkungen oder Lebensraumverbes-  
serungen.

### Komplizierte Neuplanung

Seit September laufen die Gespräche  
zur Neugestaltung der Artenhilfspro-



**Besatz mit gefährdeten Arten - die helfende Hand der Fischer. Hier der Streber, eine fast aus-  
gestorbene Barschart aus dem Donaeinzugsgebiet.**

gramme in der nächsten Förderperiode.  
In mehreren Gesprächsrunden disku-  
tierten Fachleute aus dem Landwirt-  
schaftsministerium, aus den Fachbera-  
tungen für Fischerei, vom Institut für  
Fischerei, vom Landesamt für Umwelt  
und von Landesfischereiverband und  
Bezirksfischereiverbänden.

Fest steht, dass die Anzahl förderfähiger  
Fischarten weiter reduziert wird. Ent-  
scheidend für die Auswahl der geförder-  
ten Fischarten sind nachweisliche Ge-  
fährdung und Schutzstatus. Fischarten  
zu berücksichtigen, die nicht auf der  
Roten Liste stehen, die aber lokal als  
gefährdet eingestuft werden, hat wenig  
Erfolgchancen.

Im Raum steht auch die Forderung  
nach Konzentration auf sogenannte  
Flagship-Arten und auf besonders ge-  
eignete Strecken. Die entsprechenden  
Priorisierungskriterien sind allerdings  
sehr strittig.

Die Besatzqualität und -herkunft wird  
zukünftig stärker berücksichtigt und die  
einheitliche, zentrale und digitale Erfas-  
sung von Besatz- und Fangdaten wird  
vorangetrieben. Auch über die Beglei-

tung von Artenhilfsprogrammen mit  
Lebensraumverbesserungen und der  
Reduktion des Fraßdrucks herrscht  
Einigkeit.

### Lebensraum muss passen

Geförderter Besatz von Flussfischarten  
wird wohl künftig grundsätzlich nur in  
geeigneten Gewässerabschnitten erfol-  
gen dürfen – also kein Besatz von Kies-  
laichern in verschlammten Stauberei-  
chen.

### Offene Fragen werden weiter diskutiert

Uneinigkeit herrscht bei der Frage, ob  
Artenhilfsprogramme auch in beein-  
trächtigten Lebensräumen stattfinden  
können. Der LFV Bayern fordert diese  
Möglichkeit für Gewässer, in denen sich  
Fische zwar fortpflanzen, dies aber  
nicht ausreichend für den Selbsterhalt  
der Populationen. Hier tragen die Ar-  
tenhilfsprogramme zur Bestandsstabi-  
lierung und damit zum Arterhalt bei.  
Würde man dies nicht mehr zulassen,  
wäre nur noch Initialbesatz in wenigen  
naturbelassenen Gewässerstrecken  
möglich.



Fischereiliche Nutzung steigert bei richtiger Bewirtschaftung den Naturschutzwert von Baggerseen.

## Fischer an die Baggerseen

**D**as letzte Jahrzehnt ist geprägt von einem zunehmenden Ausschluss der Fischerei an Baggerseen. Totschlagargument der bayerischen Behörden: Naturschutz. Bei vielen Abbaugenehmigungen fällt auf, dass dafür keine konkreten, belastbaren Gründe angegeben werden. Die Fischerei wird einfach pauschal als „Störung“ bezeichnet. Dabei wird meist nicht einmal differenziert, ob eine Störung durch die Anwesenheit von Fischern oder eine Störung durch die fischereiliche Bewirtschaftung gemeint ist.

In den Augen der Fischer gleichen die Auflagen für Nass-Auskiesungen und deren Folgenutzung je nach Landratsamt mehr einem Akt der Willkür, als einer sachbasierten Abwägung. Bezahlen dürfen diese Pauschalbegründungen übrigens auch die Abbauunter-

nehmen, denn sie müssen auf fischereiliche Pachteinnahmen verzichten.

### IGB belegt: Fischer beeinträchtigen Artenvielfalt nicht

Sofern sich bayerische Naturschutzbehörden beim Ausschluss der Fischerei argumentativ überhaupt auf Studien beziehen, muss deren Qualität oftmals hinterfragt werden. Vielfach handelt es sich um Moment-Beobachtungen ohne Einbeziehung störungsfreier Referenzgewässer.

Mit diesen Schwächen räumt nun das Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei (IGB) erstmalig in zwei wissenschaftlichen Publikationen auf. An 16 fischereilich bewirtschafteten und zehn unbewirtschafteten Baggerseen in Niedersachsen wurde standardisiert untersucht, wie sich die Fischerei so-

wohl durch Präsenz am Gewässer, wie auch durch die fischereiliche Bewirtschaftung auf Pflanzen, Vögel, Libellen und Amphibien auswirkt.

Nüchternes Fazit: Die Entfaltung einer Baggersee-typischen, artenreichen Gemeinschaft wassergebundener Organismen wird nicht eingeschränkt. Mit zielgerichtetem Besatz steigt der Naturschutzwert durch eine vielfältige Fischpopulation sogar zusätzlich.

### Ausschluss der Fischerei muss sauber begründet werden

Das für etliche Ausschlüsse der Fischerei herangezogene Argument, die Baggerseen müssten zum Schutz von Amphibien oder Libellen fischfrei gehalten werden, widerlegt die Natur selbst. In allen unbewirtschafteten Baggerseen, die untersucht wurden,

## BIODIVERSITÄT

**Die Behauptung, Karpfenbesatz würde die Unterwasserflora schädigen hat sich nicht bestätigt.**

fand sich nämlich ebenfalls ein ausgeprägter Fischbestand.

Vielfach heißt es, fischereilich eingebrachte Karpfen würden die Unterwasserpflanzen durch Wühlen schädigen und die Gewässergüte beeinträchtigen. Dies konnte bis zu einer Karpfen-Besatzdichte von 180 kg/ha nicht bestätigt werden. Die bewirtschafteten Seen waren sogar stärker bewachsen als unbewirtschaftete Vergleichsgewässer. Eine multivariate Datenanalyse durch das IGB zeigt zudem, dass die Artenvielfalt der Wasservögel weniger durch Störungen, sondern durch die Gewäs-



sergröße und die Steilheit der Ufer beeinflusst wird - je größer und flacher, desto höhere Vielfalt. Dass sich Angler darauf stark negativ auswirken, wie das

beispielsweise die oft zitierten Publikationen von Josef Reichholf postulieren, muss nach den Ergebnissen des IGB kritisch hinterfragt werden.



### **Forderungen des LFV Bayern**

Die Notwendigkeit eines Ausschlusses der Fischerei an Baggerseen aus Naturschutzgründen muss fachlich belastbar und nachvollziehbar begründet und im Planfeststellungsbeschluss festgehalten werden.

-----  
Bereits erteilte Abbaugenehmigungen, die einen Ausschluss der Fischerei beinhalten, müssen ohne erneutes Genehmigungsverfahren rückwirkend fachlich nachbearbeitet und angepasst werden. Den Abbaunehmen darf dabei kein Nachteil entstehen.

-----  
Da eine zielgerichtete fischereiliche Bewirtschaftung an Baggerseen insgesamt geeignet ist, einen ökologischen Mehrwert zu schaffen, ist dieser Mehrwert dem Abbaunehmen in der Eingriff-Ausgleichs-Bilanz positiv anzurechnen. Art und Umfang dieses Mehrwerts sind durch die zuständige Fachberatung für Fischerei zu ermitteln.

## Kleine Fische zum Erhalt der Fischartenvielfalt

**E**lritzen brauchen als typische Bewohner der Forellenregion vor allem klare, saubere und sauerstoffreiche Gewässer. Man möchte meinen, dass diese ebenso wie diese Kleinfischart in Bayern noch zahlreich anzutreffen sind. Doch Matthias Brunnhuber, Fischwirtschaftsmeister und Betriebsleiter der Fischzucht Mauka des LFV Bayern weiß, dass Elritzen heute nicht mehr der Futterfisch Nr. 1 von Bachforelle, Saibling oder Rutte sind, sondern bereits selbst zu den gefährdeten Arten zählen. Viele Vereine berichten ihm, dass Elritzen aus den Vereinsgewässern komplett verschwunden sind. Die Ursachen des Rückgangs sind die Verbauung der Flüsse sowie der Sedimenteintrag und der damit einhergehende Verlust geeigneter Strukturen wie Nebenarme, Flachwasserzonen und vor allem genügend Laichsubstrat.

### Auf der Suche nach tragfähigen Alternativen

Als traditionelle Satzfischart und bekannt für seine erfolgreiche Äschen-

vermehrung, lag für Brunnhuber nichts näher als 2020 den Einstieg in Nachzucht und Vermehrung von Elritzen zu wagen. Er sieht im Elritzenbesatz nicht nur einen Beitrag zum Erhalt der Artenvielfalt. Der Besatz ist auch zum Vorteil der Fischer, wenn dadurch das natürliche Nahrungsangebot im Gewässer gestärkt wird.

Betriebswirtschaftlich bietet sich für die Mauka mit der Nachzucht und Vermehrung dieser und weiterer, auch angelfischereilich nicht relevanter Fischarten eine tragfähige Alternative zum klimawandelbedingt immer schwierigeren Äschen-Laichfischfang und der Produktion von Setzlingen. So ist geplant 2021 auch in die Vermehrung von Ruten einzusteigen.

### Förderung durch fischereiliche Artenhilfsprogramme

In Bayern können von einer Zusammenarbeit im Rahmen des Fischartenschutzes, dank der fischereilichen Artenhilfsprogramme (AHP), Satzfischzüchter und Fischereivereine gleicher-

maßen profitieren. Hier wird der Besatz zur Wiederansiedlung und Stützung von Fischbeständen aus Mitteln der staatlichen Fischereiabgabe gefördert. Voraussetzung ist unter anderem, dass für die AHP-Art geeignete Lebensbedingungen geschaffen werden. Aus diesem Grund ist die Besatzförderung über die Artenhilfsprogramme auch an die Umsetzung lebensraumverbessernder Maßnahmen gekoppelt.

Ist die Nachfrage seitens der Vereine gegeben, könnten sich die Mauka und andere Satzfischartbetriebe auf die Produktion dieser relevanten Arten wie Elritze, Hasel oder Frauenerfling spezialisieren oder ihre Produktion ausweiten.

### Die Fischzucht Mauka in Zahlen:

Die Fischzucht Mauka wurde bereits 1919 gegründet und produziert Besatzfische für Vereine. Außerdem ist sie ein Ausbildungsbetrieb zum Beruf Fischwirt/in. Bis auf die aus Wildfängen stammenden Äschen-Laichfische, Elritzen-Laichfische und einem Teilzukauf von Regenbogenforelleneiern stammt die gesamte Produktion von eigenen Laichfischen. Im Berichtsjahr produzierte die Fischzucht Mauka 620.000 Bachforellen, 340.000 Regenbogenforellen, 70.000 Seeelsässer Saiblinge, 500 Huchen und 700 Elritzen.



Oben: Elritzen-Milchner im bunten Hochzeitskleid.  
Bild rechts: Vertreter von LFV, Mauka und dem Fischereiverein Eitting gemeinsam auf Elritzen-Laichfischfang.





LANDES  
FISCHEREI  
VERBAND  
BAYERN



GEWÄSSERSCHÜTZER  
MIT FREIZEITFISCHER



Der Verband

4



## Der Verband und seine Aufgaben

**D**ie Angelfischerei, die Seen- und Flussfischerei sowie die Teichwirtschaft sind Erlebnis und Arbeiten in der Natur. Als staatlich anerkannter Naturschutzverband setzt sich der Landesfischereiverband Bayern deshalb für sauberes Wasser und gesunde Fischbestände ein. Zum Schutz der Umwelt prangern wir negative Eingriffe in die Natur in der Öffentlichkeit, bei Politik und Behörden an. Mit zahlreichen lebensraumverbessernden Maßnahmen sorgen wir und unsere Mitgliedsvereine für ökologische Verbesserungen in Bayerns Flüssen und Seen. Bayerns Fischereivereine sorgen für ökologisch bewirtschaftete Gewässer und Artenhilfsprogramme unterstützen gefährdete Fischarten.

Der LFV Bayern ist die Dachorganisation von rund 139.000 Angel- und über 500 Berufsfischern in Bayern. Die Mehrzahl unserer Mitglieder ist in mehr als 800 Fischereivereinen und -genossenschaften organisiert. Wir vertreten ihre Interessen und sorgen für fischerfreundliche Regelungen an den Gewässern und für pragmatische Lösungen für die traditionsreiche Teichwirtschaft.

### Unsere Arbeit für die Fischerei

- Wir unternehmen große Anstrengungen, um mit Artenhilfsprogrammen die Vielfalt der Fischbestände wiederherzustellen. Wir fördern einen gewässerangepassten Fischbesatz und die ordnungsgemäße Befischung der Gewässer. Außerdem schützen wir in und am Gewässer vorkommende Tier- und Pflanzenarten und setzen uns für geeignete Gewässerlebensräume ein.
- Unsere Experten untersuchen negative Einflüsse durch Wasserkraft oder Landwirtschaft, erarbeiten Förder- und Renaturierungsmaßnahmen und beobachten den Einfluss

von fischfressenden Vögeln und anderen Fischräubern.

- Als anerkannter Naturschutzverband geben wir Stellungnahmen zu Eingriffen in Gewässer ab und bewerten die ökologischen Auswirkungen.
- Der LFV Bayern fördert das fischerliche Verbands-, Vereins- und Genossenschaftswesen.
- Wir beraten unsere Mitglieder in Angelegenheiten der Fischerei und bieten Hilfe bei Vereins- und Versicherungsfragen.
- Mit Schulungen und Prüfungen bildet der LFV Bayern Fischer aus und organisiert Ausstellungen, Vorträge und Fortbildungsveranstaltungen.
- Wir informieren die Öffentlichkeit über Arten- und Gewässerschutz sowie die Bedeutung von Fischerei und Teichwirtschaft.
- Der LFV Bayern betreibt eine eigene Fischzucht zur Aufzucht von Satz-fischen.

### Die Bayerische Fischerjugend

Mit der Bayerischen Fischerjugend hat der LFV Bayern eine eigenständige Jugendabteilung mit 650 Jugendgruppen in ganz Bayern. Die Jugendgruppen sind in den Fischereivereinen beheimatet. Die Bezirksjugendleitungen und die Landesorganisation geben den Jugendleitern in den Mitgliedsvereinen Hilfestellung bei ihrer Arbeit. Dies tun sie mit großem Engagement in zahlreichen Seminaren und Veranstaltungen zur Jugendbildung, in der Organisation von Jugendfreizeiten sowie durch die pädagogische Anleitung, Beratung und Ausbildung der Jugendleiter. Mehr Informationen ab S. 70

### Die Abteilungen des Landesfischereiverbands

#### ANGELFISCHEREI

Dieser Abteilung gehören alle Mitglieder von organisierten Angelvereinen an. Diese Angler sind „mittelbare Mitglieder“ des LFV Bayern.

#### BERUFSFISCHEREI

In dieser Abteilung sind alle Berufsfischer vereinigt. Sie gliedert sich in die Fachgruppen Karpfenteichwirtschaft, Forellenteichwirtschaft sowie Bach-, Fluss- und Seenfischer.

#### CASTINGSPORT

Dieser Abteilung gehören alle Castingsportler unter den Mitgliedern an. Vor allem die Jungfischer betreiben das Casting in ihren Jugendlagern sehr aktiv.

### Ausschuss für Fischerei und Gewässerschutz

Die Mitglieder des Ausschusses für Fischerei und Gewässerschutz beraten das Präsidium des LFV Bayern in gewässerökologischen wie fischerlichen Fragen. Der Ausschuss setzt sich aus einem Vorsitzenden, seinem Vertreter und Delegierten der Bezirksverbände zusammen, zusätzlich werden Gäste aus Behörden, Verbänden oder der Wissenschaft eingeladen.

### Die bayerischen Bezirksfischereiverbände

Der Landesfischereiverband Bayern hat seinen Sitz in Oberschleißheim. Ordentliche Mitglieder des LFV Bayern sind die sieben bayerischen Bezirksfischereiverbände.

## DER VERBAND



Landesfischereiverband Bayern e.V.  
[www.lfvbayern.de](http://www.lfvbayern.de)

Bayerische Fischerjugend  
[www.fischerjugend.de](http://www.fischerjugend.de)



Fischereiverband Oberbayern e. V.  
[www.fischereiverband-oberbayern.de](http://www.fischereiverband-oberbayern.de)

Fischereiverband Niederbayern e. V.  
[www.fischereiverband-niederbayern.de](http://www.fischereiverband-niederbayern.de)

Fischereiverband Oberpfalz e. V.  
[www.fischereiverband-oberpfalz.de](http://www.fischereiverband-oberpfalz.de)

Bezirksfischereiverband Oberfranken e. V.  
[www.bfvo.de](http://www.bfvo.de)

Fischereiverband Mittelfranken e. V.  
[www.fv-mfr.de](http://www.fv-mfr.de)

Fischereiverband Unterfranken e. V.  
[www.fischereiverband-unterfranken.de](http://www.fischereiverband-unterfranken.de)

Fischereiverband Schwaben e. V.  
[www.fischereiverband-schwaben.de](http://www.fischereiverband-schwaben.de)

## Dabei sein lohnt sich

**D**er LfV Bayern ist eine starke Gemeinschaft von rund 139.000 Mitgliedern. Er ist für Angler, Teichwirte und Berufsfischer da und überzeugt mit zahlreichen Leistungen.

### Versicherungsschutz

Fischereivereine erhalten über den LfV Bayern günstigen und weitreichenden Versicherungsschutz für alle Vereinsaktivitäten. Das spart Geld und schafft Sicherheit für die Arbeit der Vereinsvorstände. Im Falle eines Rechtsstreits übernimmt die LfV-Rechtsschutzversicherung die Kosten für Anwälte und Rechtsmittel. Sollte sie mal nicht greifen, leistet der LfV Bayern darüber hinaus in berechtigten Fällen unbürokratische finanzielle Hilfe.

### Fischereiabgabe

Vereine und Bezirksverbände erhalten jährlich rund eine Million Euro Förderung aus der Fischereiabgabe. Im Vordergrund stehen der Erhalt und der Schutz der Fischbestände im Rahmen der Artenhilfsprogramme und der lebensraumverbessernden Maßnahmen. Hierfür werden jährlich mehr als

500.000 Euro an Fördermitteln aus der Fischereiabgabe aufgewendet. Die eigenständige Förderstelle, mit Sitz in der LfV-Geschäftsstelle, ist Mittler zwischen Antragsteller und Landwirtschaftsministerium. Durch diesen engen Kontakt garantiert der LfV Bayern die Verwendung der Mittel für die Fischerei.

### Gewässer- und Artenschutz

Als gesetzlich anerkannter Naturschutzverband muss der LfV Bayern bei Eingriffen in die Umwelt von den Behörden gehört werden. Ohne die Mitwirkung an Anhörungsverfahren und die Abgabe von rund 300 Stellungnahmen im Jahr würden viele Baumaßnahmen an Gewässern ohne Rücksicht auf Fische und Fischerei umgesetzt.

Der LfV Bayern investiert ca. 250.000 Euro jährlich für Artenschutzmaßnahmen und Gewässeruntersuchungen. Er berät und unterstützt seine Fischereivereine bei Strukturarbeiten am Gewässer und bei der Umsetzung eigener Projekte, damit gefährdete Fischarten wieder bessere Bedingungen zum Leben finden.

### Staatliche Fischerprüfung

Gemeinsam mit den Bezirksverbänden organisiert der LfV Bayern jährlich ca. 200 Prüfungstermine bayernweit – im Corona-Jahr unter erschwerten Bedingungen. Rund 10.000 Teilnehmer werden jedes Jahr flächendeckend durch intensive Kurse auf die staatliche Fischerprüfung vorbereitet. Dabei dient der kontinuierlich weiterentwickelte und verbindliche Fragenkatalog des LfV Bayern als gute Lernhilfe. Nach bestandener Prüfung treten viele einem Fischereiverein bei.

### Gesetzgebung und Lobbyarbeit

Als einer von über 15.500 Interessenverbänden in Deutschland ist es Aufgabe des LfV Bayern dafür zu sorgen, dass die Fischerei ausreichend Gehör findet. Damit sich die Themen der Fischer auf der Tagesordnung wiederfinden, trifft sich der LfV Bayern regelmäßig mit Ministern, Abgeordneten und weiteren Entscheidungsträgern. Der LfV Bayern bringt Petitionen ein und wird im Rahmen von Verordnungen und Beschlüssen zur Fischerei und zum Naturschutz



Mit Studien und einem Monitoring sammelt der LfV Bayern Daten für einvernehmliche Lösungen im Konfliktfeld von Fischerei und Fischotter.



**Erste Ergebnisse einer Studie unter Beteiligung des LFV Bayern belegen, dass Fischer die Artenvielfalt an Baggerseen nicht beeinträchtigen – ganz im Gegenteil.**

von den Fachministerien gehört. Der Verband leistet darüber hinaus wertvolle Arbeit in einer Reihe von Gremien auf Landes- Bundes- und EU- Ebene.

### **Wasserkraft und Fischerei an Baggerseen**

Der LFV Bayern vertritt die Fischer in Fachausschüssen und bei Behörden. Er schließt Kooperationen, um gegen Einschränkungen vorzugehen und beauftragt wissenschaftliche Untersuchungen. Der Verband sucht pragmatische und einvernehmliche Lösungen – wenn es nicht anders geht, klagt er vor Gericht für die Rechte von Gewässern, Fischen und Fischern.

### **Kormoran, Fischotter und Co.**

Kormoran und Fischotter bedrohen die Fischbestände. Der LFV Bayern beteiligt sich als „Stimme der Fische“ an der öffentlichen Diskussion. Mit Studien und Lobbyarbeit sorgt der LFV Bayern dafür, dass in Bayern mehr Kormorane geschossen werden dürfen als in jedem anderen Bundesland. In den letzten 10 Jahren wurden durchschnittlich 8.000 Abschüsse (6.300-11.000) getätigt. Die Schäden an den Fischbeständen werden dadurch zumindest abgemildert.

Seit über 10 Jahren ist der LFV Bayern maßgeblich bei den Arbeitskreisen Biber und Kormoran am Umweltministerium eingebunden.

### **Fischereirechte**

Der LFV Bayern genießt das Vertrauen des bayerischen Staats. Mit der Verwaltung der rund 600 staatlichen Fischereirechte sichert er die Existenzgrundlage vieler Fischereivereine in Bayern. Bei der Pachtvergabe spielt neben dem Preis eine ganze Reihe von Kriterien eine wichtige Rolle. Auf diese Weise wird sichergestellt, dass nicht nur das höchste Angebot entscheidet, sondern verstärkt auch das Engagement, die fachliche Kompetenz und die hegerischen Maßnahmen der Bewerber. Der LFV Bayern ist bestrebt, einer möglichst breiten Bevölkerungsschicht Zugang zum Fischen zu ermöglichen.

### **Serviceleistungen**

Mitglieder erhalten kompetente fachliche Beratung und Hilfestellung in allen Fischereifragen. Der LFV Bayern stellt Musterdokumente, Vorlagen, Bildmaterial für Homepages, Informations- und Ausstellungsmaterial für Vereinsveranstaltungen, -jubiläen und -feste kostenlos zur Verfügung.

### **Wissenstransfer und Fortbildung**

Der LFV Bayern bietet im Rahmen des Landesfischereitags oder von Messen, Symposien und Fachseminare für Gewässerwarte an. Zahlreiche Seminare sind speziell auf die Fragestellungen der Fischereivereine zugeschnitten und werden abwechselnd in unterschiedlichen Bezirken angeboten.

### **Öffentlichkeitsarbeit**

Für einen Austausch der Mitglieder über Vereinsgrenzen hinweg, um die Gemeinschaft zu fördern und in der Öffentlichkeit und Politik präsent zu bleiben, beteiligen sich der LFV Bayern und seine Bezirksverbände an einer Reihe von Messen. Hinzu kommen zahlreiche Verbandsveranstaltungen. Auf der LFV-Facebook-Seite, der Homepage, und im Mitgliedermagazin informiert der LFV Bayern über aktuelle Themen der bayerischen Fischerei.

## Mit dem LFV Bayern bestens informiert



- Das Magazin *Bayerns Fischerei + Gewässer* erhalten alle Mitglieder des LFV Bayern, aber auch Behörden, Verbände und Ministerien viermal im Jahr. Die Beiträge stellen eine ausgewogene Mischung aus Fachinformationen, Verbandsnachrichten, rechtlichen Aspekten sowie Interessantem zur Angel- und Berufsfischerei dar und erfahren großen Zuspruch der über 102.000 Leser pro Ausgabe.
  - Unsere Homepage informiert zu rechtlichen, fachlichen und aktuellen Fragen rund um die Fischerei sowie über die naturschutzfachlichen Tätigkeiten des Verbandes. Im vergangenen Jahr wurde die *LFV-Website* über 600.000 mal aufgerufen.
  - Die *LFV-Facebook-Seite* präsentiert alle Facetten der Fischerei in Bayern und die Follower sind hautnah bei unseren Aktionen oder unseren
- Veranstaltungen dabei und können sich direkt dazu austauschen. Unsere Posts erreichten 2020 über eine Million Nutzer.
- Über den *YouTube-Kanal des LFV Bayern* zeigen wir selbstproduzierte Filme mit Gewässer- und Fischerporträts oder zu aktuellen Themen wie dem Kormoran oder dem Einfluss der Landwirtschaft auf unsere Gewässer sowie Lehrmaterial über die Fischregionen Bayerns.
  - Der LFV Bayern bietet eine Reihe von Informationsbroschüren an. Dazu gehört das *Faltblatt zum Fisch des Jahres* ebenso wie *Fachbroschüren* zu *Besatzmanagement* oder *Fischaufstiegsanlagen*. Wir informieren Fischer, die breite Öffentlichkeit und Behörden über die Auswirkungen der Wasserkraft, über die gesetzlichen Regelungen zum Angeln in Bayern oder präsentieren Rezepte zur Zubereitung heimischen Fisches.
- Mit dem *Schulkalender Wald, Wild & Wasser* und dem Projekt *Fischer machen Schule* ist der Landesfischereiverband aktiv in der Umweltbildung für Kinder und Jugendliche
  - In Presse, Hörfunk und Fernsehen ist er LFV Bayern die Stimme der Fischerei und der Fische. Für Journalisten sind wir die ersten Ansprechpartner bei allen Fragen rund um den Fischarten- und Gewässerschutz.
  - Mit zahlreichen Veranstaltungen bieten wir Plattformen zur Information und zum gegenseitigen Austausch. Dazu zählen Symposien im Rahmen des *Landesfischereitags* sowie *Fachseminare* für *Gewässerwarte* oder zur *Vereinsarbeit*. Teilnehmer dieser Veranstaltungen sind unsere Mitglieder sowie Vertreter von Behörden, Verbänden und Ministerien.

## Der LFV Bayern im Bild



### JANUAR

#### Positive Mitgliederentwicklung

Der LFV Bayern verzeichnet seit 2009 einen Zuwachs um rund 10.000 Neumitglieder. Das entspricht einem Wachstum von rund 7%. Allerdings fehlt es an Neueintritten jugendlicher Mitglieder, die diejenigen ersetzen, die in den Erwachsenenbereich gerutscht sind. Der LFV Bayern und die Bayerische Fischerjugend möchten vor allem durch den Einsatz neuer Medien Jugendliche gezielt ansprechen. (Bild rechts oben)

#### Arbeitsgruppe Beruf blickt in die Zukunft

Auf Einladung von Vizepräsident Stier trafen sich Vertreter des Berufs, von Fachbehörden und -verbänden und des Landwirtschaftsministeriums in Oberschleißheim. Auf der Tagesordnung stand der Entwurf der überarbeiteten Teichbauempfeh-

lungen und die Umsetzung der 4. Säule beim Fischottermanagementplan. (Bild links unten)

#### Bayerns Fischer in Berlin

Der LFV Bayern und das Institut für Fischerei brachten im Januar erneut das Lebensgefühl bayerischer Fischer und Teichwirte in die Bundeshauptstadt. Auf der Grünen Woche informierten beide über Fisch als nachhaltiges Lebensmittel, Angeln in Bayern und über Karpfen- und Forellenteichwirtschaft. Am gemeinsamen Stand trafen sich politische Prominenz und zahlreiche Verbandsvertreter aus dem gesamten Bundesgebiet – wichtige Netzwerkarbeit für Bayerns Fischer! (Bild oben)

#### Engagement beim Bayerischen Klimaschutzgesetz

Als Interessensverband ist es wichtig, sich bei Gesetzgebungsverfahren, die für Fischerei und

Naturschutz von Belang sind, fachlich zu äußern. Daher hat der LFV Bayern eine Stellungnahme zum Entwurf des Bayerischen Klimaschutzgesetzes eingereicht. Darin enthalten waren Forderungen zum Mindestwasser, Wasserentnahmen und in Bezug auf Warmwassereinleitungen.

### FEBRUAR

#### LIFE Natur-Projekt „Isar“

Mit einem Gesamtvolumen von über 6,3 Millionen Euro ist „Flusserlebnis Isar“ bislang das größte LIFE-Projekt in Bayern und der Landesfischereiverband war als Partner mit an Bord. Zwischen Landau und Ettling entstanden neue Auegewässer, naturnahe Kiesbänke und Flachwasserzonen. Ein durchströmter Nebenarm von 600 Metern Länge wurde durch ein Hochwasser am 4. Februar schon ungeplant zur Probe geflutet. (Bild unten)





**Bürgerallianz Bayern – Heimat des Ehrenamts**

Die Bürgerallianz, ein Zusammenschluss von 24 Verbänden mit über 2,2 Millionen Mitgliedern, formierte sich nach dem Rücktritt von BJV-Präsident Prof. Jürgen Vocke neu. Kommissarisch wurden Sebastian Friesinger als Sprecher und Dr. Sebastian Hanfland als Geschäftsführer bestimmt. Höhepunkt war im Jahr 2020 ein Treffen der Bürgerallianz mit Ministerpräsident Dr. Markus Söder. Neben den gemeinsamen Zielen der Mitgliedsverbände, wie der Förderung des Ehrenamts und dem Bürokratieabbau, forderte LFV-Präsident Albert Göttle auch eine Stärkung der Position der Fischereiaufsicht von der Staatskanzlei. (Bild links oben)

um“ musste kurzfristig aufgrund der Pandemielage abgesagt werden. Die Einladungskarten für den 18. März waren zu diesem Zeitpunkt bereits gedruckt. Als willkommene Abwechslung zur Corona-Berichterstattung, war das Interesse der Medien an der Nase als Fisch des Jahres 2020 außerordentlich groß. So konnte der LFV Bayern mit der Nase wichtige Anliegen der Fischerei wie die Problematik der Kleinwasserkraft oder des Sedimenteintrags in die breite Öffentlichkeit transportieren und auf die allgemeine Gefährdung der heimischen Fischarten aufmerksam machen. (Bild oben Mitte)

**MÄRZ**

**Kein Fisch im Museum**

Die seit über 10 Jahren stattfindende informative und kulinarische Veranstaltung „Fisch im Museum“

**APRIL**

**Fischhochzeit in der Landeshauptstadt**

Schon im dritten Jahr konnten die Fischer das faszinierende Schauspiel der Huchenhochzeit in der Landeshauptstadt München beobachten. Die Ausgangsbeschränkungen durch die Corona-Pandemie verschafften den Fischen anfangs Ruhe. Später spannte der Verein „Die Isarfischer“ Absperrbänder und richtete eine Laichschutzzone ein. So waren die Eier auch bei steigenden Temperaturen vor Badegästen geschützt. (Bild unten links)

**Corona Lobby-Arbeit und Aufruf zu Solidarität**

Viele teichwirtschaftliche Betriebe drohten durch die Corona-Beschränkungen in arge Nöte zu kommen. Deshalb setzte sich der LFV Bayern in Abstimmung mit dem Verband Deutscher Binnenfischerei und Aquakultur schon früh beim Landwirtschaftsministerium und der Politik dafür ein, dass Fischzüchtern mit Zuschüssen und Darlehen schnell geholfen wird. Ebenfalls rief der Verband die Fischereivereine zu Solidarität mit Berufsfischern und Teichwirten auf und appellierte keine Bestellungen von Besatzfischen zu stornieren.







Auf diese Weise sollten Fischzüchter, Gewässer, Fischfauna und Angelfischer in gleicher Weise profitieren. (Bild linke Seite Mitte)



## MAI

### Internationale Konferenz „Dam Removal“

Hinter diesem Schlagwort steckt eine Bewegung, die weltweit Wanderhindernisse in Flüssen zurückbaut. Leider konnte die gemeinsam mit dem WWF und zahlreichen weiteren Partnern geplante internationale Konferenz am Ammersee aufgrund der Pandemie-Beschränkungen nicht stattfinden. Diese wird 2021 mit einer Online-Konferenz nachgeholt. (Bild Mitte rechts)



### Presstetermin zu LfV-Studie

Die Durchgängigkeit der bayerischen Flüsse war auch 2020 ein großes Thema. In einem BR Interview konnte das Referat Fischerei, Gewässer- und Naturschutz die Ergebnisse der LfV-Studie „Lebensraumfunktion in Fischaufstiegsanlagen“ in Rundfunk und Fernsehen veranschaulichen. (Bild Mitte links)

## JUNI

### Workshop „Teiche“

Das vom bayerischen Umweltministerium koordinierte Vertragsnaturschutzprogramm beinhaltet Agrarumweltmaßnahmen und deren Förderung. Auch Teiche können im Rahmen von Extensivierungsmaßnahmen aus diesem Programm gefördert werden. Der LFV Bayern war in einem eigens für die Teichwirtschaft einberufenen Workshop des Ministeriums vertreten und hat zahlreiche Vorschläge zur Neugestaltung eingebracht, wie etwa Vereinfachungen bei Förderkontrollen oder die Förderung bei der Fischproduktion für die bayerischen Artenhilfsprogramme. (Bild rechts)





### Verbandsgespräch Onlinekurse

Beschränkungen führten zu vielen Ausfällen bei den Vorbereitungskursen zur Fischerprüfung. So folgte der LFV Bayern dem Ruf der vielen Ausbilder nach Online-Kursen und lud Vertreter der Verbände, Vereine und des Landwirtschaftsministeriums ein, um Mindestanforderungen für solche Kurse zu diskutieren. Eine Pilotphase auf Grundlage eines erstellten Konzepts mit Evaluierung der Kurse startete noch Ende 2020.

### Mitgliederversammlung per Post

Die Corona-Pandemie zwang den Verband, die eigentlich für Mai geplante Versammlung in Oberschleißheim abzusagen. Stattdessen kam es zu einer Mitgliederversammlung im Umlaufverfahren. Diese erste „Fern-Mitgliederversammlung“ in der 165-jährigen Geschichte des Verbandes mit einer Wahlbeteiligung von 86%, endete mit einer überwältigenden Zustimmung der Delegierten für die Arbeit des Präsidiums. (Bild links oben)

## JULI

### Präsidiumssitzung in der Mauka

Nachdem sich das geschäftsführende Präsidium im März per Videokonferenz beraten hatte, kam nun zum ersten Mal auch das Gesamtpräsidium in der geräumigen Halle der Mauka in einer Präsenzsitzung zusammen. Die Tagesordnungspunkte waren wie immer zahlreich, da die Themen und Schwerpunkte der Arbeit trotz oder gerade wegen Corona nicht abnehmen. Es musste die Novellierung des Fischereigesetzes besprochen werden, die Neuauflage des Artenhilfsprogramms stand an genauso wie die Bewerksstellung der Ausbildung zur Fischerprüfung in Online-Präsenzkursen. Eine weitere Präsenzsitzung konnte noch einmal Ende September im Bürgerzentrum Oberschleißheim stattfinden. (Bild links Mitte)

### Corona-Bootsbefahrung ins Isarmündungsgebiet

Das Wasserwirtschaftsamt Deggendorf lud zu einer gemeinsamen Bootbefahrung in das Isarmündungsgebiet ein, wo in den letzten Jahren durch umfangreiche Revitalisierungsmaßnahmen zahlreiche Lebensraumverbesserungen für die Fischfauna erzielt werden konnten. Das Referat Fischerei, Arten- und Gewässerschutz des LFV wird dieses Vorhaben weiterhin unterstützen und diskutierte beim Termin mit Vertretern des Wasserwirtschaftsamts, des Landesamts für Umwelt, der Fachberatung für Fischerei sowie des Fischereiverbands Niederbayern und der örtlichen Fischerei weitere Maßnahmen. (Bilder links unten)

### Medien zu Raubfischattaken, Schachtkraftwerk und Rückbau von Wasserkraftanlagen

Oft dem sogenannten „Sommerloch“ geschuldet, häufen sich im Hochsommer Anfragen an den LFV Bayern seitens der Medien. Im Corona Sommer kam es wohl aufgrund des besonders großen Freizeitdrucks auf die Gewässer vermehrt zu Bissattaken von Raubfischen auf Badende. In Interviews im Fernsehen und Beiträgen im Radio gelang es den LFV-Mitarbeitern dabei gut,





die oft reißerische Berichterstattung wieder zu versachlichen und dem ein oder anderen Baden die Angst vor großen Raubfischen zu nehmen. (Bild oben links)

## AUGUST

### Sitzung des Förderbeirats

Wird für ein Projekt Förderung aus der Fischereiabgabe beantragt, entscheidet der Förderbeirat über die Mittelvergabe. 2020 tagte das Gremium im Mai, August und November per Videokonferenzschaltung. Dabei konnten wertvolle Maßnahmen zur Förderung der Fischerei in Bayern auf den Weg gebracht werden. 2020 wurde unter anderem das Projekt „Stör-Bagger“ kostenneutral bis 2022 verlängert. Das Projekt zeigt jedoch schon sehr deutlich, dass die im Naturschutzbereich vielfach als Störung bezeichnete Fischerei bei weitem nicht den Einfluss auf Schutzgüter hat, wie bisher angenommen. (Bild unten links)

### Staatliche Fischereirechte - Geschäftsbesorgungsvertrag verlängert

Der Verband betreut seit 60 Jahren und für weitere zehn Jahre die über 530 Fischereirechte des Landes Bayern. Dazu gehören große Gewässer wie Abschnitte der Donau aber auch kleine Gebirgsbäche. Erstmals wurde nicht nur mit dem Finanzsondern auch mit dem Umweltministerium ein Vertrag abgeschlossen, da die Verwaltung der staatlichen Wasserspeicher an letzteres Ministerium übergang. Der Landesfischereiverband übernimmt für den Freistaat die Suche nach Pächtern und deren Betreuung sowie die finanzielle und fachliche Abwicklung. Ziel des Verbands ist es die Rechte fair und ökologisch zu verwalten. (Bild unten rechts).

## SEPTEMBER

### Kein Treffen, kein gemeinsames Feiern

Bayerns Fischer kamen mit vergleichsweise geringen Einschränkungen durch das Corona Jahr



2020. Stark betroffen war hingegen das Vereinsleben. Keine Treffen in den Vereinsheimen und keine Gemeinschaftsfischen. Zum Schutz der Mitglieder und Gäste musste der LFV Bayern so auch auf die Ausrichtung des Landesfischereitags samt Bayerischen Königsfischen in Gunzenhausen verzichten. Wegen der allgemeinen Corona-Beschränkungen war leider auch keine Beteiligung am traditionsträchtigen Trachtenumzug zum Oktoberfest und am Zentral-Landwirtschaftsfest möglich. (Bild oben rechts)

### Fachaustausch für neues AHP

Für die Neugestaltung der zukünftigen Bayerischen Artenhilfsprogramme erfolgte auf Initiative des LFV Bayern die Einberufung einer Fach-Arbeitsgruppe. Diese bestand aus Vertretern des Landwirtschaftsministeriums, Vertretern des Instituts für Fischerei und allen Fischereifachberatungen der bayerischen Bezirke. Als Arbeitsgrundlage zur Sitzung dienten die Ergebnisse des LFV-Ausschusses für Fischerei und Gewässerschutz vom August 2020.





**Erfolgreiche Klage**

Bei einer Gerichtsverhandlung am Verwaltungsgericht in Regensburg konnte der LFV Bayern einen Erfolg für die Fische heimfahren. Das Gericht hob den vom Landratsamt Landshut erlassenen und vom LFV Bayern beklagten Bescheid für Bau und Betrieb einer Miniwasserkraftanlage (5 kW) am Further Bach auf. Dort besteht das einzige in Niederbayern bekannte Vorkommen des Donau-Steinbeißers. Die seltene Kleinfischart darf also vorerst aufatmen (Bild oben links).

**OKTOBER**

**4. Konsularisches Fliegenfischen an der Isar**

Der Honorarkonsul von Norwegen, Max Aschenbrenner, lud seine Konsulkollegen zum gemeinsamen Fliegenfischen. Auch LFV-Präsident Albert Göttle und Vizepräsident Willi Ruff folgten seinem Ruf und knüpften internationale Kontakte (Bild unten links).

**Mitarbeiterfischen am Föhringer Wehr**

Fischen mit der Fliege, der Spinnrute und abends auf Rutten – kurzweilig war das traditionelle Mitarbeiterfischen des Landesfischereiverbands. Gerade durch die Einschränkungen des Corona-Betriebs in der Geschäftsstelle war das ge-

meinsame Fischen im Kollegenkreis eine willkommene Abwechslung. (Bild oben rechts)

**Ein Dank an Freunde und Förderer**

LFV-Präsident Albert Göttle und Vizepräsident Willi Ruff empfingen die Fördermitglieder des Landesfischereiverbands zu einer fischereilichen Führung an der Isar. Nach Elektrobefischung und Huchen-Besatz erwartete die Gäste in der Geschäftsstelle Steckerlfisch, gegrillt von LFV-Geschäftsführer Sebastian Hanfland. Der LFV Bayern würde es sehr begrüßen bei der nächsten Exkursion neue Fördermitglieder einladen zu können. (siehe hierzu S. 52 LFV-Fördermitgliedschaft). (Bild rechte Seite oben)

**Diskussionsrunde Umgang mit Kanubetrieb**

In vielen Regionen Bayerns nimmt der gewerbliche Kanubetrieb rasant und ungezügelt zu. Daher häufen sich Probleme mit Naturschutz und Fischerei. Der LFV setzte sich bei einer bezirksübergreifenden Runde zum Kanubetrieb auf der Altmühl für die Anliegen von Fischerei und Gewässerschutz ein. Auch die Klage der Fischereivereine am niederbayerischen Regen gegen schifffahrtsrechtliche Genehmigungen wurde vom LFV unterstützt. (Bild unten, Mitte)

**NOVEMBER**

**Vortellung des Schulkalenders 2021**

Ministerin Michaela Kaniber stellte den Wald, Wild & Wasser Kalender 2021 gemeinsam mit dem damaligen Vize-Präsidenten des Jagverbands, Thomas Schreder, und dem LFV-Präsidenten Prof. Dr. Albert Göttle im Ministerium offiziell der Presse vor. Den Kalender erhalten alle dritten und vierten Grundschulklassen kostenlos. Unter dem Motto „Feldflur“ werden 2021 die Fischarten Aitel, Moderlieschen, Karausche und Steinbeisser in den Klassenzimmern hängen.

**Ifi-Projekt Gänsesägervergrämung**

Seit vor 20 Jahren das Artenhilfsprogramm Äsche startete, wird über die Gefährdung der Äsche durch den Gänsesäger diskutiert. Nun kamen per Videokonferenz Vertreter der Fischereiverbände, der Fachberatungen, des Instituts für Fischerei, des Umweltministeriums sowie des LBV und des Bund Naturschutz erneut zusammen. Trotz immer noch weit auseinanderliegender Positionen, zeichnete sich ab, dass das Projekt „Gänsesäger“ Zug um Zug in die Umsetzung gehen kann. Die Bestandserhebungen bei Fischbestand und Gänsesäger laufen bereits, uneinig ist man sich allerdings noch bei Art und Umfang der Vergrämung der Vögel.





LFV Bayern berichtete aus seinem Fischotterprojekt und stellte den weiteren Projektverlauf vor. Der aktuelle Stand im Klageverfahren gegen die Entnahme von einzelnen männlichen Fischottern wurde ebenso angesprochen, wie die Zunahme der Antragssumme im Entschädigungsverfahren der Teichwirtschaft.

## JANUAR 2021

### Bayerns Fisch des Jahres 2021: Die Mairenke

Deutschlands Fisch des Jahres ist der Hering - ein Fisch den man in Bayern höchstens vom Teller oder auf der Semmel kennt. Daher hat sich der Landesfischereiverband entschieden ausnahmsweise einen Bayerischen Fisch des Jahres zu küren. Dabei liegt nichts näher als die Mairenke als bayerisches Pendant zum Hering. Der „bayerische Süßwasserhering“ kommt deutschlandweit nur im Freistaat vor. Die Bekanntgabe der Mairenke als Bayerns Fisch des Jahres 2021 stieß auf ein breites Medienecho.



### Zukunftsprojekt: Renaturierung unserer Fließgewässer

Der Landesfischereiverband hat sich zum Ziel gesetzt, lebensraumverbessernde Maßnahmen an unseren Gewässern mit Nachdruck voranzubringen. Zahlreiche Fischereivereine gestalteten bereits Projekte mit Förderung aus der Fischereiabgabe. Der SFV Wilmatshofen revitalisierte die schwäbische Neufnach und wurde dabei vom Fischereiverband Schwaben, dem LFV Bayern und dem Planungsbüro IBF Umwelt tatkräftig unterstützt.

## MÄRZ 2021

### Besuch des neuen LfL-Präsidenten

LFV-Präsident Prof. Dr. Albert Göttle begrüßte den neuen Chef des Landesamts für Landwirtschaft (LfL) Stephan Sedlmayer in der Geschäftsstelle des Landesfischereiverbands. Das Institut für Fischerei in Starnberg ist Teil der LfL und ein wichtiger Partner des Landesfischereiverbands. (Bild unten)

### Vorbereitungskurs Fischerprüfung und Praxisangeln

Im Rahmen des Pilotprojekts „Onlinekurse für die Fischerprüfung“ bot der LFV einen Spezialkurs für Funktionsträger aus befreundeten Verbänden, der Verwaltung und der Politik an. So konnte der LFV aus erster Hand sehr positive Erfahrungen mit Onlinekursen machen – besonders gut kamen aber vor allem die Praxisstunden an der Isar mit Praxisangeln an.



## DEZEMBER

### Arbeitsgruppe Fischotter

Im Dezember 2020 fand das Arbeitsgruppentreffen Fischotter zum ersten Mal online statt. Der



## Mitglieder und Struktur

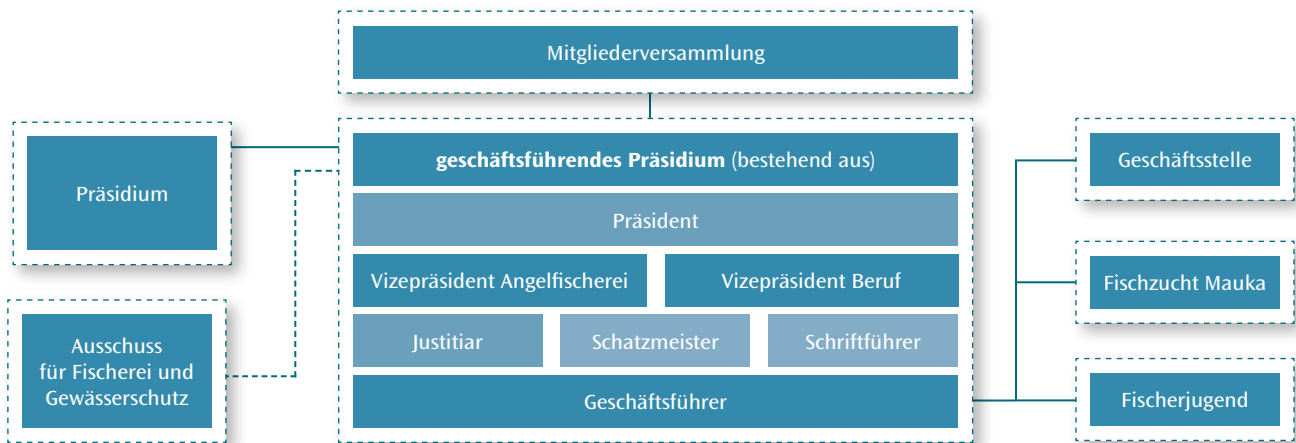
### Angeln lag voll im Trend

Im Corona-Jahr griffen die Bayern vermehrt zur Angel. Allerdings wird sich der Angel-Boom auf Vereinsseite voraussichtlich erst nach und nach abbilden. So stiegen die Mitgliederzahlen im Vergleich zum Vorjahr nur um knapp ein Prozent auf insgesamt 139.405 Mitgliedern. Auch viele Neulinge sprangen 2020 auf den Angel-Zug auf und es gab deutlich mehr Anmeldungen für Vorbe-

reitungskurse zur Fischerprüfung. Leider war die Durchführung von Präsenz-Vorbereitungskursen wegen der Corona-Beschränkungen die meiste Zeit nicht mehr erlaubt. Dafür starteten ab November entsprechende Online-Präsenzkurse. Auch die Prüfungen selbst konnten wegen der Corona-Regeln nur mit Einschränkungen stattfinden. Mit 10.000 Prüfungsteilnehmern lag die Zahl dennoch nur geringfügig

unter der von 2019. Den Stau bei den Prüflingen gilt es nun im Jahr 2021 abzuarbeiten. Der Ansturm auf die Gewässer bedeutet keine Gefahr für die bayerischen Fischbestände. Zu ihrem Schutz gibt es für jedes Gewässer ein behördlich festgelegtes Kontingent an Erlaubnisscheinen, das sich an der Ertragsfähigkeit orientiert. Auf diese Weise ist die Naturverträglichkeit der bayerischen Fischerei gewahrt.

### STRUKTUR DES LANDESFISCHEREIVERBANDS BAYERN



### MITGLIEDER IM LANDESFISCHEREIVERBAND BAYERN E. V.

MITGLIEDER IM LANDESFISCHEREIVERBAND BAYERN E. V.					
Präsidium					13
Geschäftsführendes Präsidium					7
Ordentliche Mitglieder					
	Angelfischer		Berufsfischer		
Bezirksverbände	Mitglieder	Stimmen	Mitglieder	Stimmen	Gesamtstimmen
FV Oberbayern	35.376	71	155	2	73
FV Niederbayern	26.112	53	11	1	54
FV Oberpfalz	19.628	40	44	1	41
BFV Oberfranken	12.299	25	0	0	25
FV Mittelfranken	14.490	29	2	1	30
FV Unterfranken	11.449	23	265	3	26
FV Schwaben	20.051	41	33	1	42
Korporative Mitglieder					
VBB			1	1	1
Gesamtanzahl	139.405	282	511	10	312

STAND 1. JANUAR 2021

## Präsidium des Landesfischereiverbands Bayern

Prof. Dr.-Ing. Albert Göttle ist seit 2013 Präsident des Verbands. Er vertritt die Interessen der bayerischen Fischer in der Öffentlichkeit sowie gegenüber Politik und anderen Verbänden.

Gemeinsam mit dem Präsidium des LFV Bayern legt er die Grundsätze der Verbandsarbeit fest und verfügt nach den Beschlüssen des geschäftsführenden Präsidiums über die Verbandsmittel im Rahmen des Haushaltsplans.

Das Präsidium setzt sich aus den Mitgliedern des geschäftsführenden

Präsidiums und Vertretern der sieben Bezirksverbände zusammen. Hinzu kommen die Obmänner der Abteilungen und Fachgruppen, der Vorsitzende des Ausschusses für Fischerei- und Gewässerschutz sowie der Landesjugendleiter.

Die Neuwahlen des geschäftsführenden Präsidiums (mit Ausnahme des Geschäftsführers und des Justitiars) stehen im Rahmen der Mitgliederversammlung 2023 an.

PRÄSIDIUM DES LANDESFISCHEREIVERBANDS BAYERN E.V.		
Prof. Dr.-Ing. Albert Göttle Präsident <b>Geschäftsführendes Präsidium</b> Sonthofen	Willi Ruff Vizepräsident Angelfischerei <b>Geschäftsführendes Präsidium</b> München	Alfred Stier Vizepräsident Berufsfischerei Obmann Teichwirtschaft <b>Geschäftsführendes Präsidium</b> Bärnau
Hans-Dieter Scheiblhuber Schriftführer <b>Geschäftsführendes Präsidium</b> Simbach am Inn	Friedrich Schmauser Schatzmeister <b>Geschäftsführendes Präsidium</b> Bamberg	Dr. Christoph Papenberg Justitiar <b>Geschäftsführendes Präsidium</b> München
Dr. Sebastian Hanfland Geschäftsführer LFV <b>Geschäftsführendes Präsidium</b> München		
Franz Geiger Präsident Fischereiverband Oberbayern Penzberg	Dietmar Franzke Präsident Fischereiverband Niederbayern Landau	Hans Holler Präsident Fischereiverband Oberpfalz Regensburg
Reinhard Krug Vizepräsident Bezirksfischereiverband Oberfranken Creußen	Jörg Zitzmann Präsident Fischereiverband Mittelfranken Altdorf	Willi Stein (s. Juli 2020) Thomas Hartmann Präsident Fischereiverband Unterfranken Gemünden am Main/Dittelbrunn
Hans-Joachim Weirather Präsident Fischereiverband Schwaben Memmingen	Eduard Stöhr Landesjugendleiter Freihung	Prof. Dr. Gerd Sutter Vorsitzender Ausschuss Fischerei und Gewässerschutz München
Walter Jacob Obmann Karpfenteichwirtschaft Plößberg/Mühlhausen	Thomas Lex Obmann Bach-, Fluß- und Seenfischer Frauenchiemsee	Werner Ruf Obmann Forellenteichwirtschaft Leder
Reiner Wolfrath Obmann Angelfischer Weiden	N.N.  Obmann Casting	

STAND 1. JANUAR 2021

# Ihre Ansprechpartner im LFV Bayern

PRÄSIDENT: Prof. Dr.-Ing Albert Göttle

GESCHÄFTSFÜHRER: Dr. Sebastian Hanfland

**REFERAT I**  
Organisation und Verwaltung

LEITUNG: Monika Rolef  
eMail: monika.rolef@lfvbayern.de  
Telefon: (089) 642726-14

AUFGABEN:  
Vorbereitung von Sitzungen und Versammlungen  
Personalwesen  
Finanzen und Kostenkontrolle  
Datenverarbeitung und Datenschutz

**REFERAT II**  
Öffentlichkeitsarbeit

LEITUNG: Thomas Funke  
eMail: thomas.funke@lfvbayern.de  
Telefon: (089) 642726-22

AUFGABEN:  
Allgemeine Pressearbeit, einschließlich Pressemitteilungen und Pressegespräche  
Mitgliedermagazin, Broschüren, Filme, Social Media  
Vorbereitung und Durchführung von Tagungen, Veranstaltungen und Messen

**REFERAT III**  
Fischerei, Gewässer- und Naturschutz

LEITUNG: Johannes Schnell  
eMail: johannes.schnell@lfvbayern.de  
Telefon: (089) 642726-27

AUFGABEN:  
Projekte für Fischerei, Arten- und Gewässerschutz  
Stellungnahmen und Klagen als Naturschutzverband  
Fachpublikationen und Fachvorträge  
Beratung für lebensraumverbessernde Maßnahmen

**REFERAT IV**  
Staatliche Fischereirechte

LEITUNG: Dr. Elisabeth Mathes  
eMail: elisabeth.mathes@lfvbayern.de  
Telefon: (089) 642726-42

AUFGABEN:  
Verwaltung der Fischereirechte, Ausschreibung und Verpachtung  
Erstellung und Versand der Erlaubnis-scheine für staatl. Rechte  
Fachliche Stellungnahmen

**REFERAT V**  
Förderstelle und Fischerprüfung

LEITUNG: Tatjana Woitzik  
eMail: tatjana.woitzik@lfvbayern.de  
Telefon: (089) 642726-53

AUFGABEN:  
Verwaltung der Fördermittel aus der Fischereiabgabe  
Betreuung der Online-Fischerprüfung in Zusammenarbeit mit dem Institut für Fischerei und den Bezirksfischerei-verbänden

**FISCHZUCHT MAUKA**  
Organisation und Verwaltung

LEITUNG: Vizepräsident Alfred Stier  
BETRIEBSLEITUNG: Matthias Brunnhuber  
eMail: fischzucht-mauka@lfvbayern.de  
Telefon: (08165) 8208

AUFGABEN:  
Erbrütung und Aufzucht von Satzfishen  
Vertrieb und Auswildern der Besatzfische  
Ausbildung zum Fischwirt/In

**BAYERISCHE FISCHERJUGEND**  
Organisation und Verwaltung

LEITUNG: Landesjugendleiter Eduard Stöhr  
GESCHÄFTSFÜHRER BAYERISCHE FISCHERJUGEND: Martin Leinauer  
eMail: martin.leinauer@lfvbayern.de  
Telefon: (089) 642726-33

AUFGABEN:  
Unterstützung der Jugendgruppen der Vereine durch Seminare, Beratung und Ausbildung  
Öffentlichkeitsarbeit, einschließlich Broschüren, Pressearbeit, Social Media, Messen und Veranstaltungen  
Betreuung des Projekts „Fischer machen Schule“



## Mitgliedschaften des LFV Bayern

**D**er Landesfischereiverband Bayern ist Mitglied im Verband der Deutschen Binnenfischerei und Aquakultur und damit über den Deutschen Fischereiverband auf Bundesebene vertreten. Auch in anderen Gremien ist er deutschlandweit und international präsent und für die bayerischen Fischer aktiv:

- Präsidentschaft in der Arbeitsgemeinschaft der Fischereiverbände der Alpenländer
- Mitgliedschaft im Deutschen Fischerei-Verband (DFV) und Mitgliedschaft in der Kormorankommission des DFV
- Mitgliedschaft in der Bürgerallianz Bayern
- Mitglied in der AG Fischotter Niederösterreich
- Mitwirkung in Arbeitsgruppen des Verbands Deutscher Fischereiverwaltungsbeamter und Fischereiwissenschaftler
- Mitglied der koordinierenden Lenkungsgruppe des Forums „Fischschutz und Fischabstieg“ des Umweltbundesamts
- Mitarbeit im Workshop zum EEG-Erfahrungsbericht an Wasserkraftanlagen des Umweltbundesamts
- Unterstützer des Wasserpakts Bayern

Zusammen mit den Alpenstaaten der EU und der Schweiz beteiligt sich der LFV am Projekt HyMoCARES, das die menschlichen Einflüsse auf die Hydromorphologie der Gewässer untersucht

### Verband der Deutschen Binnenfischerei und Aquakultur

Der Verband der Deutschen Binnenfischerei und Aquakultur (VDBA) vertritt

national und international alle Belange der deutschen Fischzucht, Fischhaltung sowie der Seen- und Flussfischerei. Er setzt sich für den Natur-, Gewässer- und Tierschutz ein, fördert die Koalition der Berufs- und Angelfischer und ist zudem Mitglied im Deutschen Fischerei-Verband. Die Mitglieder im VDBA sind Landesfischereiverbände, regionale Berufsfischerverbände, länderübergreifende Dachverbände der Angelfischerei und Fischereibetriebe aller Sparten.

[www.vdba.de](http://www.vdba.de)

### Arbeitsgemeinschaft der Fischereiverbände der Alpenländer

Seit 1985 pflegen LFV Baden-Württemberg, LFV Bayern, FV Liechtenstein, Österreichischer FV, Schweizerischer FV, FV Slowenien und LFV Südtirol eine intensive Kooperation im Rahmen der Arbeitsgemeinschaft der Fischereiverbände der Alpenländer (ARGEFA) – 2009 übernahm der LFV Bayern den Vorsitz. Prof. Albert Göttle ist Präsident

und Dr. Sebastian Hanfland Generalsekretär der ARGEFA. Die Arbeitsgemeinschaft vertritt insgesamt über 500.000 Mitglieder. Gemeinsames Anliegen der ARGEFA-Mitglieder ist die Erhaltung und grenzüberschreitende Förderung der Fischerei und des Schutzes der Gewässer im Alpenraum.

[www.argefa.org](http://www.argefa.org)

### Tiergesundheitsdienst

Der Tiergesundheitsdienst Bayern ist eine Selbsthilfeeinrichtung der bayerischen Landwirtschaft. Mitglieder des Vereins sind auf Landesebene tätige Zusammenschlüsse der Tierzucht und der Tierproduktion. Für den LFV Bayern ist in erster Linie die Fachabteilung Fischgesundheitsdienst von Bedeutung. Sie befasst sich mit der Fischgesundheit in Zuchtbetrieben, Teichwirtschaften und Angelgewässern. Der LFV Bayern arbeitet seit Jahrzehnten eng mit dem Fischgesundheitsdienst zusammen. In Sachen Fischgesundheit



LFV Bayern und VBB trafen sich bei Staatsministerin Michaela Kaniber mit dem Ergebnis zukünftig stärker gemeinsam die Probleme der Berufsfischerei lösen zu wollen.



Der LFV ist Mitglied in der Bürgerallianz Bayern. Im Corona-Jahr waren Treffen nur in kleiner Runde oder digital möglich: LFV-Präsident Albert Göttle, Sprecher der Bürgerallianz Sebastian Friesinger und der Landesvorsitzende des Trachtenverbands Bayern, Max Bertl (v.l.).

liegt der Fokus auf einer raschen Krankheitsdiagnose, sie gilt als entscheidend für den Erfolg der jeweils einzuleitenden Gegenmaßnahmen.

[www.tgd-bayern.de](http://www.tgd-bayern.de)

### Deutsches Jagd- und Fischereimuseum

Träger des Deutschen Jagd- und Fischereimuseums München ist die gleichnamige Stiftung, ebenfalls mit Sitz in München. Der LFV Bayern ist einer der fünf Stifter, neben dem Freistaat Bayern, der Stadt München, dem Deutschen Jagdverband und dem Landesjagdverband Bayern. Da die von den Stiftern jährlich bezahlten Stifterrenten die Kosten des Museums nur zu einem geringen Teil decken, fördert der LFV Bayern das Museum und vor allem dessen Modernisierung aus der Fischereiabgabe. Der LFV Bayern nutzt das Museum zudem als Veranstaltungsort. LFV-Präsident Prof. Albert Göttle sitzt im Vorstand des Stiftungsrats, als stellvertretender Vorsitzender hat er im Jahr 2020 kommissarisch die Leitung übernommen.

[www.jagd-fischerei-museum.de](http://www.jagd-fischerei-museum.de)

### Bayerischer Bauernverband

Der Bayerische Bauernverband (BBV) vertritt etwa 150.000 Mitglieder. Er versteht sich als Vertreter der Belange der Landwirte, Forstwirte und Grundei-

gentümer. Die bayerischen Teichwirte leisten einen substanziellen Beitrag zur landwirtschaftlichen Lebensmittelversorgung des Landes. In der Regel haben die Erwerbsbetriebe in der Fischerei eine landwirtschaftliche Betriebsnummer. Deshalb sind viele Teichwirte Mitglied beim BBV, der die Betreuung wirtschaftspolitischer, rechtlicher, steuerrechtlicher und sozialrechtlicher Interessen wahrnimmt. Auf verschiedenen Ebenen gibt es einen regelmäßigen fachlichen Austausch hinsichtlich gemeinsamer Interessen z.B. bei Themen wie Kormoran und Biber, aber auch hinsichtlich konträrer Positionen, z.B. bei Gewässerrandstreifen und Erosionsschutz.

[www.bayerischerbauernverband.de](http://www.bayerischerbauernverband.de)

### Verband der Bayerischen Berufsfischer

Der LFV Bayern vertritt seit 1876 die Berufsfischerei und hat gemäß Satzung eine Abteilung der Berufsfischer. In ihr sind 511 Berufsfischer im Haupt- und Nebenberuf vereinigt. Diese Abteilung gliedert sich in die Fachgruppen Züchter in der Karpfenteichwirtschaft, Züchter in der Forellenteichwirtschaft und Bach-, Fluss- und Seenfischer.

Auch der Verband der Bayerischen Berufsfischer (VBB) vertritt die Interessen der regionalen Teichgenossenschaften

(Zusammenschlüsse der Karpfen- bzw. Forellenteichwirte) und der Fischereigenossenschaften (Zusammenschlüsse der gewerblichen Fluss- und Seenfischer). Der VBB ist seit 1976 korporatives Mitglied beim LFV Bayern und dieser wiederum korporatives Mitglied beim VBB. Der LFV Bayern lädt den VBB regelmäßig zu Arbeitssitzungen ein und stimmt sich inhaltlich seit Jahrzehnten mit ihm ab. Bisweilen wurden gemeinsame Fach- oder Rechtsgutachten in Auftrag gegeben. Die Spitzen beider Verbände haben sich im Februar 2021 dafür ausgesprochen angesichts der aktuellen Herausforderungen verstärkt den Dialog zu suchen und auch geschlossen in der Öffentlichkeit aufzutreten.

[www.berufsfischer.de](http://www.berufsfischer.de)

### Bürgerallianz Bayern

Über 2,2 Millionen Mitglieder, organisiert in 24 bayerischen Traditionsverbänden – mit diesem geballten Zusammenschluss will die Bürgerallianz Bayern das Ehrenamt gegenüber Politik und Verwaltung stärken. Die Bürgerallianz Bayern vertritt die Belange der Ehrenamtlichen gegenüber dem Gesetzgeber. Sie weist auf Fehlentwicklungen hin und bringt diese in regelmäßigen Gesprächen an hoher politischer Stelle, z.B. bei Ministerinnen und Ministern und beim Ministerpräsidenten zur Sprache. LFV-Präsident Prof. Dr. Albert Göttle und LFV-Geschäftsführer Dr. Sebastian Hanfland sitzen im Kernteam der Bürgerallianz, Sebastian Hanfland ist der kommissarische Geschäftsführer.

[www.buergerallianz.bayern](http://www.buergerallianz.bayern)

### Unsere Bayerischen Bauern

Der Verein Unsere Bayerischen Bauern fördert die öffentliche Wahrnehmung der bayerischen Landwirtschaft und Fischerei. Gezielte Marketingmaßnahmen, wie Plakatwerbung und Online-Kommunikation, unterstreichen Qualität, Regionalität und Nachhaltigkeit. Der LFV Bayern ist seit 2016 Mitglied und unterstützt damit die Absatz- und Imagewerbung für die Teichwirtschaft.

[www.unsere-bauern.de](http://www.unsere-bauern.de)

## Kooperationen mit Verbänden und Allianzen

### European Anglers Alliance

Die European Anglers Alliance (EAA) wurde 1994 gegründet. Der europaweite Zusammenschluss von Angelfischereiverbänden hat seinen Sitz in Brüssel. Die EAA vertritt die Interessen von rund drei Millionen Fischern aus 18 Mitgliedsorganisationen und 17 Ländern. Der Landesfischereiverband Bayern ist kein Mitglied, arbeitet aber mit der Organisation zusammen.

[www.eaa-europe.org](http://www.eaa-europe.org)

### Bayerischer Jagdverband

Der Bayerische Jagdverband ist ein enger Kooperationspartner des LFV Bayern. Ohne die gute Zusammenarbeit in Sachen Kormoran wäre es weitaus schwieriger, das Problem in den Griff zu bekommen. Aber auch bei anderen Themen geht es nicht ohne gemeinsame Abstimmung, so beispielsweise bei den Herausforderungen durch Gänse, Fischotter und Biber. Im Bereich Umweltbildung wird nunmehr seit mehr als 30 Jahren gemeinsam der Schulkalender „Wald, Wild & Wasser“ herausgegeben und kostenlos an die bayerischen 3. und 4. Grundschulklassen verteilt.

[www.jagd-bayern.de](http://www.jagd-bayern.de)

### Naturschutzverbände und Flussallianzen

Der LFV Bayern arbeitet seit Jahren eng mit Naturschutzverbänden wie dem BUND Naturschutz in Bayern (BN), dem Deutschen Alpenverein, dem Landesbund für Vogelschutz in Bayern

(LBV), World Wide Fund For Nature (WWF) und den Flussallianzen (Ammmer-Allianz, Isar-Allianz, DoNaReA etc.) zusammen. Damit verfügen wir gemeinsam über mehr als eine Million Mitglieder, die sich für den Schutz von Gewässern und Natur einsetzen. Die enge Zusammenarbeit baut Vertrauen auf, auch strittige Themen werden konstruktiv behandelt.

2020 erarbeiteten BN, WWF und Bayerischen Kanuverband (BKV) das gemeinsame Positionspapier „Lebendige Flüsse für Bayern“. Zudem wurde mit den Verbänden ein Projektantrag beim Bundesamt für Naturschutz (BfN) eingereicht, mit dem Ziel des Rückbaus von Wanderbarrieren in Gewässern. Mehr über die Naturschutzverbände und Allianzen erfahren Sie unter

[www.bund-naturschutz.de](http://www.bund-naturschutz.de)

[www.alpenverein.de](http://www.alpenverein.de)

[www.lbv.de](http://www.lbv.de)

[www.wwf.de](http://www.wwf.de)

[www.isar-allianz.de](http://www.isar-allianz.de)

[www.donarea.de](http://www.donarea.de)

### Bayerischer Industrieverband Baustoffe, Steine und Erden

Im Bayerischen Industrieverband Baustoffe, Steine und Erden (BIV) sind viele Kiesabbauunternehmen organisiert. Gemeinsames wollen BIV und LFV den

unbegründeten Ausschluss der Fischerei als Folgenutzung an Baggerseen verhindern. Die Naturschutzbehörden verletzen mit dem willkürlichen Ausschluss schließlich nicht nur die fischereiliche Hegepflicht. Gleichzeitig müssen die Abbauunternehmen auf fischereiliche Pachteinnahmen verzichten. 2020 kooperierten die beiden Verbände bei der inhaltlichen Neugestaltung eines Faltblattes zu Naturschutz und Fischerei an Baggerseen in Oberfranken.

[www.biv.bayern](http://www.biv.bayern)

### Verband der Bayerischen Energie- und Wasserwirtschaft

Der Verband der Bayerischen Energie- und Wasserwirtschaft (VBEW) repräsentiert mit seinen über 386 Mitgliedsunternehmen die bayerische Strom-, Gas-, Fernwärme-, Wasser- und Abwasserwirtschaft. Stellvertretend für seine Mitglieder setzt sich der LFV Bayern kritisch mit der Wasserkraftnutzung auseinander, denn sie beeinträchtigt die Gewässer und Fischbestände. Dazu finden regelmäßig Gespräche mit dem VBEW statt, zum Austausch der jeweiligen Interessen und Positionen. So wird gegenseitige Kritik konstruktiv und im Dialog vermittelt.

[www.vbew.de](http://www.vbew.de)

**Thomes Schreder, ehemaliger Vizepräsident des Bayerischen Jagdverbands, Landwirtschaftsministerin Michaela Kaniber und LFV Präsident Albert Göttle bei der Präsentation des Kalenders „Wald, Wild, Wasser 2021“.**



## Kooperationen mit Behörden und Instituten



Die Talsperre Eixendorf an der Schwarzach im Oberpfälzer Landkreis Schwandorf, gehört zu den rund 600 Fischereirechten, die der LFV Bayern für den Freistaat verwaltet.

### Bayerisches Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

Der LFV Bayern arbeitet mit dem Bayerischen Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft und dem Institut für Fischerei zusammen: im Förderbeirat für die Fischereiabgabe, bei der Organisation und Durchführung der Online-Fischerprüfung, bei der Kontrolle der Ausgabe von Online-Erlaubnisscheinen sowie bei der Novellierung des Fischereigesetzes. Hinzu kommen projektbegleitende Arbeitskreise, beispielsweise zum Fischotter, Biber und Gänsesäger. Ein Schwerpunkt lag 2020 auf der Neufassung der Bayerischen Teichbauempfehlungen. Auch bei diversen Fortbildungen arbeiten wir Hand in Hand, zum Beispiel in den Kursen für Gewässerwarte, Fischereiaufseher und Fischwirtschaftsmeister.

[www.stmelf.bayern.de](http://www.stmelf.bayern.de)

[www.lfl.bayern.de](http://www.lfl.bayern.de)

### Bayerisches Ministerium für Umwelt und Verbraucherschutz

Wichtige Partner des LFV Bayern sind das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz, das Bayerische Landesamt für Umwelt, das Bayerische Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit sowie die Wasserwirtschaftsämter. Der LFV-Präsident sitzt im Obersten Naturschutzbeirat und im Stiftungsrat des Bayerischen Naturschutzfonds. Der Vizepräsident Beruf und LFV-Mitarbeiter sind in den Arbeitskreisen des Obersten Naturschutzbeirats zum Biber und zum Kormoran vertreten. 2020 beteiligte sich der LFV Bayern an der Neugestaltung des Bayerischen Vertragsnaturschutzes und ist zudem vertreten im bayerischen Wasserforum zur Bewertung und Weiterentwicklung der EU-WRRL. Seit 2020 ist das Umweltministerium auch neuer Vertragspartner eines Geschäftsbesorgungsvertrags mit dem LFV Bayern für die staatlichen Speicherseen.

[www.stmuv.bayern.de](http://www.stmuv.bayern.de)

[www.lfu.bayern.de](http://www.lfu.bayern.de)

### Bayerisches Ministerium der Finanzen und für Heimat

Das Bayerische Staatsministerium der Finanzen und für Heimat ist seit Jahren ein enger Partner des LFV Bayern. In vertrauensvoller Abstimmung mit dem Staatsbetrieb Immobilien Freistaat Bayern verwaltet der Verband die staatlichen Fischereirechte im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrages.

[www.immobilien.bayern.de](http://www.immobilien.bayern.de)

### Fachberatungen für Fischerei der bayerischen Bezirke

Der LFV Bayern verfolgt mit den Fischereifachberatungen identische Ziele und pflegt einen regen Austausch in beiderseitigem Interesse. Berührungspunkte finden sich hier im Rahmen zahlreicher gemeinsamer Projekte,

beispielsweise dem Aquadome in Bad Wiessee oder der Wasserschule in Salgen, deren Projektträger der LFV Bayern ist.

[www.bay-bezirke.de](http://www.bay-bezirke.de)

### Bayerische Staatsforsten

Die Bayerischen Staatsforsten verwalten ebenso wie der LFV Bayern eine Vielzahl von staatlichen Fischereirechten. Darüber hinaus betreuen sie große Flächen (samt Jagd- und Wegerechten) mit den verschiedensten Gewässern. Seit Jahren besteht ein fachlicher Austausch bei der Verpachtung staatlicher Gewässer, zum Umgang mit der Kormoranproblematik, bei verschiedenen gemeinsamen Naturschutzprojekten und bei der Digitalisierung der staatlichen Fischereirechte.

[www.baysf.de](http://www.baysf.de)

### Wissenschaftliche Einrichtungen

Seit langem bindet der LFV Bayern Universitäten, Fachhochschulen und weitere Institutionen wie die Zoologische Staatssammlung München bei wissenschaftlichen Fragestellungen in Projekte ein. Er wertet die Ergebnisse sowohl auf fachlicher Ebene als auch im politischen Kontext.

2020 beauftragte der LFV den Lehrstuhl für Virologie der Ludwig Maximilians Universität mit der weiteren Untersuchung des Bachforellensterbens.

Die Universität Koblenz-Landau sowie die Universität Innsbruck erhielten Aufträge zu genetischen Analysen von „Seeforellen“ sowie „Fischottern“. Zur Forschung im Bereich Baggerseen kooperierte der LFV 2020 mit dem Leibniz Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei (IGB) in Berlin.

[www.zsm.mwn.de](http://www.zsm.mwn.de)

[www.lmu.de](http://www.lmu.de)

[www.uni-koblenz-landau.de](http://www.uni-koblenz-landau.de)

[www.uibk.ac.at](http://www.uibk.ac.at)

[www.igb-berlin.de](http://www.igb-berlin.de)

## Sonderkonditionen für LFV-Mitglieder

Unsere Partner bei Autokauf, Angelzubehör, Versicherung, Freizeit u.v.m.

### **CITROËN, Mazda, Mitsubishi, NISSAN, SsangYong und Subaru**

LFV-Mitglieder erhalten Rabatte bei namhaften PKW-Herstellern. Aburfscheine erhalten Sie über die BJV Service GmbH. Die dafür benötigte 16-stellige Nummer finden Sie auf dem Adressaufkleber des Mitgliedermagazins Bayerns Fischerei + Gewässer. Weitere Informationen unter:

[www.bjv-service.de/pkw-rabatte-fuer-lfv-mitglieder/](http://www.bjv-service.de/pkw-rabatte-fuer-lfv-mitglieder/)

### **Fisherman's Partner Angler-Fachmarkt GmbH**

Die Angler-Fachmärkte halten besondere Angebote für LFV-Mitglieder bereit. Zudem erhält jedes Neumitglied in einem Fischereiverein, der im LFV organisiert ist, einen Rabatt auf die Erstausrüstung. Infos dazu im Fragenkatalog zur staatlichen Fischerprüfung und unter: [www.fishermans-partner.eu](http://www.fishermans-partner.eu)

### **Rudi Heger GmbH**

Die Firma Heger unterstützt seit Jahren Fischereivereine und -verbände im Jugendbereich durch spezielle Angebote für Fliegenbinden und Fliegenfischen. Weitere Informationen unter: [www.rudiheger.eu](http://www.rudiheger.eu)

### **Hündl & Leitner GmbH**

Das Autohaus bietet LFV-Mitgliedern Sonderrabatte je nach Automodell. Näheres unter: [www.huendlleitner.de](http://www.huendlleitner.de)

### **VNRVerlag für die Deutsche Wirtschaft AG**

Der Verlag gewährt Mitgliedern des LFV Bayern 20 Prozent Rabatt auf die Publikationen „Schatzmeister aktuell“ und „Verein & Vorstand aktuell“. Näheres unter: [www.vnrag.de](http://www.vnrag.de)

### **BERNHARD Assekuranzmakler GmbH & Co. KG**

Der Spezialist für Versicherungen in den Bereichen Jugend, Bildung, Kultur, Freizeit und Reise bietet den LFV-Mitgliedsvereinen, Zünften oder Genossenschaften Sondertarife bei Abschluss von Policen. Weitere Informationen unter: [www.bernhard-assekuranz.com](http://www.bernhard-assekuranz.com)

### **WGM Consulting**

Bezirksverbände und Vereine erhalten auf Anfrage Sonderkonditionen bei Bestellung eines externen Datenschutzbeauftragten, für Schulungen und Audits. Näheres unter: [www.wgm-consulting.de](http://www.wgm-consulting.de)

### **GEMA**

LFV-Mitglieder erhalten 20 Prozent Rabatt auf die Gebühren der GEMA für die Wiedergabe von Musik. Näheres unter: [www.gema.de](http://www.gema.de)

*„Im Grunde sind es immer die Verbindungen mit Menschen, die dem Leben seinen Wert geben.“*



Ein starkes Team für Fischer.

# *Wir freuen uns über Ihre Hilfe bei unserem Einsatz für den Schutz und Erhalt der Gewässer und der heimischen Fischarten!*

## Förderndes Mitglied werden – und gemeinsam etwas bewegen.

Unterstützen auch Sie unsere Projekte rund um den Gewässer- und Fischartenschutz.

Unsere 140.000 bayerischen Angler leisten tausende Stunden ehrenamtlicher Arbeit für die Pflege der Gewässer und den Schutz bedrohter Fischarten. Helfen Sie uns, diese wertvolle Arbeit zu fördern.

Unterstützen Sie unsere Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit oder ganz gezielt eines unserer Projekte zum Arten- und Gewässerschutz.

Der LFV Bayern ist als gemeinnützige Körperschaft anerkannt, so dass der Betrag als Spende absetzbar ist.

Wir freuen uns über eine Überweisung auf das LFV-Konto bei der Münchner Bank e.G.

----

IBAN: DE 07 7019 0000 0002 8256 35  
BIC: GENODEF1M01

### So können Sie unsere Arbeit unterstützen!

#### **Geldspende oder Sponsoring**

Ihr Geld wird zum Hebel! Aus einer Spende von 10.000 Euro werden 100.000 Euro Projektmittel. Für den Abriss von Kleinwasserkraftwerken an der Mitternacher Ohe konnten wir durch zehn Prozent Eigenanteil zusätzlich 90 Prozent öffentliche Fördergelder des Naturschutzfonds gewinnen. Heute ist der Fluss wieder auf seiner gesamten Länge Lebensraum für Huchen, Bachforelle oder Neunauge.

#### **Sachspende**

Sie spenden lieber Nützliches? Um den Fischbestand oder die Qualität der Gewässer zu überprüfen, werden Elektrofischanlagen, Anhänger und Boote benötigt. Für Messen und Veranstaltungen brauchen wir

Schautafeln, Catering und Broschüren. Oder Sie spenden Besatzfische für unsere Artenhilfsprogramme.

#### **Arbeitsleistung**

Sie packen gerne mit an? Sie leiten ein Bauunternehmen oder sind Fotograf? Dann unterstützen Sie uns mit Bauleistungen für die Renaturierung von Gewässern oder mit Bildern für Infomaterial.

#### **Ideelle Unterstützung**

Ergreifen Sie Partei! Nutzen Sie die Presse oder digitale Kanäle, um für die Fischerei, die Fischwelt und die Natur zu werben. Damit helfen Sie unseren gemeinsamen Anliegen in der Öffentlichkeit.

Wir danken unseren Fördermitgliedern für die Unterstützung im Jahr 2020:

- **Die Werft – Raißle & Sieber GmbH**
- **Fisherman's Partner Angler-Fachmarkt GmbH Parsdorf**
- **Florian Moellers**
- **Fritz Karl**
- **Giesinger Biermanufaktur & Spezialitätenbraugesellschaft mbH**
- **Hündl & Leitner GmbH**
- **Ingenieurbüro Weierich**
- **Max J. Aschenbrenner**
- **Rainer Kühnis**
- **WGM Consulting GmbH**

Wir danken auch allen weiteren Unterstützern sowie den zahlreichen Ehrenamtlichen, die 2020 wieder viele Arbeitsstunden für die bayerische Fischerei geleistet haben.





INGANG

Number of  
and  
2018





5

# Bezirksverbände

*Die Fischerei in Bayern lebt von den Menschen vor Ort. Sie kennen ihre Gewässer und Fischbestände am besten und erkennen Veränderungen zuerst. In den Fischereivereinen, den Bezirksfischereiverbänden und dem Landesfischereiverband bündelt sich dieses Wissen ...*

## Der nächste Sommer kommt bestimmt

Das Jahr 2020 war mit einer Durchschnittstemperatur von 9,5 Grad übers Jahr gemittelt in Bayern wie schon das Vorjahr das drittwärmste Jahr seit Beginn der Wetteraufzeichnungen. Mehr als zwei, regional sogar mancherorts drei Grad, überstiegen damit die Temperaturen das langjährige Mittel von 1961-1990, in dem die mittlere Temperatur 7,5 Grad betrug. Wärmer als 2020 waren in Bayern nur die Jahre 2018 und 2014.

Vor diesem Hintergrund waren in letzter Zeit im Rahmen des Anhörungsverfahrens nach § 63 BNatSchG durch den Fischereiverband Oberbayern verschiedene Stellungnahmen zu Kühlwassereinleitungen in Fließgewässer abzu-

geben. Betroffen waren Gewässerstrecken der unteren Äschenregion und der Barbenregion, die aufgrund ihrer starken Erwärmung im Sommer für die Verbreitung wärmeempfindlicher Arten wie Äsche, Huchen und Bachforelle aktuell bereits grenzwertige Maximaltemperaturen erreichen. Im Wesentlichen handelte es sich dabei um Anträge zur Einleitung von Kühlwasser aus Kraftwerken. Allen Planvorhaben lag die Absicht zu Grunde, die im Prozess „anfallende technisch nicht mehr wirtschaftlich nutzbare Abwärme über die Flusskühlung“ abzugeben.

Für die Gewässerabschnitte der unteren Äschenregion, bzw. der Fischge-

meinschaften „cyprinidengeprägtes Gewässer des Rhittrals“ (Cyp-R) sowie der Barbenregion bzw. „Gewässer des Epipotamals“ (EP) ergeben sich aus der Verordnung zum Schutz der Oberflächengewässer (OGewV), nachfolgende Anforderungen an thermische Einleitungen:

- Sehr guter ökologischer Zustand Cyp-Region < 20 °C; EP < 20 °C
  - Guter ökologischer Zustand Cyp-Region ≤ 23 °C; EP ≤ 25 °C
- T<sub>max</sub> (°C) Sommer (April - November)*

Diese verkürzte Darstellung zeigt, dass die Anforderungen an die sommerlichen Grenzwerte der maximalen Wassertemperaturen sowohl zwischen den Fischzonen als auch hinsichtlich der



Ausgetrockneter Bachlauf.



Der Huchen, eine temperatursensible Fischart der Äschen- und Barbenregion.

Zuordnung zu einer ökologischen Zustandsklasse deutlich differieren. Ziel der Wasserrahmenrichtlinie ist flächendeckend die Erreichung des guten ökologischen Zustands.

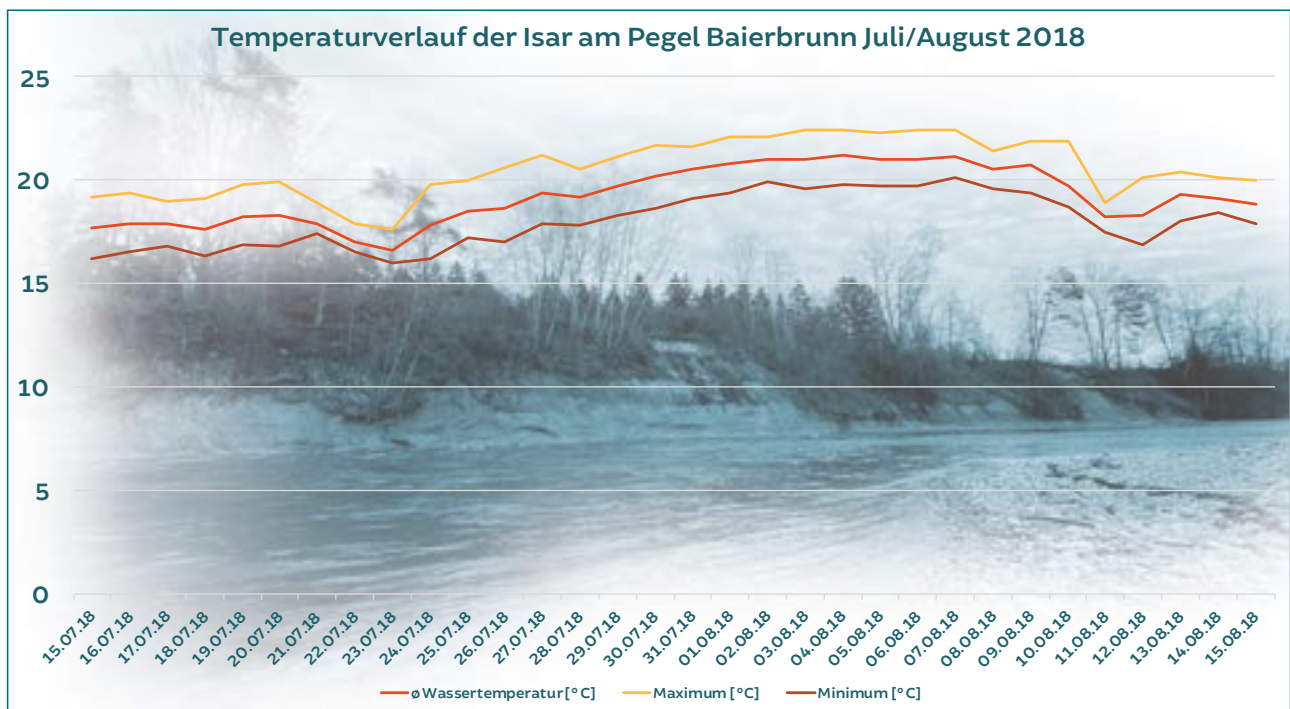
Daraus ergibt sich die Frage, ob diese verschiedenen Grenzwerte auch den Ansprüchen der temperatursensiblen Fischarten umfassend gerecht werden. Von mehreren im Hitzesommer 2018 verendeten Huchen aus der Isar im Stadtbereich von München war im vorletzten Jahresbericht zu lesen. Betrachtet man die Temperaturauf-

zeichnungen an der nächstgelegenen amtlichen Messtelle, so ist festzustellen, dass hier in dieser Hitzeperiode eine maximale Wassertemperatur von 22,4°C registriert worden ist.

Beobachtungen zeigen, dass Huchen bei hohen Wassertemperaturen Refugien an Mündungen kühlerer Seitengewässer, an Grundwasseraustritten, und in tiefen Gumpen oder hinter Walzen aufsuchen, um an diesen begünstigten Standorten die Hitzeperiode zu überdauern. Herrscht ein hoher Freizeit-

druck durch Badende oder Bootsfahrer am und im Wasser, so besteht die Gefahr, dass die großen Fische immer wieder gestört und aus diesen Rückzugsräumen vertrieben werden. Häufige Fluchtreaktionen führen in dieser Situation zu einer weiteren enormen Stressbelastung, ggf. bis zum Tod der Fische. Erste Huchenkadaver sind unter solchen Umständen bereits dann festzustellen, wenn die als letal geltenden Grenzwerte der Wassertemperatur noch gar nicht erreicht sind.

Anlässlich der Auftaktveranstaltung des unlängst ins Leben gerufenen Arbeitskreises „Drei-Fach-Gespräch LFV“ wurde auch das Problem der steigenden Wassertemperaturen thematisiert, konnte in diesem Rahmen aber nicht abschließend behandelt werden. Daher wird sich der Ausschuss für Fischerei und Gewässerschutz im LFV Bayern noch einmal vertieft mit diesem sehr weiten Themenfeld befassen und u.a. erörtern, ob die Anwendung des bestehenden Regelwerks bzw. geltender Grenzwerte in Anbetracht der klimatischen Entwicklung einen ausreichenden Schutz unserer Fischbestände nachhaltig gewährleisten.



(Quelle: GKD Bayerisches Landesamt für Umwelt)

## Flusserlebnisse für Mensch und Fisch



Neugeschaffener Nebenarm in der Isar bei Landau. Die kanalisierte Isar im Februar 2019.



Der Nebenarm wird ausgebaggert, Januar 2020.



Die flachen Uferzonen werden bereits besiedelt, Februar 2021.

**D**ie niederbayerische Isar vom ursprünglich verzweigten Fluss zur Stauseenkette und wieder zurück. Eine Vision, ein Wunsch oder Realität? Ein Anfang jedenfalls ist gemacht. Fleißig wurde an der Isar bei Landau, Landkreis Dingolfing-Landau, gebaggert. Highlight war die Schaffung eines Nebenarmes mit Steilufern und flach auslaufenden Kiesbänken im Mündungsbereich. Das LIFE Natur-Projekt Flusserlebnis Isar hat schöne Formen angenommen. Dies im wahrsten Sinne des Wortes. Den Fischen gefällt es. Das belegen erste Bestandserhebungen des Büros ZAUNER. In einer Jungfischerhebung Mitte September 2020 stellten die Mitarbeiter fest, dass die Flachuferzonen des Renaturierungsgebietes schon nach kurzer Zeit flächig mit Jungfischen besiedelt wurden. Rheophile Arten wie Nase, Frauenerfling, Barbe und Weißflossengründlinge dominierten durchwegs. Hohe Nasendichten wurden besonders im unteren Nebenarmteil festgestellt. Gut angenommen wurden auch die flachen Buchtstrukturen. Hier konnten 100 bis 200 Individuen pro Laufmeter Ufer gezählt werden. Huchen konnten leider noch nicht nachgewiesen werden. Die Strukturen für deren Reproduktion werden jedoch von den Experten als ausgezeichnet beurteilt. Sie kommen zu dem Schluss, dass bereits im ersten Jahr

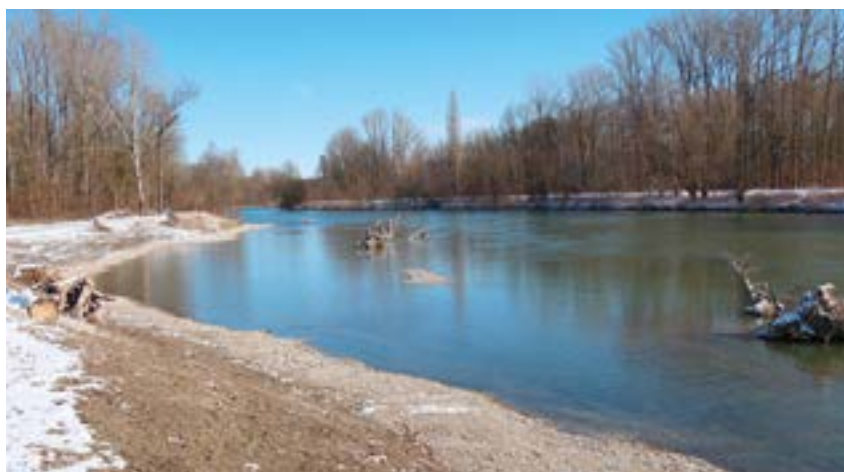
ein beeindruckender Erfolg zu verzeichnen ist. Inwieweit die tiefgründigen Mulden im Bereich der Vorschüttung des Nebenarmes, soweit sie nicht an die Strömung angebunden sind, ihre zweifelhafte Funktion als Fischfallen erfüllen, wird sich herausstellen.

Die Neuschaffung naturnaher Ufer- und Gewässerstrukturen in Form einer Bucht und der Reaktivierung eines Altwassers zwischen Fluss-km 37,4 bis 37,9 bei Mamming ergänzten die flussbaulichen Maßnahmen in Dingolfing und Landau. Die Anbindung eines Isaraltwassers im Naturschutzgebiet Isaralt-

wasser und Brennenbereich bei Mamming bietet den Fischen Rückzugsgebiet bei Hochwasser und wertvolle Winterstände und trägt erheblich zur Lebensraumqualität in diesem Bereich bei. Seit Inkrafttreten der NSG-Verordnung im Jahr 1994 ist die Angelfischerei in diesem Bereich vielfältig eingeschränkt. Das stieß bei den Fischern vor fast 30 Jahren nicht auf große Gegenliebe.

### Der Fluss muss wieder Erlebnis werden

Die Isarstrände laden die Bevölkerung zu Freizeit- und Erholungsaktivitäten ein. Ziel erreicht! Das sollte man mei-



Buchtenlösung mit Totholz bei Mamming.



Rekultivierte „Untere Tradt“ der Isar bei Plattling mit Totholz, Kiesbänken, angebundenen Seitenarmen und Stillwasserzonen.

nen. Nicht jedoch für eine Gruppe ortsnaher LBV-Vertreter. Die Vogelschützer fürchten infolge des „Druckes“ der Bevölkerung, Jäger und Fischer auf die revitalisierten Isarabschnitte den Niedergang des LIFE-Projektes. Sie fordern in einer Videokonferenz mit Fachstellen und Verbänden im Februar 2021 drastische Nutzungsbeschränkungen, insbesondere für die Fischerei. Der FVN hat dem „Käseglockennaturschutz“ nach dem Motto „Natur – bitte nicht berühren“ eine klare Absage erteilt.

#### WWA, LfU und LFV starten gemeinsames Projekt

Strukturverbesserung ist auch das Zauberwort für die Isar von der Mündung bis Fluss-km 8,9. Seit rd. vier Jahren plant und gestaltet das WWA Deggendorf die Uferbereiche großzügig um und reaktiviert Altwässer und Nebenarme. Erfreulich: Erfolge sind schon sichtbar. Bei Befischungen des Bayer. Landesamtes für Umwelt (LfU) konnten 33 Fischarten festgestellt werden. Auch der seltene Donaukaul-

barsch war dabei. Erste Huchen und frische Laichgruben wurden gesichtet. Künftig wird noch mehr Gewicht auf die Vernetzung der Teillebensräume gelegt. LfU und LFV Bayern werden gemeinsam mit dem WWA ein „Baumholzprojekt“ starten und mit einem Monitoring begleiten. Fazit: Die Stauseen mit ihren Kraftwerken werden natürlich bleiben. Dazwischen bleibt für Revitalisierung aber noch viel Luft nach oben.

#### Problemfluss Vils

Kleine Projekte – große Strahlwirkung. So könnte man die Maßnahmen der Fischereiberechtigten und des WWA Landshut im Rahmen der Unterhaltung an der Vils von Frontenhausen bis Eichendorf bezeichnen. Teilentlandungen von Altwässern, Beseitigung von Abstürzen zur Verbesserung der Durchgängigkeit, der Bau von Absetzbecken sowie der Einbau von Leitbahnen und Totholz sind unschätzbare Beiträge für die Zielerreichung nach Wasserrahmenrichtlinie „guter ökologischer Zustand“. Fischereiberechtigte als Maßnahmeträger wurden mit Mitteln der Fischereiabgabe gefördert. Weitere Anträge liegen dem FVN/LFV bereits vor.



Teilentlandung der Vils bei Aufhausen.

## Einsatz für Fischerei und Gewässer

**D**as Jahr 2020 war wegen und gleichzeitig trotz Corona turbulent. Der Fischereiverband Oberpfalz hat sich das Engagement für Fischerei, Teichwirtschaft und Gewässerschutz nicht nehmen lassen.

Präsident Hans Holler und die Beiratsmitglieder des Fischereiverbands Oberpfalz vertraten auf verschiedenen Anlässen die Interessen der Angler, der Teichwirtschaft und der Flussfischer. Bei Veranstaltungen, wie „*Fisch schafft Landschaft – Landschaft schafft Fisch*“ bei Donaufischer Stefan Schmalzl und geladenen Politikern oder bei der Eröffnung der Karpfensaison in Fensterbach, spielten die aktuellen Beeinträchtigungen der Gewässer durch den Kli-

mawandel, die Veränderung der Artenzusammensetzung in der Kulturlandschaft und die Förderung regionaler Bewirtschaftungsmethoden in der Fischzucht eine zentrale Rolle. Nicht nur das Präsidium und der Beirat waren aktiv, sondern auch das Personal in der Geschäftsstelle des Verbandes kümmerte sich um einen möglichst reibungslosen Ablauf für die Ausgabe der Erlaubnisscheine, den Informationstransfer und die Beratung der einzelnen Vereine rund um Fischereirecht, Angeln, Fischbesatz, AHP, Lebensraumverbessernde Maßnahmen, Gewässerschutz und vieles mehr. Außerdem initiierte der Fischereiverband eine weitere Projektphase zur Umweltbildung an Förderschulen und -zentren in der

Oberpfalz, das vom Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz gefördert wird.

Daneben ist ein großes Lob an unsere Mitgliedervereine und Teichwirte auszusprechen, sowie allen ehrenamtlich Tätigen in der Fischerei. Diese haben sich in Zeiten von Corona viel einfallen lassen. In Sachen Jugendarbeit ist zwar einiges auf der Strecke geblieben, dennoch haben viele Vereine alternative Veranstaltungen mit Hygienekonzepten umgesetzt oder Onlineformate konzipiert um den Kontakt zu wahren und der Oberpfälzer Anglerjugend etwas bieten zu können. Außerdem wurden viele notwendige Besatz- und Pflegemaßnahmen in den Fließ- und Steh-



Politische Kanufahrt mit dem Thema: „Auswirkungen der Freizeitnutzung und des Klimawandels auf dem Regen als Lebensraum für Fische, Erholungssuchende“.



Das Umweltbildungsprojekt des FVOpf für Förderschulen und -zentren in einer ersten Testrunde mit der neuen Projektleitung, Anna-Rita Gabel und dem Ferienprogramm Sallern am Regen bei Regensburg.

gewässern durchgeführt und Maßnahmen für Lebensraumverbesserungen initiiert. Selbst in Sachen Öffentlichkeitsarbeit engagierten sich viele Vereine in ihren Gemeinden für eine offene Kommunikation zwischen Anglern und Freizeitsuchenden, dem Gewässerschutz und in der kommunalen Kulturförderung.

### Fischotter, Kormoran, Gänse-säger...

Die Debatte um den Einfluss einiger Prädatoren auf die Fischbestände wurde vielerorts sehr angeregt geführt. Dabei handelt es sich in den Gewässern um Otter, Kormoran, Gänse-säger und weitere Fischprädatoren. Vereinfacht ausgedrückt haben sich in der Debatte zwei Fraktionen gebildet. Auf der einen Seite wird der Schutz und die Förderung von Otter und Co. in der Natur forciert und

die Etablierung dieser Arten ist ausdrücklich gewünscht. Dem gegenüber steht die Befürchtung, ob unsere Kulturlandschaft die momentane Ausbreitung dieser Arten auch verträgt? Die Komplexität funktionierender Ökosysteme erschwert die Einschätzung, wie hoch die Dichte einzelner Fischprädatoren sein darf, ohne dass andere Arten gefährdet werden oder es bereits sind.

In den letzten Jahren rückte neben dem Kormoran, der Fischotter immer mehr in den Mittelpunkt der Berichterstattung und in den Fokus von Naturschutzverbänden. Einst durch den Menschen fast ausgerottet, hat er sich heute wieder in Mitteleuropa etabliert. Erste „gute“ Bestandsdichten in Deutschland befinden sich in der Oberpfalz. Nach bisherigen Forschungsergebnissen entwickeln sich die Bestände des Fischot-

ters gut und die Art breitet sich immer weiter von Osten nach Westen aus. Jedoch steht die Kritik im Raum, ob die Nahrungsbedingungen in der Oberpfalz durch die hohe teichwirtschaftliche Dichte eine zu schnelle Vermehrung fördern und nach Ablassen der Teiche der Druck auf die Fischbestände natürlicher Gewässer zu hoch wäre. Wie viele Prädatoren eine Kulturlandschaft wie die unsere verträgt, ist eine Kernfrage in Mitteleuropa, die nicht einheitlich beantwortet werden kann. Die regionalen Unterschiede der Landschaftsstrukturen und die gesetzlichen Voraussetzungen sind dafür zu variabel.

Aktuelle Informationen zur Datenlage und zu Projekten sind auf den Seiten des Landesfischereiverbands Bayern und des Fischereiverbands Oberpfalz zu finden.



## Schwieriges Jahr für den BFVO und seine Vereine

**Z**u Jahresbeginn 2020 konnten noch viele Vereine ihre Versammlungen fristgerecht und mit voller Präsenz durchführen. Traditionell findet im Bezirksfischereiverband Oberfranken die Delegiertenversammlung erst im April statt, wenn die meisten Vereine ihre wichtigen Aufgaben erledigt haben. Mit der Coronapandemie war zu diesem Zeitpunkt an ein Treffen im herkömmlichen Sinn nicht mehr zu denken. Um die satzungsgemäßen Anforderungen dennoch zu erfüllen, musste anstatt einer Zusammenkunft ein schriftliches Umlaufverfahren erfolgen. Natürlich konnte ein derartiger Briefwechsel keine ordentli-

chen Aussprachen ersetzen. Fischereiliche Probleme wurden auf diese Weise nur ansatzweise behandelt und der sehr wichtige persönliche Kontakt zwischen den Vereinen untereinander und mit dem BFVO musste damit leider auch entfallen.

### Herausforderungen für das Vereinsleben

Zu Beginn der Pandemie bestand bei unseren Fischereivereinen große Unsicherheit, wie man sich durch die Einschränkungen richtig verhalten sollte. Durch unterschiedliche Bestimmungen bei den Landratsämtern konnte unsere Geschäftsstelle bei Nachfragen oft

keine verbindlichen Aussagen treffen. Die Ausgabe von Fischereierlaubnissen war für einige Vereine, zumindest in der Anfangsphase der Pandemie, sehr problematisch. Notwendige Arbeiten, wie Abfischungen oder die Hege der Gewässer, mussten auf ein Mindestmaß, unter Einhaltung der Abstandsregeln, reduziert werden. Die besonders Leidtragenden der Pandemie waren die Jugendgruppen der Vereine. Die Reduzierung von Sozialkontakten war für alle Altersklassen der Jugendlichen sehr schlimm. Das Jugendzeltlager, ein bedeutendes Ereignis für die jungen Angler in Oberfranken, musste die Jugendleitung leider absagen. Wie auch bei



Im Rahmen der Feierlichkeiten zu 40 Jahre Lehranstalt für Fischerei des Bezirks Oberfranken wurde der „Phantastische Karpfen“, gestaltet durch die Künstlergruppe Rote Katze e.V., enthüllt.



Im Herbst 2020 verstarb Albert Schütze, Ehrenpräsident des Bezirksfischereiverbands Oberfranken.

anderen Bezirksverbänden fiel auch das Oberfränkische Hege- und Königsfischen buchstäblich ins Wasser.

Erfreulich war, dass unsere Fischereifachberatung (FFB) ihr 40-jähriges Jubiläum in Aufseß feiern konnte. Die Mitarbeiter der FFB hatten diese Veranstaltung hervorragend vorbereitet und aus Vorsicht nur einige wichtige Gäste geladen. In den Grußworten wurde immer wieder die große Bedeutung der Lehranstalt für die Fischerei hervorgehoben. Neben der Bereitstellung von Besatzfischen für das Artenhilfsprogramm, bietet die FFB eine ganze Reihe von Fortbildungsveranstaltungen für unsere Vereine an, die stets gerne angenommen werden. Höhepunkt der Veranstaltung war die Enthüllung eines „Phantastischen Karpfens“.

#### Trauer um Albert Schütze

Im Herbst des Jahres traf uns die sehr traurige Nachricht, dass unser Ehren-

präsident Albert Schütze verstorben ist. Albert Schütze war nicht nur ein „großer Mann der Fischerei“, wie er von Vielen genannt wird, sondern auch im Umgang mit seinen Mitmenschen sehr vorbildlich, stets hilfsbereit und freundlich im Ton. In seiner langen Amtszeit als Präsident in Oberfranken zeigte er für alle Probleme der Vereine großes Verständnis und war stets bemüht eine einvernehmliche Lösung herbeizuführen. Es gab für unseren Ehrenpräsidenten keine Veranstaltung der oberfränkischen Fischerei, an der er nicht mit dabei sein wollte. Seine letzte Rede hielt er bei der Abschlussveranstaltung des Oberfränkischen Jugendzeltlagers 2019, wo er ein letztes Mal über die aktuellen Probleme der Angelfischerei sprach.

Hier hatte sich bislang keine positive Entwicklung bei den Kormoran- oder Fischotterproblemen gezeigt. Beim Kormoran war zu beobachten, dass sich der Fraßdruck auf gezielte Gewässer

im Maingebiet konzentrierte. Beim Fischotter war bayernweit nicht mit einer baldigen Entnahme zu rechnen. Besonders das Elbeeinzugsgebiet im Osten Oberfrankens litt sehr stark unter Otterschäden an den Fischbeständen.

Große Sorgen bereitete auch die anhaltende Trockenheit in Oberfranken, die regional unterschiedlich stark zu Wassermangel an unseren Teichen, Seen und Fließgewässern führte. Die Grundwasserstände waren vielerorts zu niedrig. Auch die höheren Wassertemperaturen machten vor allem den kälteliebenden Fischarten mancherorts schwer zu schaffen.

## Pandemie schafft Solidarität

**E**s schien ein „ganz normales“ Jahr zu werden. Es begann, wie in vielen Jahren zuvor, mit der Durchführung von diversen Vereins-Jahreshauptversammlungen. Die Fischereivereine begrüßten dabei zahlreiche Kommunalvertreter aufgrund der bevorstehenden Wahlen und sprachen aktuelle fischereiliche Entwicklungen an. Hier lag der immer stärker werdende Prädatorendruck auf die Fischfauna durch Kormoran, Otter und Gänsesäger besonders im Fokus.

Kurz nach Fasching rollte dann aber die Pandemie richtig auf uns zu, so dass die großen Traditionsveranstaltungen, die nach dem 12. März geplant waren, nicht mehr durchgeführt werden konnten. Auch den Fischereiverband Mittelfranken hat dies in vollen Zügen erfasst,

Delegiertenversammlung, Jugendzeltlager, Mittelfränkischer Fischereitag, Königsfischen und die vielen Fischerfeste mussten abgesagt werden. Erfreulicherweise konnte die Angel­fischerei nahezu uneingeschränkt weiter ausgeübt werden. Unser Dank gilt hier dem Landesfischereiverband Bayern, der sich redlich und erfolgreich darum bemüht hat, Einschränkungen der Fischerei nicht aufkommen zu lassen. So wurde die Ausübung der Fischerei als sogenannter triftiger Grund für das Verlassen der Wohnung anerkannt.

### Großzügige Unterstützung der Mitglieder

Der Fischereiverband Mittelfranken steht heute, dank des umsichtigen Wirtschaftens seiner beiden Ehrenprä-

sidenten Dr. Christoph Maier und Fritz Loscher-Frühwald, auf starken Füßen. So ist der Verband in der glücklichen Lage seine Teichwirt/Innen in ungünstigen Zeiten zu unterstützen. Für viele war nun diese verlässliche Einnahmequelle im Jahr 2020 von immenser Bedeutung. Der Fischereiverband Mittelfranken hat es zudem bereits vor Corona geschafft, dass ein Kleinfischartenprojekt umgesetzt wird. Auf diese Weise erhielten einige unserer Teichwirt/Innen die Möglichkeit einer weiteren Einnahmequelle.

Erfreut hat der mittelfränkische Fischereiverband zur Kenntnis genommen, dass der Landesfischereiverband dieser in Mittelfranken geborenen Idee folgt, und in der verbandseigenen Fischzucht Mauka bedrohte Kleinfischarten wie z.B. Elritzen heranzüchtet.



Jugendzeltlager Stockheim 2019 – hoffentlich klappt es 2021.



Fischerkönige 2019 – Auf ein Wiedersehen in 2021.

### Fischspenden für die Tafeln

Ende des Jahres 2020 waren unsere Teichwirt/Innen dann besonders von der Pandemielage, nämlich durch die Schließung der Gastronomie ab dem 2. November betroffen. Ab diesem Tag konnten keine großen Mengen

an frischem Fisch an die Gastronomie mehr geliefert werden. Erhebliche Umsatzeinbußen waren folglich zu beklagen. Die Absatzschwierigkeiten waren so gravierend, dass die Teichwirt/Innen ihre Karpfen an die lokalen Tafeln und Pflegeheime spendeten. Hierbei haben

sich einige Teichgenossenschaften und Fischereivereine außerordentlich engagiert beteiligt. Dies zeigte den engen Schulterschluss der Mitglieder des Berufs und der Angelfischerei im Fischereiverband Mittelfranken. Im Namen des Präsidenten Jörg Zitzmann und des gesamten mittelfränkischen Verbandes ganz herzlichen Dank an alle Beteiligten für dieses gelungene Projekt.

Ein Dankeschön auch an das Präsidium, den Hauptausschuss und die Rechnungsprüfer für ihre Arbeit und ihr Engagement. Ganz besonderer Dank gilt zudem den Ehrenpräsidenten sowie den beiden Mitarbeitern der Geschäftsstelle des Fischereiverbandes Mittelfranken Frau Michaela Friedberger und Herrn Hans Padberg. Gerade im Jahr 2020 gelang es beiden erneut, das sonst schon sehr hohe Arbeitsaufkommen zu bewältigen und die Aufgaben der Geschäftsstelle zu erfüllen. Dies ist nur mit äußerst flexiblen Mitarbeitern und der Unterstützung engagierter Mitglieder möglich.

Der Fischereiverband Mittelfranken hofft, die Aufgaben auch weiterhin zur Zufriedenheit der Mitglieder bewältigen zu können und dass ihm weiterhin die engagierten ehrenamtlichen Helfer gewogen bleiben mögen.



Jugendzeltlager 2019 – Die legendären „Binseburger“.



Die Bewässerung landwirtschaftlicher Flächen aus Oberflächengewässern erhöht die allgemeine Problematik der Wasserknappheit in Unterfranken.

## Willi Stein folgt Thomas Hartmann als Präsident

Die Mitgliederversammlung des Verbandes war wegen der Covid-19-Pandemie um Monate verschoben worden und konnte letztendlich am 18. Juli, mit verkürztem Programm, in der Scherenberghalle in Gemünden durchgeführt werden. Der scheidende Präsident Thomas Hartmann begrüßte 83 Delegierte der Fachgruppen Angelfischer, Berufs- und Nebenerwerbsfischer, Hegefischereigenossen und Fischereirechtsinhaber an den Nebenflüssen des Mains, Teichwirte sowie Fischerjugend. Im Zentrum des Jahresberichts des Präsidenten stand die Problematik der Wasserknappheit.

### Reformen bei Fischerprüfung und Fischereiaufsicht

Eine Neuorientierung stand, nicht zuletzt wegen der Auswirkung von Corona-Beschränkungen, bei der Fischerprüfung an. So werde die Theorie künftig verstärkt online vermittelt und auf das Wesentliche verkürzt. Für praktische

Schulungen an Gewässern sollten dann neue Vorschriften gelten, die den Prüflingen einen intensiveren Kontakt zum Fischfang ermöglichen sollen. Auch der Rechtsrahmen für Fischereiaufseher stand zur Diskussion. Bei der Mitgliederentwicklung war weiterhin ein positiver Trend zu verzeichnen. 541 Austritten standen 617 Neuanmeldungen gegenüber. Zum 31. Dezember 2019 zählte der Fischereiverband Unterfranken 11.508 Mitglieder.

### Beitragserhöhung: Erwachsene zahlen künftig 25 Euro im Jahr

Kostenerhöhungen konnte der Verband laut Thomas Hartmann in den letzten Jahren stets auffangen. Der Mitgliedsbeitrag von 19 Euro sei über 15 Jahre stabil geblieben. Zusätzliche Mehrkosten, wie die beschlossene Umlage des Landesverbands je Mitglied von 6,80 € auf 9,30 € seien aber nicht mehr aufzufangen. Er schlug eine Beitragserhöhung zum 1. Januar 2021 auf 25 Euro vor. Die Abstimmung dazu fiel einstimmig aus.

Einstimmig wurden der Schatzmeister und das gesamte Präsidium sowie die Kassenprüfer entlastet. Als neuer Präsident wurde Willi Stein aus Dittelbrunn bei Schweinfurt einstimmig von der Mitgliederversammlung gewählt.



Willi Stein, neuer Präsident des Fischereiverbandes Unterfranken.

### Herausforderungen gemeinsam bewältigen

Willi Stein forderte alle Fischer auf, sich stärker für das Miteinander im Verband einzusetzen. Nur gemeinsam könne man den Problemen der Fischerei, allen voran dem Klimawandel, erfolgreich begegnen. Neben dem Artenschutz sei der Kampf um die Ressource Wasser im trockenen Mainfranken zur zentralen Herausforderung für Fische und Fischer geworden. Und sein Fischereigedächtnis ist in ganz besonderer Weise gezeichnet.

Der 59-jährige Meister im Elektrotechniker-Handwerk hat eine lange Familiengeschichte, die ihn mit der Fischerei am Main verbindet. Seit 1282 gehört der Name Stein zur Fischerzunft Schweinfurt. Willi Stein betreibt seit 2000 das Geschäft der Fischerei nur noch im Nebenerwerb, als er die Fischerei und wenig später die Funktion des Obermeisters seiner Zunft von seinem Vater übernommen hat. Dem Fischereiverband Unterfranken steht er seit langer Zeit nahe. Er wirkte unter anderem im Hauptausschuss und im Vergabeausschuss mit. Nun möchte er sich voll den Aufgaben der Verbandsführung widmen.



Joachim Alka, neuer Vizepräsident des Fischereiverbandes Unterfranken.

### Unterfrankens Fischerei besser vernetzen

Als neuer Vizepräsident wurde aus der Sparte der Angelfischer Joachim Alka aus Bad Neustadt gewählt. Der 50-jährige Dipl.-Ing. für Elektrotechnik und Elektronik intensivierte nach dem Studium als Mitglied des Vereins der Sportangler Bad Neustadt e.V. sein fischereiliches Engagement stetig. Joachim Alka ist seit 2001 Mitglied im Fischereiverband Unterfranken und Obmann der Hegefischereigenossenschaft Saale und Milz. Darüber hinaus verfasst er für den

Verband sowie für die Bezirks-Fischereifachberatung naturschutzfachliche Stellungnahmen zu regionalen Planungen, die die Fischerei betreffen. Wenn er selbst einmal zum Angeln kommt, dann sind Raubfische wie Hecht und Zander für ihn besonders interessant. Als Vizepräsident des Fischereiverbandes Unterfranken will Joachim Alka die Digitalisierung voranbringen. Durch eine bessere Vernetzung der verschiedenen Sparten möchte er für mehr Transparenz sorgen und damit Spannungen abbauen helfen.



Abschied mit Abstand: Der neue Präsident Willi Stein (links) dankte seinem Vorgänger Thomas Hartmann, mit Gattin Liane, sowie dem ehemaligen Vizepräsidenten Kurt Fröhlich für den ehrenamtlichen Einsatz zugunsten der Fischerei in Unterfranken. Dem Dank schloss sich Bezirksjugendleiter Uwe Hengst (rechts) an.



In zum Teil wechselnder Besetzung aber an allen vier Tagen in gleicher Anzahl standen unsere Messehelfer den Besuchern als kompetente Gesprächspartner zur Verfügung.

## Nach der Messe war Schluss

**A**uch in diesem Jahresbericht kommen wir nicht an dem Thema vorbei, das 2020 die ganze Welt beherrschte. Das Virus COVID-19 und die Corona-Pandemie. Doch der Reihe nach:

### Messe JAGEN UND FISCHEN

Das Jahr 2020 fing ganz normal an, mit der wieder einmal sehr erfolgreichen Messe JAGEN UND FISCHEN, die mit 37 600 Besuchern einen neuen Besucherrekord verzeichnen konnte. Dazu trug sicherlich auch die attraktive Sonderschaufläche des Fischereiverbandes Schwaben und der Fischereifachberatung bei. Neben Klassikern wie Rutenbauvorführungen und einer Fläche für Wurfübungen gab es auch neue Aktionen wie den Erwerb des „Angel-Diploms“ und Informationen zu den Themen „Welterbe und Fischerei“ sowie zum Fischotter. Das Gruppenbild zeigt

die Ursache für diesen Erfolg. Ohne den leidenschaftlichen Einsatz der zahlreichen ehrenamtlichen Helfer wäre die großartige Präsentation der Fischerei auf der Messe nicht möglich gewesen.

### Information und Genuss

Das traditionelle Fischessen während der Fastenzeit stand dann schon am Rande einer Absage und war tatsächlich die letzte Veranstaltung des Jahres. Thema des Treffens mit Vertretern aus Politik, Behörden und Verbänden waren die Renaturierungsmaßnahmen an der Oberen Iller und deren Auswirkungen auf die Fischfauna. Die Besichtigung vor Ort wurde aufgrund der schlechten Witterung etwas abgekürzt und die Information im Saal fortgesetzt. Nach dem fachlichen Auftakt folgte der kulinarische Abschluss. Die vom Fischereiverein Kempten gespendeten Hechte, Forellen und Aalrutten wurden im Ho-

tel Krone in Immenstadt/Stein in ein köstliches 3-Gänge-Menü verwandelt.

### Pandemie und die Folgen

Dann folgte der erste und im Herbst der zweite Lockdown. Für die Fischerei in Schwaben hatte dies unterschiedliche Auswirkungen. In der ersten Phase hatten die Fischer Glück, dass sie von den allgemeinen Einschränkungen weitgehend ausgenommen waren. Der einsame Angler am Wasser war die Idealvorstellung der Virologen. Und tatsächlich konnte ein deutlicher Anstieg beim Verkauf von Tageskarten verzeichnet werden. Was leider auf der Strecke blieb, war das gesellige Vereinsleben. Viele Versammlungen und Gemeinschaftsfischen mussten abgesagt werden. Dies ist umso bedauerlicher, da in den letzten Jahren eine zunehmende Vereinsmüdigkeit und fehlende Bereitschaft zur Übernahme von ehren-



**Am Baggersee in Elchingen wurde das steile Ufer in eine strukturreiche Flachwasserzone umgebaut. Ein ideales Jungfischhabitat.**

amtlichen Aufgaben zu erkennen war. Der Trend wird sich nun wohl noch weiter verstärken.

Auch bei der organisierten Fischerei, also der Verbandsarbeit, gab es unterschiedliche Auswirkungen. So mussten auch hier zahlreiche Sitzungen, Versammlungen und Schulungen abgesagt werden. Während unsere Jugend Glück hatte und Anfang Oktober genau das

richtige Zeitfenster für ihre Präsenzversammlung fand, musste die geplante Delegiertenversammlung des Hauptverbandes zunächst verschoben und schließlich ganz abgesagt werden. Diese wurde dann incl. Abstimmungen und Wahlen im Umlaufverfahren durchgeführt. Dank starker Beteiligung unserer Mitglieder konnten die Bestimmungen eingehalten werden. Die überaus guten Wahlergebnisse aller vorgeschlagenen

Kandidaten sind ein Zeichen der Zufriedenheit mit der Verbandsführung.

Innerhalb des Vorstandes gab es einen Wechsel. Nach vielen Jahrzehnten Verbandsarbeit stellte sich Karl-Hermann Vollmann-Schipper nicht mehr als Vizepräsident der Berufsfischerei zur Wahl. Sein Amt übernahm Hubert Wagner, der bereits als Vertreter der Berufs- und Nebenerwerbsfischerei Mitglied im Vorstand war. In diese Position wurde nun Isabelle Vollmann-Schipper gewählt. Sie ist damit in der 140-jährigen Geschichte des Fischereiverbandes Schwaben die erste Frau im höchsten Verbandsorgan. Dies wurde nun aber auch Zeit!

### Lebensraumverbessernde Maßnahmen

Und es gibt noch mehr Positives aus dem Jahr 2020 zu vermelden. So nahmen die Maßnahmen zur Verbesserung des Lebensraums in und an unseren Gewässern langsam Fahrt auf. Einige Projekte an Fließgewässern aber auch an Baggerseen wurden bereits abgeschlossen, andere sind noch in der Umsetzung oder Planung. Da nun erste konkrete Beispiele vorliegen, hoffen wir auf zahlreiche weitere Ideen zum Wohle der Fische in Schwaben.



**Informationen zu den Maßnahmen an der Iller im Seifener Becken gab es vor Ort vom Wasserwirtschaftsamt Kempten.**





Zwei tolle Aktionen an der Neufnach im Landkreis Augsburg. Erst wurde das Gewässer renaturiert, anschließend durften die Schüler der örtlichen Grundschule junge Bäume pflanzen. Jeder Baum bekam ein Namensschild.





# Fischerjugend

# 6

*Die Bayerische Fischerjugend ist die Jugendorganisation im Landesfischereiverband Bayern.*



INHALT

VORWORT.....	75
BERICHTE DER LANDESJUGENDLEITUNG.....	76
Instagram, Facebook & der Fischerjugendblog.....	76
Projekt YouTube und Jugendreporter.....	78
Fischer machen Schule.....	80
Die Seminare der Bayerischen Fischerjugend.....	82
FOTOCOLLAGE.....	84
JUGENDBERICHTE AUS DEN BEZIRKEN.....	86
Fischerjugend Oberbayern.....	86
Fischerjugend Niederbayern.....	88
Fischerjugend Oberpfalz.....	90
Fischerjugend Oberfranken.....	92
Fischerjugend Mittelfranken.....	94
Fischerjugend Unterfranken.....	96
Fischerjugend Schwaben.....	98

## VORWORT



Liebe Jugendleiterinnen, Jugendleiter und Vereinsvorstände!

Ein anstrengendes, so noch nie dagewesenes Jahr liegt hinter und teilweise noch vor uns. Das Arbeiten mit unseren Jugendlichen war in den vergangenen Monaten kaum möglich. Viele Veranstaltungen sind ausgefallen.

Wir müssen uns der Situation anpassen und entsprechende Schlüsse ziehen. Ob und wann wir unsere Jugendarbeit, so wie wir sie kennen, wieder ausführen können, bleibt abzuwarten. Deshalb heißt es für uns nun: Andere Wege gehen. Online-Treffen sind derzeit die beste und wohl auch einzige Möglichkeit, mit unseren Jugendlichen in Kontakt zu bleiben. Ich kann euch allen nur empfehlen, sie zu nutzen, damit wir unsere Jugendlichen nicht „verlieren.“

Werbung möchte ich an dieser Stelle machen für unsere Online-Schulungen, klickt euch mal durch unser Programm und meldet euch an. In diesem Sinne wünsche ich eine gute Zeit, halten wir uns an die Regeln. Bleibts Gsund.

Danke an das Präsidium, den Bezirken und unserem Jugendbüro für die gute Zusammenarbeit.

Mit freundlichen Grüßen

Eduard Stöhr

Eduard Stöhr  
Landesjugendleiter

## Instagram, Facebook & der Fischerjugendblog

### Fischerjugend wird digitaler

Im Jahr 2019 erarbeitete die Fischerjugend ein Social-Media-Konzept samt einer neuen Social-Media-Strategie, die verschiedene neue, soziale Medien umfasst und Facebook mit einer neuen Stoßrichtung berücksichtigt. Dies ist notwendig, um unsere Zielgruppe der Jungfischer noch verstärkter online, in ihrer Lebenswelt, zu erreichen.

2020 arbeitete die Fischerjugend bereits nach dem neuen Social-Media-Konzept.

Das Facebookkonzept der Bayerischen Fischerjugend hat sich jahrelang bewährt. Wir haben mittlerweile über 9.000 Fans und immer gute Reichweiten bei unseren Beiträgen. Studien (z.B. JIM-Studie, KIM-Studie) und eigene Erfahrungen zeigen jedoch, dass der Anteil der Jugendlichen und Kinder bei Facebook immer geringer wird. Das Durchschnittsalter bei Facebook ist mittlerweile bei ungefähr 40 Jahren. Deswegen haben wir unsere Beiträge der älteren Zielgruppe entsprechend inhaltlich und sprachlich angepasst.

Neben Facebook wird der Fokus nun verstärkt auf Instagram gesetzt, um eine deutlich jüngere Zielgruppe anzusprechen! Die Instagramseite ist bereits jetzt ein voller Erfolg! Im Juli 2020 ging die neue Instagramseite online. Wir schaffen es nun, eine jüngere Zielgruppe und die breite Öffentlichkeit verstärkter zu erreichen. Neben den externen Referenten liefern ebenfalls Jugendreporter Beiträge, die wir auf Facebook, unserem Fischerjugendblog und auf der Instagramseite veröffentlichen.

Die Frequenz der Beiträge wurde auf unserem Fischerjugendblog deutlich erhöht. Auf dem Blog können sich

Angler und Jugendleiter über moderne Angeltechniken rund um unsere Passion informieren. Hier werden sich Anregungen für die nächste Gruppenstunde in der Jugendgruppe geholt, um ein waidgerechtes, öffentlichkeitswirksames Fischereierlebnis zu präsentieren. Wie erstrahlen alte Angelruten in neuem Glanz (Stichwort: Restaurierung)? Wie fischt man mit Brot auf die englische Art? Und wie funktioniert das Driftangeln im Fluss mit der Centrepin? Viele Blogbeiträge liefern fachlichen Input für die fischereiliche Jugendarbeit.

Durch die crossmediale Vernetzung von unseren Kanälen und Medien können wir eine große Reichweite erzielen und eine gezielte Öffentlichkeitsarbeit betreiben. Egal ob YouTube, Facebook, Instagram, unsere Fischerjugend-App, unser Newsletter für Jugendleiter oder auch unsere Website: Die Vernetzung mit den Offline-Medien (Bayerns Fischerei und Gewässer und der postalische Versand) trägt weiterhin Früchte. So konnten die Besuche auf unserer Website im Jahresvergleich deutlich gesteigert werden. Gerade in Zeiten von Covid-19 trägt der jahrelange digitale Transformationsprozess Früchte.

Onlinebroschüren, digitale Formulare auf unserer Website, Onlineseminare und vieles mehr - Die Fischerjugend ist digital gut aufgestellt. Letzten Endes dient dies alles aber nur einem Ziel: Unseren Jungfischern ein Angelerlebnis in der Natur zu ermöglichen, welches fischereilich und pädagogisch durch erfahrene und bestmöglich ausgebildete Jugendleiter begleitet wird.

*Simon Ternyik*



*„Der digitale Transformationsprozess der Fischerjugend trägt Früchte! Gezielte Öffentlichkeitsarbeit in den Sozialen Medien wird immer wichtiger“*



Besuch uns auf



Kategorien

Neuigkeiten

Arbeits

Technik

Arbeitskreis



### Eine Polle fürs Fingerspitzengefühl

#### Fischen mit der Centropin

Die Centropin, Fliegenrolle oder Rechner - eine Rolle gehört zu den meisten Anglern. Neben einem klassischen Taper gibt es eine weitere Ausführung - die Centropin oder auch Rechnerrolle. Aufgrund ihrer Bauart ist sie perfekt für die Angler in Fluss mit der abstrakten Fließgeschwindigkeit.

#### Steuerung und Funktion

„Man muss nicht zu dem mit Fliegenrolle und Schwinger“ sagen Passanten oder andere Angler. (Stark vereinfacht), wenn man mit Centropin und Rechnerrolle unterwegs ist. Auf den ersten Blick ähnelt die Centropin stark einer Fliegenrolle. Sie ist aber ganz anders gebaut.

Die Scheibe ist auf eine Rolle aus Metall aufgewickelt. Diese Rolle wird in der Mitte auf einem Nocken gesteckt, der an Gehäuse befestigt ist. Daher der Name: Nocken (engl.) bedeutet Welle, und ja (engl.) bedeutet stark. Die Rolle ist eine Centropin handelt es sich um ein Rechnerwerkzeug. Versteht man den Spindelmechanismus, so kann man sich auch vorstellen, dass die Rolle...





# Projekt **You Tube** und Jugendreporter

**Ziele dieses Projektes der Jahre 2018 bis 2020 waren:**

**Fischereiliche Jugendarbeit und Projekte der Fischerjugend in den örtlichen Jugendgruppen und auf Bezirks- und Landesebene im Fernsehen / Radio und den neuen Medien / Youtube positiv darstellen und die Öffentlichkeit über den Lebensraum und Lebensmittel Fisch aus der Sicht der Fischerjugend informieren.**

Das Hauptaugenmerk verschob sich relativ schnell, schon im Konzeptjahr 2018, vom Teilbereich des Projektes „Fernsehen“ hin zum zweiten Teilbereich „Youtube“. Zum Teilbereich Fernsehen konnte ein Strategiepapier erarbeitet werden. Dieser Teilbereich war damit abgeschlossen. Die Hauptgewichtung innerhalb des Projekts lag nun im Bereich „Youtube“.

Durch das große Engagement von örtlichen Jugendgruppen und JugendleiterInnen wurden unter professioneller Begleitung mehrere Videos erstellt und auf dem eigenen Youtube-Chanel veröffentlicht. Die professionell gedrehten Videos galten als Vorlage für die nächste Phase: „Jugendreporter gesucht“. Medienaffine Jugendliche wurden gesucht und gefunden, sie haben ihre ehrenamtlich erstellten Beiträge (Videos, Fotos und Text) der Bayerischen Fischerjugend und ihren verschiedenen Kommunikationskanälen zur Verfügung gestellt, unter anderem eben auch Youtube.

Es zeigte sich auch, dass diese JugendreporterInnen keine „Selbstläufer“ sind, sondern Betreuung und Weiterbildung im Sinne der Leitlinien der Bayerischen Fischerjugend brauchen. Die Beiträge der JugendreporterInnen werden der Öffentlichkeit (Youtube, Instagram, Zeitschrift, Blog, etc.) prä-

sentiert. Die jugendlichen Reporter haben aber noch wenig Erfahrung, wie sie oben genannte Ziele auch qualitativ in ihren Beiträgen umsetzen können.

In der Jugendarbeit lernen Jugendliche von Jugendlichen! Die neuen Medien haben Jugendliche für sich bereits integriert und daher ist es absolut notwendig, diese neuen Medien auch mit guten Informationen zu bedienen. So liefern nun auch unsere JugendreporterInnen gute Informationen. Mit allen Jugendreportern wurden Verträge auf Basis einer Ehrenamts-pauschale abgeschlossen. Alle zeigten ihre Motivation, in dem sie zumindest Fotos und Berichte für Insta und Facebook schickten. Erste Videos sind bereits in Arbeit und werden demnächst veröffentlicht.

Daneben konnte eine Lernplattform [www.fischerjugend-lernt.de](http://www.fischerjugend-lernt.de) ins Leben gerufen werden. Übungen aus dem Projekt „fish & nature“ konnten wir digital umgestalten. So hatten wir auch in Corona-Zeiten die Möglichkeit, sowohl den JungfischerInnen als auch der Öffentlichkeit gute Informationen im Rahmen flexibel gestalteten Projekts „Fischerjugend daheim“ anzubieten.

Die neuen Projekte und die der vergangenen Jahre konnten zielführend zusammengefügt und in ein neues Projekt „Fischerjugend lernt“ integriert werden. So konnten wir unsere Ziele für das Jahr auch über einzelne Teilprojekte das umfassend zusammengeführte Projekt „Fischerjugend lernt“ weitgehend verwirklichen. Die positive digitale Darstellung des Lebensraums der Fische sowie des Nutzens, den er für uns bereithält (Lebensmittel Fisch), lässt sich aus Sicht der Fischerjugend langfristig und immer wieder aktuell für die Öffentlichkeit aufbereiten.

*„Jugendliche drehen bald durch – auf YouTube!“*



## Fischer machen Schule – Das Corona-Jahr 2020

**W**ie so vieles in unserem alltäglichen Leben stand auch unser Bildungsprojekt *Fischer machen Schule* unter dem Einfluss der Corona-Pandemie. Doch obwohl die Anzahl an Durchführungen des erfolgreichen Projektes in 2020 niedriger war, haben wir viele Musterpakete an interessierte Projektneulinge versendet. Außerdem konnten wir durch unser Material, besonders die Arbeitshefte, den schulischen Unterricht sinnvoll unterstützen. Insgesamt versorgten wir umgerechnet rund 200 Schulklassen mit unserem tollen Bildungsprojekt zu Wasser als Lebensraum. Die genauen Zahlen stellen sich im Jahr 2020 wie folgt dar: 209 Bestellungen, 206 Schulklassen, 4738 Kinder.

Durch Corona konnte *Fischer machen Schule* nicht wie gewohnt beworben werden. Gerade Großveranstaltungen konnten im Jahr 2020 nur schwer bis gar nicht besucht werden. Das Projekt wurde auf der Messe *Jagen und Fischen* in Augsburg im Januar noch erfolgreich vorgestellt. Hier wurde ebenfalls der *Fischer machen Schule* Umweltbildungshänger erfolgreich eingesetzt.

Der beiden *Fischer machen Schule*-Fortbildungen mussten Corona-bedingt abgesagt werden. So durften 2020 leider keine Seminare für *Fischer machen Schule* stattfinden. Für 2021 planen wir erneut eine FMS-Fortbildung und einen FMS – Fortgeschrittenkurs.

Im Jahr 2020 wurden neue Werbemittel für *Fischer machen Schule* konzipiert. Ab jetzt liefern wir für jede Bestellung pro Kind ein kostenloses Tattoo in einem lustigen Comic-fischdesign zum Zwecke der Öffentlichkeitsarbeit mit.

Auch dieses Jahr wird unser Projekt wieder vielen Kindern und Jugendlichen das Thema näherbringen - ob mit oder ohne Corona. Seid dabei und leistet aktive Bildungsarbeit für unseren Nachwuchs und die Natur!

Wenn ihr Interesse am Projekt habt, informiert euch auf unserer Website, oder meldet euch beim neuen Projektleiter.

**Dominik Hunoltstein**

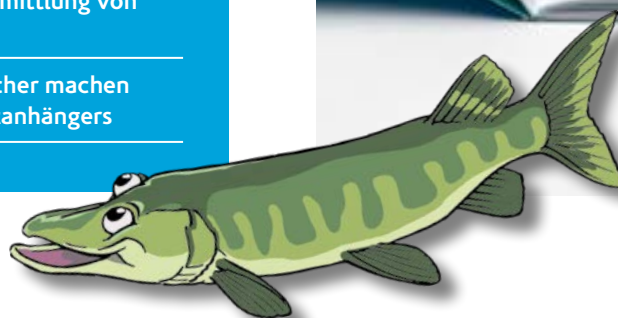
Telefon: 089-64 27 26 36

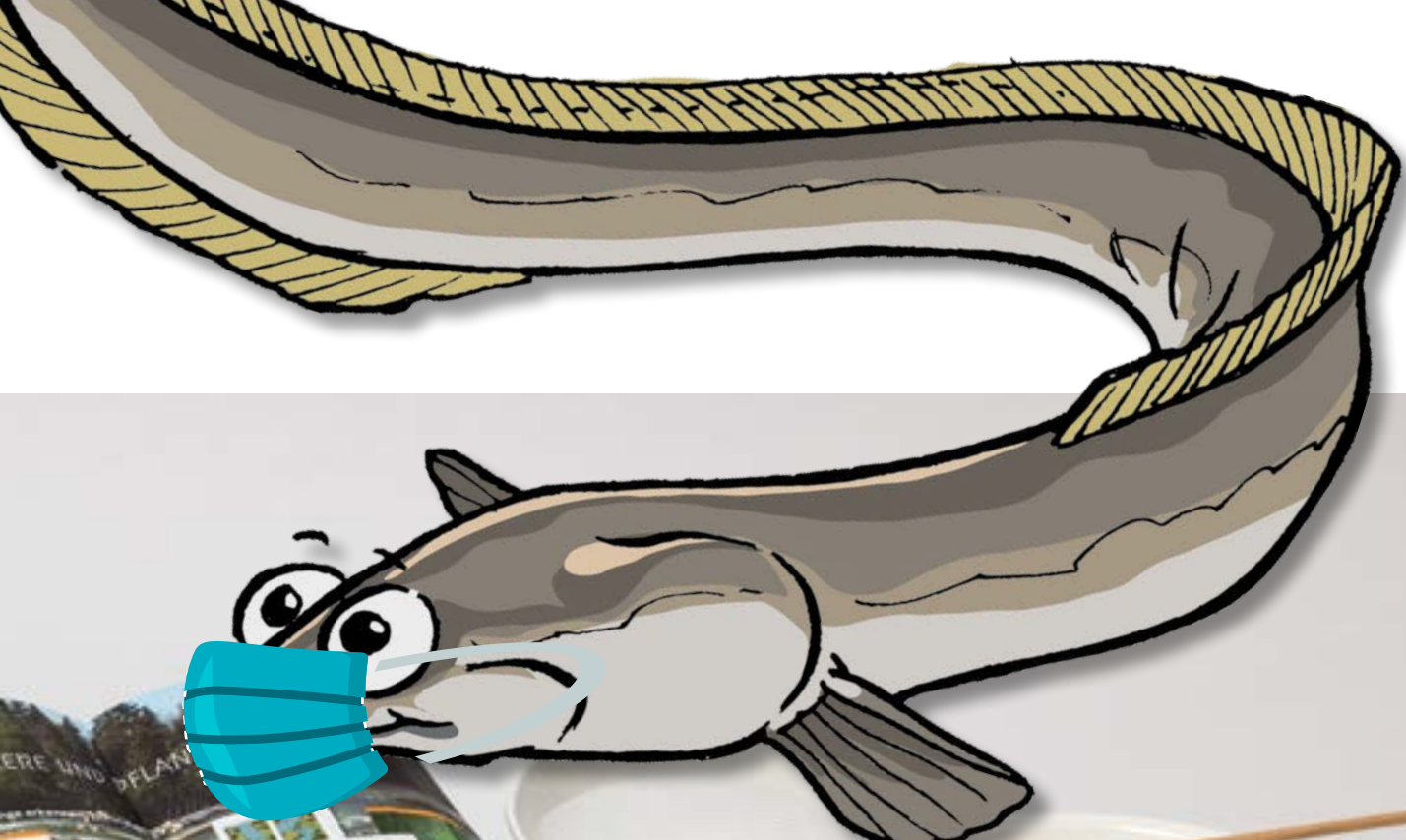
eMail: [dominik.hunoltstein@fischerjugend.de](mailto:dominik.hunoltstein@fischerjugend.de)



### Kostenlose Unterstützung durch die Bayerische Fischerjugend

- Lehr- und Lernmaterial für den Schulunterricht (Arbeits- und Lösungshefte)
- Projektmaterial für Bachsafaris (Siebe, Schüsseln, Pinsel, Bestimmungskarten)
- Fortbildungen und Schulungen
- Fachliche Beratung per Telefon
- Hilfe bei der Vermittlung von Projekttagen
- Verleih des „Fischer machen Schule“ Umweltanhängers







## Die Seminare der Bayerischen Fischerjugend

**D**as Jahr 2020 stand auch für unsere Seminare ganz im Zeichen der Corona-Pandemie. Leider mussten insgesamt sechs Termine unseres vielfältigen Angebots abgesagt werden. Dennoch konnten wir einige unserer Jugendleitungen auf dem ein oder anderen Seminar persönlich begrüßen, oder unsere Inhalte auf Online-Veranstaltungen vermitteln. Für jede Veranstaltung lädt die Bayerische Fischerjugend fachkundige Referentinnen und Referenten, die den qualitativ hochwertigen Standard unserer Seminare gewährleisten. So decken wir rechtliche, organisatorische sowie fischereiliche Bereiche ab, verringern Unsicherheiten und ermöglichen neue Optionen für die Arbeit mit dem Nachwuchs.

### Fachforen Jugendarbeit 2020

Im Frühjahr und im Herbst fanden auch 2020 unsere beliebten Fachforen statt. Ihr Ziel ist es, interessierten Jugendleitungen nützliche Informationen für die Arbeit im Angelverein an die Hand zu geben. Die Themengebiete sind breit gefächert und erstrecken sich von allgemeinen rechtlichen Rahmenbedingungen bis zu spezifischen Vorträgen über das Angeln. Das Fachforum im Frühjahr wurde als Präsenzveranstaltung, das im Herbst als Online-Seminar angeboten. Themen waren:

- *Freistellung für Kinder und Jugendliche*
- *Die Nase – Fisch des Jahres 2020*
- *Einfach räuchern*
- *Schnupperfischen für Minderjährige*
- *Jugendveranstaltung zu Corona*
- *Eigenbau-Bissanzeiger*
- *Renkenfischen*
- *Zero Waste: Müll vermeiden*
- *Angeln in Bayern: Möglichkeiten für Minderjährige*
- *Der Fischotter in Bayern.*

### Fischer machen Schule

Unser Bildungsprojekt Fischer machen Schule fördert aktive Umweltbildung an Schulen und anderen Bildungseinrichtungen. Aufgrund von Corona fielen unsere beiden Seminare zu dem Projekt leider aus.

### Fischereiliche Fortbildungsseminare 2020

Unsere fischereilichen Seminare konnten glücklicherweise durchgeführt werden, auch wenn wir das Seminar zum Angeln am großen Fluss stark verändern und verlegen mussten. So konnten sich unsere Jugendleitungen über drei abwechslungsreiche Veranstaltungen freuen: Fischverwertung, Fliegenfischen unter der Oberfläche und Angeln am großen Fluss.

### Grundlagenseminare Jugendarbeit

Auch die Grundlagenseminare im Frühjahr mussten trotz gutem Anmeldestand leider abgesagt werden, da beide geplanten Termine genau in die Zeit des Lockdown fielen. Die beiden Herbst-Grundlagenseminare wurden spontan auf online umgestellt, was nur wenige Teilnehmer abgeschreckt hat. Wir werden berichten, wenn wir unsere Online-Seminar-Premiere im April 2021 abgeschlossen haben und bedanken uns beim BJR, dass diese Möglichkeit anerkannt und gefördert wird.

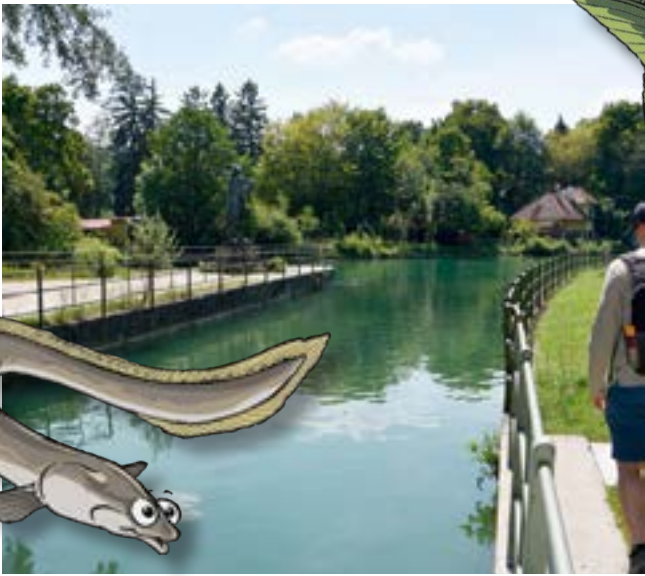
### Teilnehmerzahl 2020

102 Jugendleitungen bildeten sich für ihr Ehrenamt fort. Die Seminarinhalte wurden von insgesamt 17 Fachreferenten/-innen professionell vermittelt.

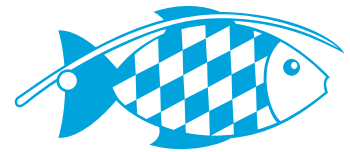
*Dominik von Hunoltstein und  
Martin Leinauer*

*„Jugendarbeit trotz(t) Corona:  
Erfolgreiche Bildungsarbeit  
für 102 Jugendleitungen trotz  
Covid-Einschränkungen.“*

# Angeln gehen, Natur vers



# tehen – Das war 2020



FISCHERJUGEND







## Jahresbericht aus Oberbayern

**E**s war vorherzusehen, dass in Oberbayern das Jahr 2020 zu einigen Neuerungen führen würde. Bezirksjugendleiterin Elke Nagl und Schatzmeister Dieter Tybussek verabschiedeten sich nach vielen Jahren Ehrenamt aus der Bezirksjugendleitung. So kam es im Februar 2020 in der Jugendleiter-Hauptversammlung zu Neuwahlen.

Armin Haunstetter, der vielen bereits aus den Jugendausbildungszeltlagern bekannt ist, hatte sich für das Amt des Bezirksjugendleiters zur Wahl gestellt und wurde einstimmig gewählt. Susanne Schiffler bekleidet weiterhin die Position der stellvertretenden Bezirksjugendleiterin. Yvonne Bodler hat die Position intern gewechselt und ist nun Schatzmeisterin. Neu hinzugekommen ist Max Kern – er übernimmt den Posten des Schriftführers. Ludwig Müller bleibt weiterhin als Beisitzer in der Bezirksjugend, neu hinzu kam Thomas Wörl.

So stand im Februar das neue Team der Bezirksjugendleitung. Doch bevor das Jahr wirklich ins Laufen kommen konnte, wurde aufgrund der Corona-Pandemie alles gestoppt. Auch der anstehende Landesjugendausschuss aller Bezirke in Bayern wurde aufgrund der Ausgangsbeschränkungen in Bayern in letzter Minute abgesagt.

### Eine traurige Welle an Absagen

Vor dem Hintergrund der Pandemie mussten alle geplanten Veranstaltungen abgesagt werden. So konnte, zum dritten Mal in der Geschichte des Fischereiverbandes Oberbayern e.V., das Jugendausbildungszeltlager nicht stattfinden. Es war nicht möglich, die erforderlichen Hygienemaßnahmen praktikabel umzusetzen und so

musste schweren Herzens eine Absage erfolgen. Auch das Fliegenfischen an der Mangfall und das Fliegebindenseminar wurden abgesagt. Die Jugendleiter-Tagung, die im Rahmen des oberbayerischen Fischereitages stattfindet, wurde mangels Veranstaltung auch nicht abgehalten.

### Jugendgruppen entwickeln neue Konzepte

Einige Jugendgruppen haben in dieser doch sehr turbulenten Zeit tolle Konzepte entwickelt, die es möglich machten, dass die Jugendarbeit im kleinen Rahmen unter besonderen Maßnahmen und Hygienebedingungen stattfinden konnte. Andere haben die Möglichkeit genutzt, ihre Jugendarbeit und insbesondere deren Organisation auf neue Beine zu stellen. So hat schließlich die Digitalisierung Einzug in die Jugendarbeit gehalten.

Die Bezirksjugendleitung hat regelmäßig Sitzungen online abgehalten und die Zeit der „Nichtveranstaltungen“ mit Aufarbeiten der Mitgliederdaten gefüllt. Wir hoffen alle sehr, dass das Jahr 2021 wieder kontaktfreudiger werden kann und auch in den Jugendgruppen wieder mehr Vereinsleben stattfinden wird. Dennoch werden wir die Gesundheit aller immer als oberste Priorität sehen und dementsprechend auch die Veranstaltungen planen. So werden 2021 keine Messeauftritte stattfinden, auch nicht in Salzburg auf der „Hohe Jagd und Fischerei“.

Wir wünschen allen Jungfischern und Jungfischerinnen mit Ihren Betreuern, Helfern und Jugendleitern ein gesundes Jahr 2021 und freuen uns, bei Veranstaltungen alle wieder wiederzusehen. Petri Heil!

*„2020 waren wir oft gezwungen, Abstand zu halten, 2021 finden wir Wege, uns wieder nahe zu sein. Ob Im Zeltlager, beim Fliegenfischen oder beim Fliegebindenseminar... die Planungen laufen, wir sind guten Mutes!“*



## Bericht der Fischerjugend Niederbayern für das Jahr 2020/2021

**A**m 01. März 2020 fand in der Fischerstub'n in Plattling die Jahreshauptversammlung der Niederbayerischen Bezirksjugendleitung statt. Zuerst begrüßte der Bezirksjugendleiter die anwesenden Jugendleiter und den Ehrengast Jörg Kuhn, Geschäftsführer des Niederbayerischen Fischereiverbandes. Dann berichtete er ausführlich über alle Veranstaltungen der Niederbayerischen Fischerjugend im Jahr 2019. Der stv. Bezirksjugendleiter präsentierte den Jugendleitern ein neues Konzept, das die Qualifikation für die Teilnahme am Bayerischen Jugendkönigsfischen regelt. Bisher wurde der Bezirk Niederbayern immer durch die Siegermannschaft des Ndb. Jugendkönigsfischens vertreten. Im Anschluss fanden unter Leitung von Jörg Kuhn die Nachwahlen statt, alle offenen Ämter innerhalb der Bezirksjugendleitung konnten neu besetzt werden. Bedingt durch die Pandemie mussten im Mai das Niederbayerische Jugendzeltlager sowie im Juni das Mädchenprojekt und das Niederbayerische Jugendkönigsfischen abgesagt werden. Das Bayerische Jugendkönigsfischen im Juli wurde ebenfalls ein Opfer der Krisensituation.

### Abschlussfischen im Oktober

Am Wochenende vom 10. auf den 11. Oktober 2020 hatten die Bezirksjugendleitung und der Fischereiverein Seebach die Niederbayerischen Jugendleiter zum Abschlussfischen mit geselligem Beisammensein (unter Einhaltung der Coronavorschriften) eingeladen. Insgesamt zehn Jugendleiter unserer Vereine folgten der Einladungen unter achtsamer Umsetzung

des Hygienekonzeptes, das eigens für diese Veranstaltung entwickelt worden war. Nach dem Angeln hatten die Jugendleiter Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch über dieses außergewöhnliche Jahr 2020. Bei gutem Essen und gemütlichem Beisammensein wurden unter Einhaltung der gebotenen Hygiene- und Abstandsregeln alte und neue Kontakte gepflegt.

### Siegerehrung für den Fotowettbewerb

Im November hätte das Jugendleiterabschlussessen mit der Siegerehrung für unseren Fotowettbewerb mit dem Motto „Kleinstlebewesen und Fischnährtierchen am und im Gewässer (keine Fische)“ stattfinden sollen, diese Veranstaltung konnte aufgrund der Corona-Pandemie nicht durchgeführt werden. Im Dezember haben wir uns in der Online-Besprechung der Ndb. Jugendleitung dazu entschlossen, den Preisträgern ihre Urkunde und den Gutschein eines Angelgeräthändlers per Post zu schicken und den Jugendlichen telefonisch zu gratulieren. Üblicherweise organisieren wir stets den Gutschein eines Angelgeräthändlers in der Umgebung des jeweiligen Preisträgers. Der Lockdown machte das unmöglich, also verschickten wir im Corona-Jahr 2020 Gutscheine eines renommierten Online-Angelgeräthändlers.

Die Bezirksjugendleitung Niederbayern bedankt sich bei allen, die uns im Jahr 2020 unterstützt und unsere Aktionen mitgestaltet haben und wünscht ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2021 - wie auch ein kräftiges Petri Heil!

*„Der Leitsatz der Fischerjugend in Niederbayern ‚Natur und Tiere schützen, erforschen und erleben!‘ musste bedingt durch Corona eher der Ruhe und Besinnung am Gewässer weichen - wie auch unser diesjähriges Foto verdeutlicht.“*

## Bezirksjugend Oberpfalz

*„The same procedure as every year? - doch dieses Jahr war dann alles anders!“*

**T**he same procedure as every year? – Nach dem uns allen bekannten Spruch sollte auch dieses Jahr unser Jahresbericht wieder hier erscheinen. Mit vielen Informationen über zahlreiche Aktivitäten, angefangen von der Jugendleiterversammlung im Januar bis hin zum Jugendleiterabfischen und Fliegenbindeseminar im Herbst.

Tatsächlich fand, wie geplant, am 26. Januar 2020 die Jugendleiterhauptversammlung in Schwandorf/Ettmannsdorf statt. Wie jedes Jahr folgten nach der Begrüßung des Bezirksjugendleiters die Berichte der einzelnen Funktionsträger. Auch der Rechnungsabschluss 2019 sowie der Haushaltsabschluss 2020 wurden in gewohnter Weise präsentiert und auch die Termine für 2020 nochmals vorgestellt. Motiviert und voller Tatendrang fuhren alle Teilnehmer nach Hause und freuten sich auf die kommenden Veranstaltungen. Doch was dann wirklich kam, damit hatte keiner gerechnet. Anfänglich nur als Nachricht aus weit entfernten Ländern, kam das Corona-Virus Woche für Woche näher und machte es schließlich unmöglich, Veranstaltungen jeglicher Art durchzuführen.

Gerne hätten wir, wie gewohnt, die einzelnen Termine aufgezählt und von den Erfolgen unserer Jugendlichen berichtet. Bleibt zu hoffen, dass dies in naher Zukunft wieder möglich ist. Weil aufgrund der Pandemie keine Veranstaltungen durchgeführt werden

konnten, hatten wir von der Bezirksjugendleitung viel Zeit zum Nachdenken. Auch über den einleitenden Satz: „The same procedure as every year.“ Wir waren uns einig, es ist Zeit für etwas Neues! Solange es noch möglich war, trafen wir uns, natürlich unter den jeweils zurzeit gültigen Schutzverordnungen, und haben uns die Konzepte der einzelnen Termine vorgenommen. Bei diesen Treffen haben wir uns darauf verständigt, künftig frischen Wind in unsere Veranstaltungen zu bringen und sie zeitgemäßer und moderner durchzuführen. Neue Abläufe, neue Orte, neue Gewässer und vieles mehr! Wir sind uns sicher: Wenn es die Situation erlaubt und wir uns wieder in gewohnter Weise treffen dürfen, werden unsere Angebote die Jugendlichen erreichen und wir werden gemeinsam viele schöne Stunden mit dem schönsten Hobby der Welt verbringen!

Abschließend möchten wir uns bei unseren Jugendlichen und Jugendleitern dafür bedanken, dass sie sich zusammen mit ihren Vereinen und Angehörigen in den vergangenen Monaten so diszipliniert verhalten haben und somit ihren Beitrag zur Eindämmung des Virus geleistet haben.

Wir werden uns bald wieder treffen können. Bleibt gesund bis dahin – Petri!

*Bezirksjugendleitung,  
Fischereiverband Oberpfalz*

Stillleben





## Bericht Oberfranken

**H**ier berichten wir normalerweise über unsere Aktionen und Aktivitäten! Doch alle unsere Planungen, ob Zela, Tagungen, Casting und viele mehr, sind im vergangenen Jahr schlicht ausgefallen! CORONA! Man kann das Wort nicht mehr hören, aber der Virus hat nun mal alles blockiert und wird uns noch weiterhin blockieren.

Jetzt liegt wohl nochmal ein anstrengendes Jahr vor uns. In den vergangenen Monaten, ja fast im gesamten vergangenen Jahr war eine Arbeit mit unseren Jugendlichen fast nicht möglich. Diese Situation müssen wir

akzeptieren und entsprechende Maßnahmen treffen. Ob und wann wir unsere Jugendarbeit, so wie wir sie kennen, wieder fortführen können, bleibt abzuwarten.

### Es wird auch eine Zeit nach Corona geben

Ich habe in diesem Jahr neben einem Angelmotiv ein Bild von einem Sonnenaufgang ausgewählt. Es soll uns allen Mut machen für die Zukunft. Es wird auch eine Zeit nach Corona geben. So planen wir unser Fischerjahr 2021 mit der Zuversicht, dass wir in den Sommermonaten doch die eine

oder andere Aktion starten können. Alles muss und wird, darum möchte ich euch eindringlich bitten, unter Einhaltung der vorgegebenen Regeln geschehen. Bis dahin werden wir uns mit unseren Jugendlichen im virtuellen Raum treffen.

In diesem Sinne wünsche ich euch eine gute Zeit. Bitte haltet euch an die Regeln.

Und: *Bleibts gesund!*

*Eduard Stöhr*  
*Bezirksjugendleitung Oberfranken*



„Abstandsregeln einhalten“ war auch beim Fischen angesagt. Sonnenaufgang nach Corona – Wir bekommen das wieder hin.

## Mittelfränkische Fischerjugend im Lauf des Jahres

*“Mögen hätten wir schon  
gewollt, aber dürfen  
haben wir uns nicht  
getraut.” (Karl Valentin)*

**G**erne würde ich Euch, liebe Betrachter des Jahrbuchs der bayerischen Fischerjugend, schreiben, dass unser Jugend-Ausbildungszeltlager oder das Jugend-Herbstfischen, der Jugendleiter-Workshop oder das Jugendleiter-Anfischen ein voller Erfolg waren. Aber, jeder hat es wohl selbst erfahren, wie in dieser Corona Zeit alles anders ist und vermutlich auch irgendwie anders bleibt.

„Alles nur ein Fake“ sagen die einen, „Kommt alles von China“, sagen die anderen. An solchen Diskussionen wollen wir, die Bezirksjugend, nicht teilnehmen, denn dafür fehlt uns der Durchblick und den bekommen wir nicht, auch nicht, wenn wir für zehn Minuten irgendwelche Videos auf YouTube schauen.

### Das Miteinander fehlt uns sehr

Das wichtigste, und das, was uns am meisten fehlt, sind die sozialen Kontakte, die Gespräche, das Miteinander, letztendlich die Kameradschaft. Das ist alles auf der Strecke geblieben und das tat uns richtig weh. Da hilft auch kein ZOOM Meeting, das kannst du nur in Präsenz erleben.

Zum Glück konnten unsere Jugendgruppen in der warmen Jahreszeit wieder Veranstaltungen (natürlich unter den gebotenen Hygieneregeln) durchführen.

Auch auf bayerischer Ebene liegt im Moment alles still. Unser Landesausschuss mit Neuwahlen, das bayerische Jugendkönigsfischen sowie der Landesfischereitag, der in Mittelfranken stattfinden sollte – alles wurde abgesagt. Die Öffentlich-

keitsarbeit fiel ebenfalls dem Corona-Virus zum Opfer. Ob CONSUMENTA, SEENLANDMARKT oder FISCHERFEST AM ALTMÜHLSEE, kein einziger Event konnte stattfinden.

### Karpfen für Bedürftige und soziale Einrichtungen

Kurz vor Weihnachten spendete unser Fischzüchter Walter Jakob aus Mühlhausen 20 Zentner Karpfen für soziale Zwecke. Unter der Führung von Stefan Mielchen (Vorstand FV Fürth) wurden diese Fische durch Mitglieder des Vereins verwertet. Andreas Zwörner (JL KFV Treuchtlingen-Weißenburg) und ich nahmen daran teil, denn uns gefiel die Aktion, dass die Filets an Bedürftige und an soziale Einrichtungen verschenkt wurden.

Für 2021 planen wir in der Bezirksjugendarbeit ein Wochenende mit Jungfischern aus ganz Bayern, mit tollen Vorträgen und Workshops (Stefan Seuß?). Dort wird auch unser neues Schau-Aquarium eingeweiht, es wurde aus Mitteln der Fischereiabgabe gefördert. Das Jugend-Herbstfischen planen wir für zwei Tage mit freiwilliger Übernachtung am Altmühlsee – wenn, ja wenn die Lockerungen es zulassen.

*Andi Tröster und das ganze Team  
der Bezirksjugend Mittelfranken*

Arbeit am Grätensneider





chen am  
n is!

## Fischerjugend Unterfranken im Lockdown

„Vorerst no risk –  
und leider no fun!“

**A**uch wenn schon alle dasselbe berichtet haben, war unser Jahr besonders skurril, denn letztlich war nur etwas für die Jugendleiter selbst geboten. Die Frühjahrsversammlung der Jugendleiter fand noch eine Woche vor dem ersten Lockdown statt und die zweite, in Verbindung mit dem Jugendleiterfischen, dann im September in Obersinn bei gelockerten Richtlinien.

### Sinnvolle Corona-Richtlinien und durchwachsene Erfahrungen

Die eigentlichen Veranstaltungen für die Jugend, Lehrfahrt, Casting-Turnier, das Ausbildungszeltlager in Verbindung mit dem Bezirksjugendkönigsfischen und letztlich eine erstmals geplante Werbeveranstaltung im Raum Schweinfurt, ein Tag der Anglerjugend ähnlich Ferienspielen, fielen den durchaus sinnvollen Corona-Richtlinien zum Opfer. Hier waren wir für die zeitnahen und zusätzlich kommentierten Informationen der Bayerischen Fischerjugend, insbesondere von Dominik sehr dankbar. Wir haben sie auch umgehend in die News auf unserer Homepage gestellt und per E-Mail verteilt.

Lediglich einzelne Vereine haben im Zeitraum gelockerter Hygieneregeln kleinere Veranstaltungen durchge-

führt. Die hier mit wenigen Teilnehmern gemachten „durchwachsenen“ Erfahrungen haben uns dann auch bewogen, selbst im Herbst bei gelockerten Maßnahmen keine eigenen Veranstaltungen mehr durchzuführen.

### Neuer Elan und gewachsene Kontinuität

Zumindest die Neuwahlen im Rahmen der Frühjahrsversammlung brachten eine gewisse Kontinuität, da mit Uwe Hengst und Erwin Glawion die alte Bezirksjugendleitung wiedergewählt wurde. Weitere Unterstützung kommt nun von Jonny Herrmann von der SAG Zeil als zusätzlicher Stellvertreter. Ebenfalls neu im Arbeitskreis ist Este-vao Garcia-Caneiro vom ASV Niedernberg als Schatzmeister, da Toni Starlinger aus gesundheitlichen Gründen leider nicht mehr kandidierte. Schriftführer ist weiterhin Bastian Fröhlich, Sportwart bleibt Fabian Bischoff und Beisitzer bleiben Günter Hess, Rüdiger Müller sowie Celine Moik, sie außerdem als Mädchenbeauftragte.

So hoffen wir auf einen zügigen Fortgang der Impfungen und vielleicht eine gewisse Normalität im zweiten Halbjahr 2021.

*Erwin Glawion*

Angeln mit viel Abstand





## Die neugewählte Bezirksjugendleitung des Fischereiverbandes Schwaben

(v.l.) Lukas Bachhuber, Peter Fischer, Reinhold Hauke, Helmut Pichl,  
Karin Blanbois, Hubert Riesenegger

Ob mit oder ohne, wir sind immer für euch da.



## Wir lassen uns nicht unterkriegen!

Das Jahr 2020 begann sehr erfolgreich mit der Messe JAGEN UND FISCHEN. Auf der Messe stellte die Bezirksjugendleitung zum ersten Mal das neu konzipierte „Angel-Diplom“ vor. Es gab den Besuchern die Gelegenheit, gleich vor Ort herausfinden, über welche Fähigkeiten und Kenntnisse unsere Jungfischer verfügen müssen. So gab es Fragen zur Artenkunde zu beantworten, Aufgaben zum Knotenbinden und verschiedene Wurfübungen. Das ganze Angebot fand großen Anklang, und die verschiedenen Durchgänge waren immer voll besetzt. Unser Fazit nach der Messe: Das Angel-Diplom war ein großartiger Erfolg und soll bei der nächsten Messe auf jeden Fall wieder angeboten werden.

### Viele Absagen aufgrund der Corona-Pandemie

Ab Februar änderte sich dann die Situation und das Virus bestimmte immer mehr unser Leben und die gesamte Jugendarbeit. Der im März geplante Bezirksjugendausschuss wurde auf den Herbst verschoben in der Hoffnung, dass es in ein paar Wochen wieder besser werden würde. Leider mussten dann aber der mit rund 90 Teilnehmern geplante Workshop „Spinnfischen“ im Mai und der „Tag der Schwäbischen Fischerjugend“ im Juli abgesagt werden. Vor allem die Absage des letzteren schmerzte sehr, denn immerhin freuen sich Jahr für Jahr mehr als 300 Teilnehmer schon auf diesen Termin. Leider blieb es nicht bei diesen beiden Stornierungen, im Laufe des Jahres mussten auch fast alle weiteren Veranstaltungen abgesagt werden.

### Besondere Zeiten erfordern besondere Maßnahmen

In dem kleinen Zeitfenster, das uns in diesem Jahr für Veranstaltungen zur Verfügung stand, gelang es uns, am 3. Oktober 2020 in Mertingen unter strengen Hygienevorschriften den Bezirksjugendausschuss durchzuführen. Bezirksjugendleiter Reinhold Hauke konnte 50 Jugendleiter aus 24 Vereinen begrüßen. Die Mitglieder der Bezirksjugendleitung vermittelten den Teilnehmern einen Überblick über die durchgeführten und geplanten Aktivitäten im Jahr 2020.

Neben den Beschlüssen zum Jahresabschluss und der Haushaltsplanung stand die Neuwahl der Mitglieder der Bezirksjugendleitung als wichtigster Tagesordnungspunkt auf dem Programm. Erich Keinath und Harald Wolf stellten sich nach über zwei Jahrzehnten Tätigkeit in der Bezirksjugendleitung nicht mehr zur Wahl. Reinhold Hauke würdigte das herausragende Engagement der Beiden und bedauerte, dass aufgrund der aktuellen Lage keine angemessene Verabschiedung möglich war. Sie soll aber auf jeden Fall nachgeholt werden, sobald sich die Lage wieder bessert.

### Ergebnis der Wahl der Bezirksjugendleitung:

Bezirksjugendleiter: *Reinhold Hauke*  
 Stellv. Bezirksjugendleiter:  
*Lukas Bachhuber*  
 Schatzmeisterin: *Karin Blanbois*  
 Schriftführer: *Helmut Pichl*  
 Sportwart: *nicht besetzt*  
 Beisitzer: *Peter Fischer*  
 Beisitzer: *Hubert Riesenegger*

„Was Corona nicht weiß:  
 Wir Schwaben sind  
 zäher als Bäradregg!“

Neugewählte Bezirksjugendleitung

# IMPRESSUM

## Herausgeber

Landesfischereiverband Bayern e.V.  
Mittenheimerstraße 4  
85764 Oberschleißheim  
Telefon (089) 64 27 26-0  
Email: [poststelle@lfvbayern.de](mailto:poststelle@lfvbayern.de)  
[www.lfvbayern.de](http://www.lfvbayern.de)

## Redaktion

Thomas Funke, Sebastian Hanfland, Steffi Schütze

## Autoren

R. Asner, Bezirksjugendleitung Mittelfranken, Bezirksjugendleitung Niederbayern, Bezirksjugendleitung Oberbayern, Bezirksjugendleitung Oberfranken, Bezirksjugendleitung Oberpfalz, Bezirksjugendleitung Schwaben, Bezirksjugendleitung Unterfranken, T. Funke, A.-R. Gabel, S. Hanfland, A. Haydn, D. v. Hunoltstein, U. Krafczyk, R. Krug, J. Kuhn, M. Leinauer, L. Meier, P. Möhrle, F. Reeb, M. Ruhland, J. Schnell, S. Schütze, W. Stein, U. Steinhörster, E. Stöhr, S. Ternyik, P. Türk, T. Woitzik, F. Wolfrum, J. Zitzmann

## Grafische Gestaltung

Knoch & Friends Kommunikationsdesign, Murnau

## Druck

Leonhart Druck GmbH, Gangkofen  
Papier mit dem Umweltzeichen FSC zertifiziert  
und klimaneutral gedruckt



## Bildnachweis Grafiken und Fotos

Copyright Fotos bei den Fotografen; Copyright Grafiken beim LFV Bayern;  
Bezirksfischereiverband Oberfranken: R. Krug, S. 63, 64; Bezirksjugend Oberpfalz: S. 91; Fischereiverband Mittelfranken: J. Zitzmann, S. 65, 66; Fischereiverband Niederbayern: J. Kuhn: S. 59, 60, Archiv WWA Deggendorf: S. 60; Fischereiverband Oberbayern: U. Steinhörster, S. 57; Fischereiverband Oberpfalz: A. R. Gabel, S. 50, 61, 62; Fischereiverband Unterfranken: W. Stein, S. 67, 68; Fischereiverband Schwaben: U. Krafczyk, S. 69, 70, 71; Fischereiverein Fürth: S. 13; Fischerjugend Mittelfranken: S. 95; Fischerjugend Niederbayern: S. 88; Fischerjugend Oberbayern: S. 86; Fischerjugend Oberfranken: S. 92, 93; Fischerjugend Schwaben: S. 98; Fischerjugend Unterfranken: S. 97; Fotolia: S. 41; T. Funke: S. 19, 24, 37, 39, 42; S. Hanfland: S. 12, 40, 41, 42, 43, 48; A. Hartl: S. 4, 42; LfL: S. 39; LFV Bayern: S. 24, 57; M. v. Lonski - Bayerische Fischerjugend: S. 28, 75, 78, 80, 81, 82, 84, 85; W. Lorenz: S. 37; P. C. Lucas: S. 38; J. Koch – Bayerische Staatskanzlei: S. 38; H. Keitl: S. 38; M. Knoch: S. 2, 8, 36, 58, 76, 77, 80; R. Kühnis: S. 39; E. Mathes: S. 16, 18, 41; L. Meier: S. 40, 42; F. Möllers: U1, S. 2, 14-15, 16, 20-21, 22, 37; S. Noll: S. 3, 6, 72-73; K. H. Petschner: S. 66; C. Ratschan: S. 23; J. Schnell: S. 27; S. Schütze: S. 1, 3, 11, 25, 29, 30-31, 39, 40, 54-55 52; F. Steinmann: S. 37, 51, 53; Bay. STMELF: S. 47, 49; Stock Adobe – Yakubovich: S. 23, AleMasche72: S. 26, Rostislav: S. 27, R. van Domselaar: S. 34, Alsu: S. 35; P. Türk: S. 40; M. v. Siemens, S. 58; Website DAM REMOVAL: S. 39;

## Danksagung

Wir danken herzlich für die Unterstützung beim Erstellen des Jahresberichts 2020/21, insbesondere den Fischereivereinen und -vereinen, den Fotografen, dem Präsidium und allen Mitarbeitern des LFV Bayern.

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck und Wiedergabe – auch auszugsweise – nur mit Genehmigung des Herausgebers.  
© Landesfischereiverband Bayern e.V., Mai 2021

Gefördert aus Mitteln der Fischereiabgabe

# Ihr Beitrag zu einer lebendigen und natürlichen Fischerei



Unterstützen Sie unsere Projekte rund um den Gewässer- und Fischartenschutz durch eine Geldspende!

Der LFV Bayern ist als gemeinnützige Körperschaft anerkannt, so dass der Betrag als Spende absetzbar ist. Wir freuen uns über eine Überweisung auf das LFV-Konto bei der Münchner Bank e.G.:

IBAN DE 07 7019 0000 0002 8256 35  
BIC GENODEF1M01

Infos unter [www.lfvbayern.de](http://www.lfvbayern.de) oder T. (089) 64 27 26-0



## Der offizielle Fragenkatalog 2020/21!

Die einzige Sammlung der verbindlichen Fragen ist unverzichtbar zur Vorbereitung auf die bayerische Fischerprüfung. Kursleiter und Prüflinge können den Fragenkatalog für 16 Euro zzgl. Versandkosten beim LFV bestellen.

---

Bestellungen per E-Mail unter:  
[info@lfvbayern.de](mailto:info@lfvbayern.de)

---

